

# Gender Datenreport

BERLIN 2010



**DEMOGRAFIE** Ehe und Familie sind nach wie vor bedeutende Formen des Zusammenlebens. Neben die traditionelle Ehe mit Kindern sind aber in vergleichbar großer Zahl unverheiratete bzw. allein-erziehende Eltern getreten.



**BILDUNG** Junge Frauen sind heute in Schulen und Hochschulen bereits erfolgreicher als ihre männlichen Mitschüler und Studenten. Bei Berufs- und Studienfachwahl bleiben vielfach noch alte Rollenvorstellungen lebendig.



**ERWERBSLEBEN** Die Erwerbsorientierung von Frauen, auch mit Kindern, ist hoch. Die Arbeitsverhältnisse sind jedoch häufiger als bei Männern durch Teilzeit, geringere Aufstiegschancen und prekäre Beschäftigung geprägt.



**EINKOMMEN** Frauen sind zunehmend ökonomisch selbständig, allerdings im Durchschnitt mit deutlich geringerem Einkommen als Männer. Teilzeitarbeit, die „gläserne Decke“ sowie höhere Einkommen in Männerbranchen sind die Ursache.



**GESUNDHEIT** Frauen haben eine höhere Lebenserwartung als Männer. Unterschiede in den Lebensumständen, dem persönlichen Lebensstil sowie im Gesundheitsverhalten spielen eine wichtige Rolle.



**POLITISCHE PARTIZIPATION** In der Politik sind Frauen von der Gleichstellung noch weit entfernt. Sie gewinnen aber zunehmend Einfluss in Parlamenten, Ministerien sowie in Spitzenpositionen von Politik und Parteien.

# Gender Datenreport

BERLIN 2010

## Inhalt

### Vorwort

#### I. Demografie

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

#### II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

#### III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

#### IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

#### V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

#### VI. Politische Partizipation

### Impressum

#### Herausgeber / Anbieterinformationen

Senatsverwaltung für Wirtschaft,

Technologie und Frauen

Martin-Luther-Straße 105

10825 Berlin

[pressestelle@senwtf.berlin.de](mailto:pressestelle@senwtf.berlin.de)

[www.berlin.de/wirtschaftssenat](http://www.berlin.de/wirtschaftssenat)

Tel. 030 9013-0

Fax 030 9013-8455

#### Redaktion

Abteilung Frauen- und Gleichstellungspolitik

[www.berlin.de/sen/frauen/index.html](http://www.berlin.de/sen/frauen/index.html)

Gabriele Cüppers

[gabriele.cueppers@senwtf.berlin.de](mailto:gabriele.cueppers@senwtf.berlin.de)

Tel. 030 9013-8926

Dr. Christiane Bialas

[christiane.bialas@senwtf.berlin.de](mailto:christiane.bialas@senwtf.berlin.de)

Tel. 030 9013-8910

#### Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091

### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## Vorwort

Mit dem Berliner Gender-Datenreport 2010 wird das im letzten Jahr erstmalig vorgelegte Zahlenwerk fortgeschrieben. Entsprechend seiner Zielstellung und Konzeption werden gender-differenzierte Daten zu den wichtigsten gesellschaftlichen Bereichen aktualisiert sowie Zeitreihen weitergeführt. Damit werden Informationen über die Situation von Frauen und Männern in Berlin erweitert und allen in der Gleichstellung der Geschlechter Engagierten sowie einer interessierten Öffentlichkeit unentgeltlich via Internet zur Verfügung gestellt. Da die Tabellen des Reports zum größten Teil auf Standardauswertungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg basieren, sind bei wichtigen Kennziffern auch bundes- bzw. sogar europaweite Vergleiche möglich.

Solide, aktuelle und vergleichbare Daten sind in einem so komplexen Themenfeld wie der Lebenssituation von Frauen und Männern, die viele gesellschaftliche Bereiche und Einzelaspekte umfasst, von herausragender Bedeutung. Sie sind unabdingbar, um dem Querschnittscharakter von Gleichstellungspolitik gerecht zu werden, erreichte Fortschritte wie auch bestehende Probleme sichtbar zu machen und die vielen unterschiedlichen Akteure der Gleichstellungspolitik mit Informationen zu versorgen.

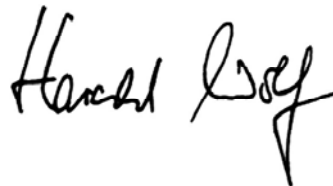
Wirtschaftliche und soziale Gleichstellung von Frauen und Männern durch die Gestaltung einer geschlechtergerechten Gesellschaft sind zentrale Anliegen der Politik des Berliner Senats. Diese Ziele repräsentieren nicht nur Grundanforderungen an moderne, demokratische Gesellschaften, sondern sind zugleich unverzichtbarer Bestandteil nachhaltiger Lösungen gegenwärtiger Herausforderungen in den Bereichen Bildung und Erwerbsbeteiligung, soziale Sicherung und wirtschaftliches Wachstum, Gestaltung des demografischen Wandels und Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Die Komplexität des Themas erfordert jedoch auch eine gezielte Auswahl von Daten für ein fortlaufendes Monitoring. Eine Konzentration auf Kernkennziffern ist daher ein Grundprinzip dieses Reports. Das schließt Weiterentwicklungen und – ggf. temporäre – Ergänzungen nicht aus. So wurde ergänzend zum Kernbestand des Gender-Datenreports im Jahr 2010 von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg eine [Datenanalyse zur Situation Alleinerziehender in Berlin](#) erarbeitet, die die Lebensbedingungen dieser sozialen Gruppe ausführlicher behandelt.

Weiterhin wurden in der diesjährigen Fortschreibung des Gender-Datenreports ausgewählte Tabellen stärker nach Migrationshintergrund differenziert, als das bisher möglich war. So können wichtige Themen wie die Erwerbsbeteiligung verschiedener Gruppen der Bevölkerung genauer analysiert und Potenziale für eine Verbesserung der Erwerbsbeteiligung sowie Ansatzpunkte für gezielte Fördermaßnahmen sichtbar gemacht werden. Damit wird auch ein Beitrag zur aktuellen Debatte um die künftige Fachkräftesicherung in der Region geleistet.

Der Gender-Datenreport 2010 wurde wiederum in beispielhafter Kooperation zwischen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen erstellt und trägt auf diese Weise zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Fachverwaltungen und amtlicher Statistik bei.

Die erste Ausgabe des Gender-Datenreports ist auf große Resonanz gestoßen. Ich wünsche mir, dass dieses Interesse noch weiter wächst und das Informationsangebot des Reports intensiv genutzt wird, um die Gestaltung einer geschlechtergerechten Stadt Berlin weiter voran zu bringen.



**Harald Wolf**

Bürgermeister und Senator für Wirtschaft,  
Technologie und Frauen

**I. Demografie**

**1. Bevölkerung**

Seite

Kurzgefasst 2

**Grafiken**

1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern 3

2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern 3

**Tabellen**

1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen für Deutsche und Ausländer/-innen 4

2. Zu- und Fortzüge sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer 4

3. Bevölkerung nach Altersgruppen und deutscher bzw. ausländischer Staatsangehörigkeit 5

4. Familienstand der Bevölkerung im Alter von 20 und mehr Jahren 5

5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung 6

6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters 6

7. Geburtenentwicklung nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern 6

8. Einfluss der Optionsregelung auf die Zahl ausländischer Kinder 6

9. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund nach Altersgruppen 7

10. Ausländische Einwohner/-innen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 7

11. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken 8

**Impressum**

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Bevölkerung

### Kurzgefasst

Im Jahr 2009 stieg die Bevölkerungszahl Berlins um 11 000 Personen auf 3 442 700 Einwohner. Damit setzte sich der seit 2005 zu beobachtende Bevölkerungsanstieg fort. Der Zuwachs resultierte aus einer positiven Wanderungsbilanz von 10 500 Personen sowie aus einem Anstieg der Zahl der Geburten bei gleichzeitig gesunkener Zahl der Sterbefälle.

Die Geburtenziffer für die Berliner Bevölkerung ist in letzter Zeit tendenziell gestiegen und lag 2009 im Durchschnitt bei 1,3 Kindern je Frau im Alter zwischen 15 und 45 Jahren. Sie war für ausländische Frauen etwas höher als für deutsche Frauen. Allerdings hat der Vergleich der Geburtenziffern an Aussagekraft verloren, seit beginnend mit dem Jahr 2000 in ausländischen Familien geborene Kinder die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen können; seitdem sind die Geburtenzahlen für die ausländische Bevölkerung nur noch etwa halb so hoch. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 32 104 Kinder geboren und damit die höchste Geburtenzahl seit dem Jahr der Vereinigung Berlins erreicht.

Das Durchschnittsalter der Berliner Bevölkerung hat sich seit 1991 von 39 auf 43 Jahre erhöht; es lag Ende Dezember 2009 für Frauen bei 44,1 und für Männer bei rund 41,5 Jahren. Auch die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt weiter an; sie ist für Frauen mit durchschnittlich 82 Jahren höher als für Männer mit 77 Jahren. 22 % der weiblichen Bevölkerung und nur knapp 17 % der Männer sind 65 Jahre und älter. Die Bevölkerung im Alter von 80 mehr Jahren ist ganz überwiegend weiblich (71 %).

Die ausländischen Bürgerinnen und Bürger sind im Durchschnitt sieben Jahre jünger als die deutschen (37 zu 44 Jahre); auf die Alterstufe der über 65-Jährigen entfiel beispielsweise nur ein Anteil von 7 %; für die deutsche Bevölkerung lag er bei 24 %.

Zu den Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung kommen Zeichen eines Wandels in den Lebensformen, wie der Anstieg des Heiratsalters, der sich für ledige Frauen von 27 (1991) auf 32 Jahre und für ledige Männer von 29 Jahren auf 35 Jahre erhöht hat. Hinzu kommen das niedrige Niveau der Zahl der Eheschließungen und die hohe Zahl der Scheidungen sowie der wachsende Anteil von Geburten, bei denen die Eltern nicht verheiratet sind. In Berlin war dies 2009 bei rund der Hälfte der geborenen Kinder der Fall (49,3 %). Ebenfalls steigend ist der Anteil der Geburten, bei denen mindestens ein Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit besaß (35,7 %).

Ende 2010 verzeichnete das Einwohnerregister 457 806 ausländische Bürgerinnen und Bürger; das sind 2 381 weniger als im Vorjahr. Der Ausländeranteil sank von 13,7 % auf 13,5 %.

Rund 73 % der gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer kommen aus europäischen Staaten, davon nicht ganz die Hälfte aus Staaten der Europäischen Union. Gut ein Viertel der Unionsbürgerinnen und -bürger sind polnische Staatsangehörige. Ein weiteres Viertel entfällt auf die zahlenmäßig ebenfalls stark vertretenen Nationen Italien, Frankreich und Großbritannien. Aus dem übrigen Europa kommen, neben der mit Abstand größten Gruppe der türkischen Bevölkerung mit einem Anteil von 23 % an allen Ausländerinnen und Ausländern, Angehörige der Staaten Serbien, Russische Föderation, Bosnien und Herzegowina sowie Kroatien.

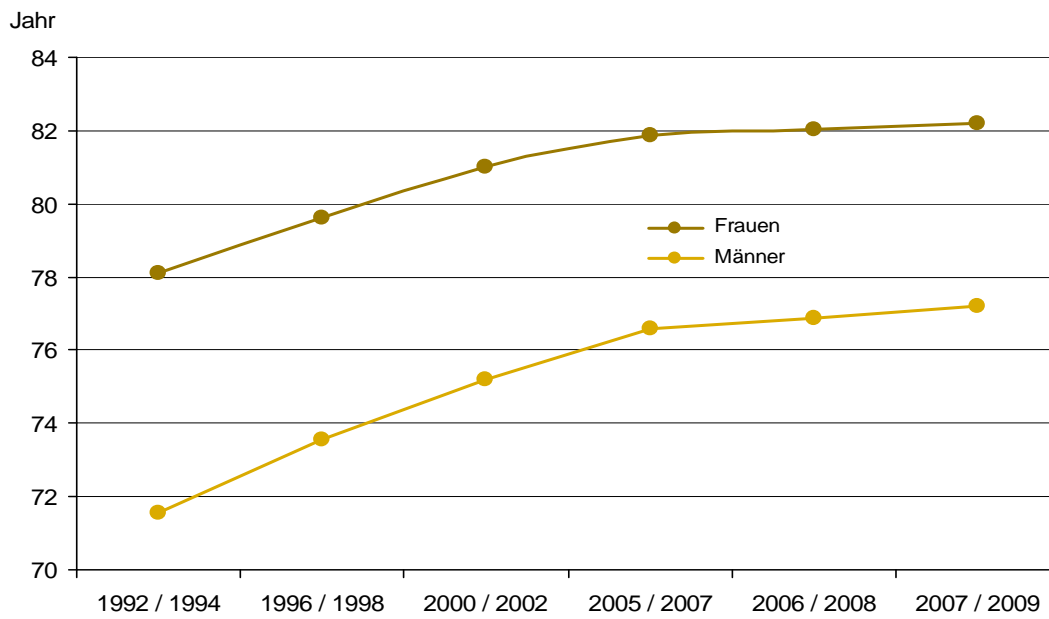
### ▼ Exkurs: Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Migrantinnen und Migranten stellen auch in Berlin einen relevanten Teil der Bevölkerung dar. Das Einwohnerregister wies Ende 2010 rund 872 000 Einwohner mit Migrationshintergrund aus (Deutsche und Ausländer/-innen); das ist gut ein Viertel der Berliner Bevölkerung. Dieser Anteil entspricht in etwa dem, der für die Stadtstaaten Bremen und Hamburg gelten. Für einige Bezirke, insbesondere Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Mitte, waren die Quoten bezogen auf die Bevölkerung dieser Bezirke sehr viel höher (zwischen 36 % und 45 %) und sind mit denen vergleichbar, die für Großstädte wie Stuttgart, Frankfurt a. M. oder Nürnberg charakteristisch sind.

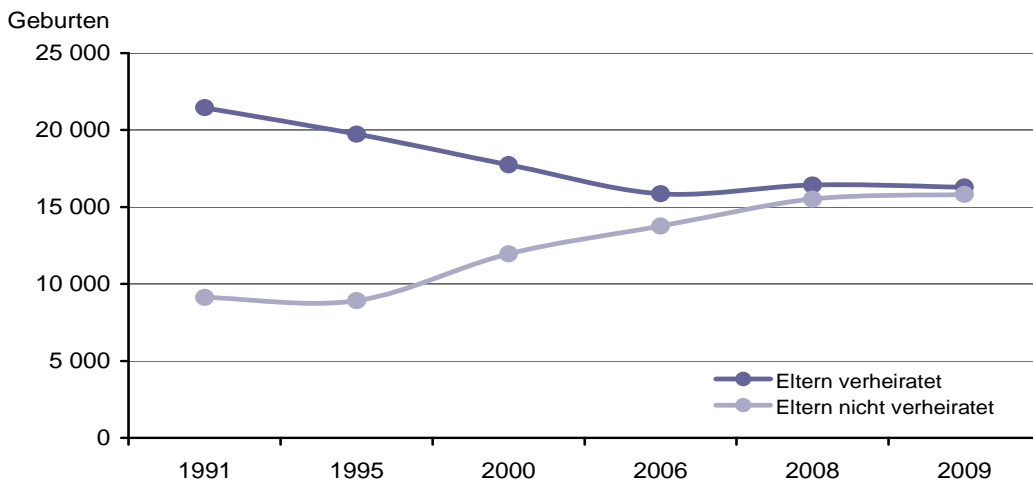
Ebenfalls in dieser Größenordnung bewegte sich der Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Gesamtbevölkerung im Alter von unter 18 Jahren (44 %). Für die Bevölkerung im Bezirk Mitte ergab sich in dieser Altersgruppe sogar eine Quote von 72 % und auch in Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg überwog bei weitem die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (66 % bzw. 58 %).

Untersuchungen zeigen, dass Migration oft im Zusammenhang steht mit Problemen sozialer Ungleichheit. So bestehen insgesamt gesehen deutliche Unterschiede in der sozioökonomischen Lage zwischen „einheimischen“ Deutschen und der Gruppe der Migrantinnen und Migranten (sowie auch zwischen den Migrantengruppen). Diese betreffen insbesondere Bildung und Einkommen bzw. Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von Transfereinkommen. In dieser Hinsicht existiert oft zusätzlich ein deutliches Gefälle zwischen Männern und Frauen, worauf in den entsprechenden Kapiteln des Gender Datenreports gesondert eingegangen wird.

## 1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern in Berlin



## 2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern in Berlin



## 1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen<sup>1</sup> in Berlin für Deutsche und Ausländer/-innen nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		
	1 000	Messzahl 2000 $\triangle$ 100	1 000	Messzahl 2000 $\triangle$ 100	1 000	Messzahl 2000 $\triangle$ 100	Quote
	insgesamt						
2000	3 382	100	2 948	100	434	100	12,8
2005	3 395	100,4	2 929	99,3	467	107,4	13,7
2008	3 432	101,5	2 951	100,1	480	110,6	14,0
2009	3 443	101,8	2 969	100,7	473	109,0	13,7
	Frauen						
2000	1 739	100	1 538	100	200	100	11,5
2005	1 736	99,8	1 515	98,5	221	110,1	12,7
2008	1 751	100,7	1 521	98,9	230	115,0	13,2
2009	1 756	101,0	1 528	99,3	229	114,1	13,0
	Männer						
2000	1 644	100	1 410	100	234	100	14,2
2005	1 660	101,0	1 414	100,3	246	105,1	14,8
2008	1 681	102,2	1 431	101,5	250	106,8	14,9
2009	1 686	102,6	1 442	102,3	245	104,5	14,5

<sup>1</sup> Fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres

## 2. Zu- und Fortzüge nach und von Berlin sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Geborene <sup>1</sup>	Gestorbene	Saldo	Geburtenziffer <sup>2</sup>
	Insgesamt						
1991	108 214	82 786	25 428	30 562	43 654	- 13 092	1 103
1995	123 336	113 330	10 006	28 648	39 245	- 10 597	1 057
2000	123 154	124 012	- 858	29 695	33 335	- 3 640	1 183
2005	117 082	106 881	10 201	28 976	31 985	- 3 009	1 185
2009 <sup>3</sup>	143 852	133 335	10 517	32 104	31 713	391	1 300
	Deutsche						
1991	51 740	52 259	- 519	24 887	43 076	- 18 189	964
1995	50 543	66 739	- 16 196	22 785	38 696	- 15 911	904
2000	73 147	80 319	- 7 172	26 425	32 531	- 6 106	1 068
2005	70 746	78 286	- 7 540	26 923	31 081	- 4 158	1 133
2009 <sup>3</sup>	87 824	74 252	13 572	28 660	30 597	- 1 937	1 273
	Ausländer/-innen						
1991	56 474	30 527	25 947	5 675	578	5 097	2 026
1995	72 793	46 591	26 202	5 863	549	5 314	1 829
2000	50 007	43 693	6 314	3 270	804	2 466	1 762
2005	46 336	28 595	17 741	2 053	904	1 149	1 442
2009 <sup>3</sup>	56 028	59 083	- 3 055	3 444	1 116	2 328	1 446

<sup>1</sup> Lebendgeborene

<sup>2</sup> zusammengefasste Geburtenziffer: Kinder pro 1 000 Frauen im Alter von 15 - 45 Jahren; berechnet nach der Altersjahrmethode

<sup>3</sup> Die ab 1. Juli 2007 eingeführte persönliche Steuer-Identifikationsnummer führte zu zahlreichen Melderegisterbereinigungen, so dass insbesondere bei den Ausländern im Laufe des Jahres 2009 erhöhte Fortzugszahlen ausgewiesen wurden. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

### 3. Bevölkerung<sup>1</sup> in Berlin 2009 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		Quote
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
<b>Insgesamt</b>	<b>3 442 675</b>	<b>100</b>	<b>2 969 466</b>	<b>100</b>	<b>473 209</b>	<b>100</b>	<b>13,7</b>
unter 6	180 508	5,2	162 870	5,5	17 638	3,7	9,8
6 bis unter 15	236 915	6,9	204 224	6,9	32 691	6,9	13,8
15 bis unter 18	77 665	2,3	64 019	2,2	13 646	2,9	17,6
18 bis unter 25	297 173	8,6	247 316	8,3	49 857	10,5	16,8
25 bis unter 55	1 595 530	46,3	1 312 734	44,2	282 796	59,8	17,7
55 bis unter 65	396 284	11,5	354 248	11,9	42 036	8,9	10,6
65 bis unter 80	515 002	15,0	485 171	16,3	29 831	6,3	5,8
80 und älter	143 598	4,2	138 884	4,7	4 714	1,0	3,3
Durchschnittsalter	42,8		43,7		37,0		
<b>Frauen</b>	<b>1 756 419</b>	<b>100</b>	<b>1 527 749</b>	<b>100</b>	<b>228 670</b>	<b>100</b>	<b>13,0</b>
unter 6	87 683	5,0	79 215	5,2	8 468	3,7	9,7
6 bis unter 15	115 618	6,6	99 705	6,5	15 913	7,0	13,8
15 bis unter 18	37 578	2,1	30 990	2,0	6 588	2,9	17,5
18 bis unter 25	151 502	8,6	125 617	8,2	25 885	11,3	17,1
25 bis unter 55	779 570	44,4	646 004	42,3	133 566	58,4	17,1
55 bis unter 65	204 061	11,6	182 114	11,9	21 947	9,6	10,8
65 bis unter 80	279 102	15,9	265 494	17,4	13 608	6,0	4,9
80 und älter	101 305	5,8	98 610	6,5	2 695	1,2	2,7
Durchschnittsalter	44,1		45,1		36,8		
<b>Männer</b>	<b>1 686 256</b>	<b>100</b>	<b>1 441 717</b>	<b>100</b>	<b>244 539</b>	<b>100</b>	<b>14,5</b>
unter 6	92 825	5,5	83 655	5,8	9 170	3,7	9,9
6 bis unter 15	121 297	7,2	104 519	7,2	16 778	6,9	13,8
15 bis unter 18	40 087	2,4	33 029	2,3	7 058	2,9	17,6
18 bis unter 25	145 671	8,6	121 699	8,4	23 972	9,8	16,5
25 bis unter 55	815 960	48,4	666 730	46,2	149 230	61,0	18,3
55 bis unter 65	192 223	11,4	172 134	11,9	20 089	8,2	10,5
65 bis unter 80	235 900	14,0	219 677	15,2	16 223	6,6	6,9
80 und älter	42 293	2,5	40 274	2,8	2 019	0,8	4,8
Durchschnittsalter	41,5		42,2		37,3		

### 4. Familienstand der Bevölkerung<sup>1</sup> im Alter von 20 und mehr Jahren in Berlin 2009 nach Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Familienstand	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
			Insgesamt			
Ledig	1 184 610	41,1	546 830	36,9	637 780	45,6
Verheiratet	1 137 511	39,5	573 033	38,6	564 478	40,3
Verwitwet	206 555	7,2	166 184	11,2	40 371	2,9
Geschieden	353 595	12,3	197 075	13,3	156 520	11,2
Insgesamt	2 882 271	100	1 483 122	100	1 399 149	100
			Deutsche			
Ledig	974 981	39,3	452 179	35,0	522 802	43,8
Verheiratet	1 003 884	40,4	501 669	38,9	502 215	42,1
Verwitwet	196 952	7,9	158 886	12,3	38 066	3,2
Geschieden	307 580	12,4	177 845	13,8	129 735	10,9
Zusammen	2 483 397	100	1 290 579	100	1 192 818	100
			Ausländer/-innen			
Ledig	209 629	52,6	94 651	49,2	114 978	55,7
Verheiratet	133 627	33,5	71 364	37,1	62 263	30,2
Verwitwet	9 603	2,4	7 298	3,8	2 305	1,1
Geschieden	46 015	11,5	19 230	10,0	26 785	13,0
Zusammen	398 874	100	192 543	100	206 331	100

<sup>1</sup> Fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.2009



## 5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Berlin 1992/94, 2000/02, 2006/08 und 2007/09

Vollendetes Alter	Frauen				Männer			
	1992/94	2000/02	2006/08	2007/09	1992/94	2000/02	2006/08	2007/09
0	78,17	81,06	82,03	82,19	71,57	75,23	76,87	77,17
10	68,71	71,39	72,39	72,53	62,20	65,67	67,26	67,58
20	58,85	61,51	62,48	62,62	52,42	55,84	57,40	57,71
30	49,08	51,69	52,62	52,75	42,95	46,23	47,71	48,01
40	39,48	41,97	42,83	42,96	33,82	36,75	38,11	38,38
50	30,24	32,61	33,37	33,48	25,15	27,85	29,04	29,29
60	21,57	23,75	24,45	24,55	17,40	19,76	20,86	21,09
70	14,01	15,67	16,17	16,26	11,00	12,83	13,71	13,89
80	7,96	9,06	9,12	9,15	6,31	7,54	7,91	7,99
90	3,97	4,77	4,10	4,13	3,45	4,81	3,85	3,99

## 6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters in Berlin

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		Durchschnittliches Heiratsalter			
	absolut	Messzahl 1991 $\triangle$ 100	absolut	Messzahl 1991 $\triangle$ 100	insgesamt		Ledige	
					Frauen	Männer	Frauen	Männer
1991	18 130	100	6 113	100	31,6	34,4	27,1	29,3
1995	16 383	90,4	9 184	150,2	32,8	35,5	28,5	30,6
2000	14 119	77,9	9 631	157,5	35,5	37,5	30,1	32,6
2005	12 058	66,5	9 785	160,1	35,6	38,9	31,5	34,3
2009	12 557	69,3	7 395	121,0	35,8	39,0	31,9	34,6
Von den Eheschließungen 2009 waren die Partner		einer deutsch		beide deutsch		9 734		77,5 %
		2 586		20,6 %		237		1,9 %
				beide ausländisch				

## 7. Geburtenentwicklung in Berlin nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern

Jahr	Lebend-geborene insgesamt	Davon Eltern					
		verheiratet	nicht verheiratet		beide deutsch <sup>1</sup>	einer / beide ausländisch	
			absolut	%		absolut	%
1991	30 562	21 446	9 116	29,8	22 802	7 760	25,4
1995	28 648	19 728	8 920	31,1	19 788	8 860	30,9
2005	28 976	15 697	13 279	45,8	19 173	9 803	33,8
2009	32 104	16 291	15 813	49,3	20 638	11 466	35,7

## 8. Einfluss der Optionsregelung<sup>1</sup> auf die Zahl ausländischer Kinder

Alter von ... Jahren	Kinder in ausländischen Familien (2010)				
	Insgesamt	davon			
		Ausländer/-innen	Deutsche durch Option <sup>2</sup>		
		absolut	%		
0 bis unter 10	42 480	20 333	22 147	52,1	
10 bis unter 18	33 739	28 919	4 820	14,3	

<sup>1</sup> Bis 1999 wurden bei nicht miteinander verheirateten Eltern keine Angaben zum Vater erhoben. Daher wurde die Anzahl der deutschen Eltern im Fall nicht miteinander verheirateter Eltern nur von der Staatsangehörigkeit der Mutter abgeleitet. Seit 2000 können bei nicht miteinander verheirateten Eltern auch die Angaben zum Vater erfasst werden. Hier bleiben dann die Fälle außer Betracht, in denen keine Angaben zur Staatsangehörigkeit des Vaters vorliegen.

<sup>2</sup> In ausländischen Familien geborene Kinder können seit 2000 unter bestimmten Voraussetzungen die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen

## 9. Einwohner/-innen<sup>1</sup> mit und ohne Migrationshintergrund in Berlin 2010 nach Altersgruppen

Bezirke	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
unter 6	182 927	104 094	66 615	12 218	78 833	43,1
6 bis unter 15	239 243	133 912	80 065	25 266	105 331	44,0
15 bis unter 18	75 001	42 918	20 315	11 768	32 083	42,8
18 bis unter 25	287 383	205 767	33 138	48 478	81 616	28,4
25 bis unter 55	1 557 303	1 128 278	149 281	279 744	429 025	27,5
55 bis unter 65	395 864	316 541	35 086	44 237	79 323	20,0
65 bis unter 80	507 725	452 036	24 528	31 161	55 689	11,0
80 und älter	142 116	131 884	5 298	4 934	10 232	7,2
Insgesamt	3 387 562	2 515 430	414 326	457 806	872 132	25,7
Frauen						
unter 6	88 966	50 750	32 298	5 918	38 216	43,0
6 bis unter 15	116 726	65 433	39 005	12 288	51 293	43,9
15 bis unter 18	36 534	20 989	9 856	5 689	15 545	42,5
18 bis unter 25	147 005	104 977	16 830	25 198	42 028	28,6
25 bis unter 55	762 655	553 911	74 645	134 099	208 744	27,4
55 bis unter 65	204 257	162 490	18 685	23 082	41 767	20,4
65 bis unter 80	275 668	248 545	12 706	14 417	27 123	9,8
80 und älter	100 120	93 743	3 457	2 920	6 377	6,4
Insgesamt	1 731 931	1 300 838	207 482	223 611	431 093	24,9
Männer						
unter 6	93 961	53 344	34 317	6 300	40 617	43,2
6 bis unter 15	122 517	68 479	41 060	12 978	54 038	44,1
15 bis unter 18	38 467	21 929	10 459	6 079	16 538	43,0
18 bis unter 25	140 378	100 790	16 308	23 280	39 588	28,2
25 bis unter 55	794 648	574 367	74 636	145 645	220 281	27,7
55 bis unter 65	191 607	154 051	16 401	21 155	37 556	19,6
65 bis unter 80	232 057	203 491	11 822	16 744	28 566	12,3
80 und älter	41 996	38 141	1 841	2 014	3 855	9,2
Insgesamt	1 655 631	1 214 592	206 844	234 195	441 039	26,6

## 10. Ausländische Einwohner/-innen<sup>1</sup> in Berlin 2010 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit / Gebiet	Insgesamt		Männer	Frauen	
	absolut	%		absolut	%
Insgesamt	457 806	100	234 195	223 611	48,8
Europa	334 428	73,1	170 064	164 364	49,1
Europäische Union	149 726	32,7	77 430	72 296	48,3
Polen	40 988	9,0	19 417	21 571	52,6
Italien	15 842	3,5	9 569	6 273	39,6
Frankreich	13 262	2,9	6 565	6 697	50,5
Vereinigtes Königreich	10 191	2,2	6 273	3 918	38,4
Bulgarien	9 988	2,2	5 102	4 886	48,9
Sonstiges Europa	184 702	40,3	92 634	92 068	49,8
Türkei	104 556	22,8	55 444	49 112	47,0
Serbien	19 230	4,2	9 719	9 511	49,5
Russische Föderation	15 332	3,3	6 005	9 327	60,8
Bosnien und Herzegowina	10 198	2,2	5 066	5 132	50,3
Kroatien	10 104	2,2	4 860	5 244	51,9
Afrika	17 089	3,7	10 438	6 651	38,9
Amerika	25 132	5,5	12 836	12 296	48,9
Vereinigte Staaten (USA)	12 733	2,8	6 994	5 739	45,1
Asien	66 552	14,5	32 296	34 256	51,5
Vietnam	13 199	2,9	6 085	7 114	53,9
Übrige Staaten / ungeklärt	14 605	3,2	8 561	6 044	41,4

<sup>1</sup> Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des jeweiligen Jahres;

11. Einwohner/-innen<sup>1</sup> mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken Berlins 2010

Bezirke	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer/-innen	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
Mitte	326 650	180 302	58 271	88 077	146 348	44,8
Friedrichshain-Kreuzberg	261 090	167 390	38 254	55 446	93 700	35,9
Pankow	360 017	317 955	18 983	23 079	42 062	11,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	312 340	205 928	46 744	59 668	106 412	34,1
Spandau	218 094	161 662	34 012	22 420	56 432	25,9
Steglitz-Zehlendorf	291 700	226 017	33 616	32 067	65 683	22,5
Tempelhof-Schöneberg	329 245	225 502	51 304	52 439	103 743	31,5
Neukölln	307 204	186 520	55 369	65 315	120 684	39,3
Treptow-Köpenick	239 374	221 767	9 779	7 828	17 607	7,4
Marzahn-Hellersdorf	246 225	219 287	17 759	9 179	26 938	10,9
Lichtenberg	253 539	217 438	18 033	18 068	36 101	14,2
Reinickendorf	242 084	185 662	32 202	24 220	56 422	23,3
Berlin	3 387 562	2 515 430	414 326	457 806	872 132	25,7
Frauen						
Mitte	158 954	89 101	28 367	41 486	69 853	43,9
Friedrichshain-Kreuzberg	128 216	82 545	18 830	26 841	45 671	35,6
Pankow	183 849	162 943	9 499	11 407	20 906	11,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	163 981	109 998	24 063	29 920	53 983	32,9
Spandau	113 037	84 678	16 992	11 367	28 359	25,1
Steglitz-Zehlendorf	155 809	121 934	17 217	16 658	33 875	21,7
Tempelhof-Schöneberg	169 967	118 465	25 910	25 592	51 502	30,3
Neukölln	154 903	96 352	27 368	31 183	58 551	37,8
Treptow-Köpenick	123 451	114 739	4 947	3 765	8 712	7,1
Marzahn-Hellersdorf	124 891	111 121	9 109	4 661	13 770	11,0
Lichtenberg	129 874	111 993	9 100	8 781	17 881	13,8
Reinickendorf	124 999	96 969	16 080	11 950	28 030	22,4
Berlin	1 731 931	1 300 838	207 482	223 611	431 093	24,9
Männer						
Mitte	167 696	91 201	29 904	46 591	76 495	45,6
Friedrichshain-Kreuzberg	132 874	84 845	19 424	28 605	48 029	36,1
Pankow	176 168	155 012	9 484	11 672	21 156	12,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	148 359	95 930	22 681	29 748	52 429	35,3
Spandau	105 057	76 984	17 020	11 053	28 073	26,7
Steglitz-Zehlendorf	135 891	104 083	16 399	15 409	31 808	23,4
Tempelhof-Schöneberg	159 278	107 037	25 394	26 847	52 241	32,8
Neukölln	152 301	90 168	28 001	34 132	62 133	40,8
Treptow-Köpenick	115 923	107 028	4 832	4 063	8 895	7,7
Marzahn-Hellersdorf	121 334	108 166	8 650	4 518	13 168	10,9
Lichtenberg	123 665	105 445	8 933	9 287	18 220	14,7
Reinickendorf	117 085	88 693	16 122	12 270	28 392	24,2
Berlin	1 655 631	1 214 592	206 844	234 195	441 039	26,6
Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren						
Mitte	50 657	14 379	25 536	10 742	36 278	71,6
Friedrichshain-Kreuzberg	38 501	16 027	17 359	5 115	22 474	58,4
Pankow	53 644	43 369	8 585	1 690	10 275	19,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	38 913	18 087	16 396	4 430	20 826	53,5
Spandau	34 930	19 659	12 614	2 657	15 271	43,7
Steglitz-Zehlendorf	44 239	28 228	13 363	2 648	16 011	36,2
Tempelhof-Schöneberg	47 799	23 662	19 593	4 544	24 137	50,5
Neukölln	50 301	17 213	24 021	9 067	33 088	65,8
Treptow-Köpenick	31 705	26 928	3 912	865	4 777	15,1
Marzahn-Hellersdorf	35 003	27 741	5 908	1 354	7 262	20,7
Lichtenberg	33 222	23 691	6 647	2 884	9 531	28,7
Reinickendorf	38 257	21 940	13 061	3 256	16 317	42,7
Berlin	497 171	280 924	166 995	49 252	216 247	43,5

<sup>1</sup> Melderechtlich registrierte Ausländer/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12.

**I. Demografie**  
2. Lebensformen

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Familien (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp	3
<b>Tabellen</b>	
1. Privathaushalte nach Haushaltsgröße	4
2. Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	4
3. Privathaushalte nach Alter und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	5
4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte nach Alter und Geschlecht der Bezugsperson	5
5. Familien nach Familientyp und Zahl der Kinder	5
6. In Familien lebende Kinder nach Familientyp, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Alter der Kinder	6
7. Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach Familientyp und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	6

**Impressum**

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Lebensformen

### Kurzgefasst

Bundesweit ist ein Trend zu kleineren Haushalten festzustellen, der in Großstädten besonders ausgeprägt ist. In Berlin gab es 2009 rund 2 Millionen Haushalte, davon waren mehr als die Hälfte Einpersonenhaushalte (54 %). Für Haushalte mit ausländischer Bezugsperson war der Anteil etwas geringer (51 %).

Die Zahl der alleinlebenden Frauen und Männer ist in Berlin etwa gleich groß; deutlich unterschiedlich ist jedoch die Altersstruktur: Rund die Hälfte der alleinlebenden Frauen, aber nur gut ein Viertel der Männer, sind älter als 55 Jahre. Im höheren Alter von 65 und mehr Jahren leben Frauen im Unterschied zu Männern ganz überwiegend alleine: Im Jahr 2009 waren dies 51 % der Frauen, aber nur 25% der Männer diesen Alters.

Neben der Größe der Haushalte hat sich auch die Zusammensetzung geändert. Das betraf zum einen die Zahl der in den Haushalten lebenden Personen: Während 1991 noch in 46 % der Mehrpersonenhaushalte drei und mehr Personen lebten, waren es 2009 nur noch 36 %. Haushalte mit ausländischer Bezugsperson waren allerdings noch überwiegend aus drei und mehr Personen zusammengesetzt (57 %).

Eine weitere Veränderung in der Zusammensetzung der Haushalte ist im Rückgang der Zahl der Haushalte mit Kindern zu sehen. 1991 handelte es sich mehrheitlich noch um Haushalte mit Kindern (54 %); 2009 hatte sich das Verhältnis umgekehrt. Familien sind in Berlin nicht mehr die dominierende Lebensform.

Zudem haben sich die Familienformen verändert. 1991 waren knapp 70 % der Familien (Eltern-Kind-Gemeinschaften) Ehepaare mit Kindern; 2009 waren es nur noch 52 %. Für Familien mit einem Kind lag der Anteil sogar nur bei 42 %.

Bei rund einem Drittel der Berliner Familien mit Kindern unter 18 Jahren handelte es sich um Alleinerziehende (32 %); für Familien mit einem Kind unter 18 Jahren waren es sogar 39 %. Zudem steigt mit der Kinderzahl der Anteil der Frauen an den Alleinerziehenden: mit einem Kind (unter 18 Jahren) alleinerziehend waren 89 % und mit zwei und mehr Kindern 94 % der Frauen.

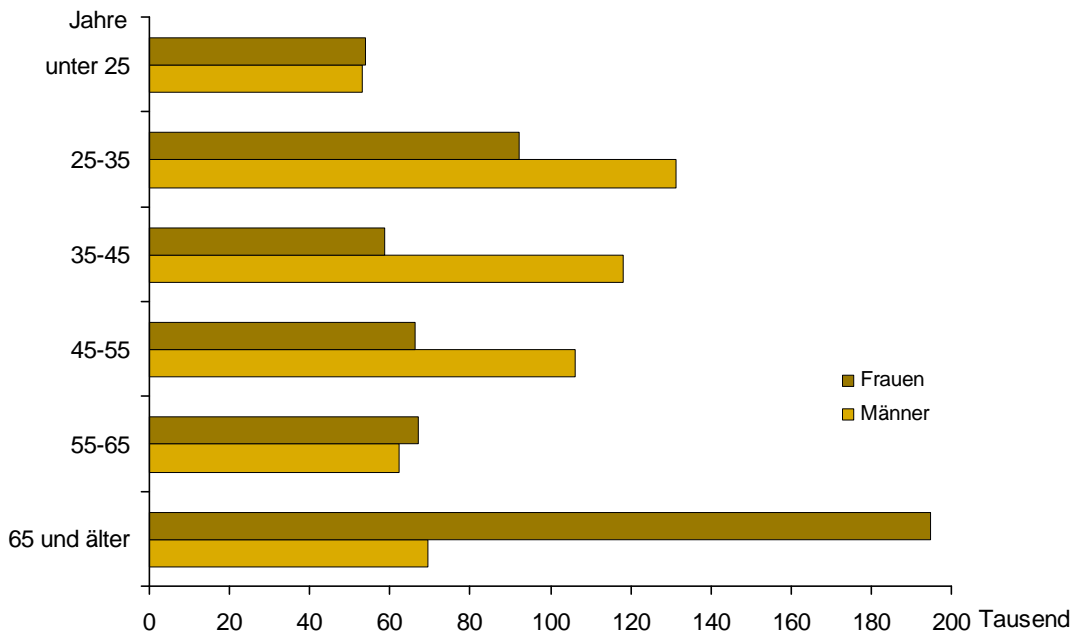
Diese Entwicklung, die vor allem für die ostdeutschen Bundesländer charakteristisch ist, ist jedoch nicht nur in Berlin, sondern auch in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg ausgeprägter als in den übrigen westlichen Bundesländern. Im Bundesdurchschnitt handelte es sich 2009 noch bei 72 %

der Familien mit minderjährigen Kindern um Ehepaare und bei 19 % um Ein-Eltern-Familien.

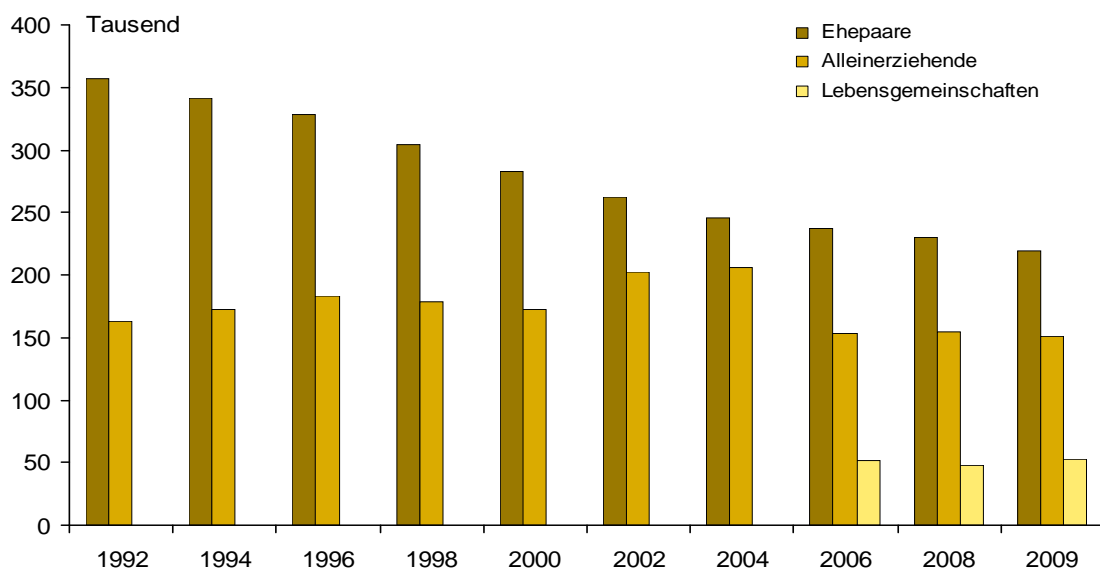
Das soziale Gefüge der Mehrpersonenhaushalte unterscheidet sich aber deutlich, je nachdem, ob die Bezugsperson des Haushaltes die deutsche oder eine ausländische Staatsangehörigkeit hat. In 30 % der „deutschen“ Haushalte lebten Kinder unter 18 Jahren, davon in der Hälfte der Fälle bei verheirateten Eltern. In „ausländischen“ Haushalten lag der Anteil der Familien mit minderjährigen Kindern bei 58 % und es handelte sich ganz überwiegend um Ehepaare mit Kindern (63 %). Zudem ist in diesen Familien die Zahl der Kinder höher; sie lag im Durchschnitt bei 1,9 und für deutsche Familien bei 1,5 Kindern je Familie.

In Familien mit einem Kind unter 18 Jahren gab es in Haushalten mit deutscher Bezugsperson ebenso viel Ehepaare wie Alleinerziehende (je 40 %). In „ausländischen“ Familien handelte es sich zwar noch überwiegend um Ehepaare (55 %), aber es war auch ein beachtlicher Anteil der Eltern alleinerziehend (29 %).

## 1. Einpersonenhaushalte in Berlin 2008 nach Altersgruppen und Geschlecht



## 2. Familien in Berlin 1992 bis 2009 (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp



## 1. Privathaushalte in Berlin nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	1991	1995	2000	2005	2009
			1 000		
Insgesamt	1 754,6	1 831,9	1 822,8	1 897,9	1 988,0
Einpersonenhaushalte	787,0	846,0	865,8	962,8	1 074,3
darunter weiblich	461,8	469,4	466,8	488,2	533,1
Mehrpersonenhaushalte mit	967,5	985,9	957,0	935,1	913,7
2 Personen	521,2	553,5	578,7	579,8	587,9
3 Personen	238,3	234,3	205,5	201,9	176,6
4 und mehr Personen	208,1	198,1	172,9	153,4	149,1
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7
			%		
Insgesamt	100	100	100	100	100
Einpersonenhaushalte	44,9	46,2	47,5	50,7	54,0
darunter weiblich	58,7	55,5	53,9	50,7	49,6
Mehrpersonenhaushalte mit	100	100	100	100	100
2 Personen	53,9	56,1	60,5	62,0	64,3
3 Personen	24,6	23,8	21,5	21,6	19,3
4 und mehr Personen	21,5	20,1	18,1	16,4	16,3
			Messzahl 1991 $\triangleq$ 100		
Insgesamt	100	104,4	103,9	108,2	113,3
Einpersonenhaushalte	100	107,5	110,0	122,3	136,5
darunter weiblich	100	101,6	101,1	105,7	115,4
Mehrpersonenhaushalte mit	100	101,9	98,9	96,7	94,4
2 Personen	100	106,2	111,0	111,2	112,8
3 Personen	100	98,3	86,2	84,7	74,1
4 und mehr Personen	100	95,2	83,1	73,7	71,6

## 2. Privathaushalte in Berlin 2009 nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson

Haushaltsgröße	Insgesamt		Staatsangehörigkeit der Bezugsperson			
			deutsch		ausländisch	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 988,0	100	1 739,6	100	248,4	100
Einpersonenhaushalte	1 074,3	54,0	948,0	54,5	126,3	50,9
dar. weiblich	533,1	26,8	487,9	28,0	45,1	18,2
Mehrpersonenhaushalte mit	913,7	100	791,6	100	122,1	100
Bezugsperson weiblich	302,5	33,1	261,1	33,0	41,4	33,9
2 Personen	587,9	64,3	535,3	67,6	52,6	43,1
3 Personen	176,6	19,3	148,1	18,7	28,6	23,4
4 und mehr Personen	149,1	16,3	108,3	13,7	40,8	33,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,7	x	1,7	x	2,0	x

### 3. Privathaushalte in Berlin 2009 nach Alter und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 988,0	100	1 739,6	100	248,4	100
unter 25	137,4	6,9	117,3	6,7	20,1	8,1
25 bis unter 35	354,1	17,8	293,0	16,8	61,1	24,6
35 bis unter 45	381,9	19,2	316,7	18,2	65,2	26,2
45 bis unter 55	360,2	18,1	314,9	18,1	45,4	18,3
55 bis unter 65	275,6	13,9	243,1	14,0	32,5	13,1
65 und mehr	478,7	24,1	454,6	26,1	24,1	9,7

### 4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte in Berlin 2009 nach Alter und Geschlecht der Haupteinkommensbezieher<sup>1</sup>

Alter von ... Jahren	Insgesamt			Einpersonenhaushalte			Mehrpersonenhaushalte		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000								
Insgesamt	1 988,0	855,5	1 132,5	1 074,3	533,1	541,2	913,7	322,4	591,3
unter 25	140,2	71,1	69,1	107,1	54,0	53,2	33,1	17,2	15,9
25 bis unter 35	356,0	151,3	204,7	223,8	92,4	131,4	132,2	58,9	73,3
35 bis unter 45	388,6	154,5	234,1	177,0	58,6	118,4	211,6	95,9	115,7
45 bis unter 55	361,8	146,0	215,8	172,6	66,3	106,3	189,2	79,7	109,5
55 bis unter 65	267,4	111,7	155,7	129,4	67,0	62,4	137,9	44,7	93,3
65 und mehr	474,0	220,8	253,2	264,4	194,7	69,7	209,6	26,1	183,5
	%								
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
unter 25	7,1	8,3	6,1	10,0	10,1	9,8	3,6	5,3	2,7
25 bis unter 35	17,9	17,7	18,1	20,8	17,3	24,3	14,5	18,3	12,4
35 bis unter 45	19,5	18,1	20,7	16,5	11,0	21,9	23,2	29,7	19,6
45 bis unter 55	18,2	17,1	19,1	16,1	12,4	19,6	20,7	24,7	18,5
55 bis unter 65	13,5	13,1	13,7	12,0	12,6	11,5	15,1	13,9	15,8
65 und mehr	23,8	25,8	22,4	24,6	36,5	12,9	22,9	8,1	31,0

1 mit Haupteinkommensbezieher/-in im Haushalt

### 5. Familien in Berlin 2009 nach Familientyp und Zahl der Kinder

Familien mit Kindern <sup>1</sup>	Insgesamt		Davon mit Kindern				Kinder insgesamt
	1 000	%	1		2 und mehr		
			1 000	%	1 000	%	1 000
Insgesamt	421,5	100	245,2	100	176,2	100	660,9
Ehepaare	218,6	51,9	102,5	41,8	116,0	65,9	378,2
Lebensgemeinschaften	52,1	12,4	35,2	14,3	16,9	9,6	73,1
Alleinerziehende	150,9	35,8	107,5	43,8	43,3	24,6	209,5
darunter Mütter	134,0	31,8	94,1	38,4	39,8	22,6	100,8

1 ohne Altersbegrenzung



## 6. In Familien lebende Kinder in Berlin 2009 nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson, Familientyp und Alter der Kinder

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern insgesamt				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	Zahl der Familien	Zahl der Kinder		Kinder je Familie	Zahl der Familien	Zahl der Kinder unter 18		Kinder je Familie
		1 000	1 000			%	1 000	
Insgesamt	421,5	660,9	100	1,6	308,2	477,1	100	1,5
Ehepaare	218,6	378,2	57,2	1,7	161,2	273,7	57,4	1,7
Lebensgemeinschaften	52,1	73,1	11,1	1,4	48,2	65,5	13,7	1,4
Alleinerziehende	150,9	209,5	31,7	1,4	98,8	137,9	28,9	1,4
dar. Alleinerziehende Mütter	134,0	188,4	28,5	1,4	89,7	126,8	26,6	1,4
Deutsche Bezugsperson	335,1	493,0	100	1,5	237,9	345,9	100	1,5
Ehepaare	164,2	267,7	54,3	1,6	116,9	187,7	54,3	1,6
Lebensgemeinschaften	44,8	62,8	12,7	1,4	41,1	55,8	16,1	1,4
Alleinerziehende	126,0	162,5	33,0	1,3	80,0	102,4	29,6	1,3
dar. Alleinerziehende Mütter	111,3	144,8	29,4	1,3	71,9	93,0	26,9	1,3
Ausländische Bezugsperson	86,4	167,9	100	1,9	70,3	131,2	100	1,9
Ehepaare	54,3	110,5	65,8	2,0	44,4	86,0	65,6	1,9
Lebensgemeinschaften	7,2	10,4	6,2	1,4	7,1	9,7	7,4	1,4
Alleinerziehende	24,9	47,1	28,0	1,9	18,8	35,4	27,0	1,9
dar. Alleinerziehende Mütter	22,6	43,6	26,0	1,9	17,8	33,8	25,8	1,9

## 7. Familien in Berlin 2009 mit Kindern unter 18 Jahren nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Familientyp

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern unter 18 Jahren				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	zu- sammen	1	2	3 und mehr	zu- sammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt	308,2	181,9	94,3	31,9	100	100	100	100
in %	100,0	59,0	30,6	10,4	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	161,2	77,0	62,3	21,9	52,3	42,3	66,1	68,7
Lebensgemeinschaften	48,2	34,6	10,4	/	15,6	19,0	11,0	/
Alleinerziehende	98,8	70,4	21,6	6,8	32,1	38,7	22,9	21,5
dar. Alleinerziehende Mütter	89,7	62,9	20,2	6,6	29,1	34,6	21,4	20,5
Deutsche Bezugsperson	237,9	151,2	70,0	16,7	100	100	100	100
in %	100	63,6	29,4	7,0	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	116,9	60,1	45,4	11,3	49,1	39,7	64,9	67,7
Lebensgemeinschaften	41,1	29,5	9,0	/	17,3	19,5	12,8	/
Alleinerziehende	80,0	61,6	15,6	/	33,6	40,7	22,2	/
dar. Alleinerziehende Mütter	71,9	54,6	14,5	/	30,2	36,1	20,7	/
Ausländische Bezugsperson	70,3	30,7	24,4	15,2	100	100	100	100
in %	100	43,7	34,7	21,7	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	44,4	16,9	16,9	10,6	63,1	55,0	69,4	69,7
Lebensgemeinschaften	7,1	5,1	/	/	10,1	16,5	/	/
Alleinerziehende	18,8	8,8	6,0	/	26,8	28,5	24,8	/
dar. Alleinerziehende Mütter	17,8	8,3	5,8	/	25,4	27,0	23,7	/

## II. Bildung und Ausbildung

### 1. Schul- und Berufsbildung

Seite

Kurzgefasst 2

#### Grafiken

- |                                                                           |   |
|---------------------------------------------------------------------------|---|
| 1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses | 3 |
| 2. Auszubildende an Berufsschulen nach ausgewählten Berufsfeldern         | 3 |

#### Tabellen

- |                                                                                              |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Entwicklung der Bevölkerung nach allgemeinem und beruflichem Bildungsabschluss            | 4  |
| 2. Bevölkerung nach Alter und beruflichem Bildungsabschluss                                  | 5  |
| 3. Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schuljahren und Art der Schulen         | 6  |
| 4. a) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart                             | 7  |
| 4. b) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Bildungsbereich und Schulart         | 8  |
| 5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses                    | 9  |
| 6. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schuljahren, Schulart und Bildungsgang         | 10 |
| 7. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang                      | 11 |
| 8. Absolventen/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang                  | 12 |
| 9. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach Berufsfeld                           | 13 |
| 10. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach schulischer Vorbildung              | 13 |
| 11. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen                                                  | 14 |
| 12. Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsbereichen                      | 14 |
| 13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten | 15 |

#### Impressum

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Schul- und Berufsbildung

### Kurzgefasst

In der Berliner Bevölkerung verfügen insgesamt mehr Männer als Frauen über einen höheren Schulabschluss sowie einen Hochschulabschluss. Je jünger aber die Bevölkerung ist, desto deutlicher ist der Vorsprung der Frauen vor den Männern: 2009 hatten z. B. in der Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen ein Drittel der Frauen und nur ein Viertel der Männer einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss.

Mädchen sind heute an allgemeinbildenden Schulen insgesamt erfolgreicher als Jungen: Sie durchlaufen den jeweiligen Bildungsgang in kürzerer Zeit, bleiben am Ende ihrer Schulzeit seltener ohne Abschluss und erwerben häufiger die Hochschul- bzw. Fachhochschulreife. Der Vorsprung der Mädchen im Bereich der allgemeinen Schulbildung wird einerseits deutlich in dem relativ geringen Anteil von Schülerinnen in Haupt- und Förderschulen von jeweils nur 40 % bzw. 38 % und dem vergleichsweise hohen Anteil in Gymnasien mit 54 % (Schuljahr 2009/2010).

Entsprechend unterscheidet sich auch die Art des Schulabschlusses von Mädchen und Jungen: So beendeten im Schuljahr 2008/2009 48 % der Mädchen und nur 39 % der Jungen den Besuch der allgemeinbildenden Schulen mit der Hochschulreife.

Der Ausländeranteil in Berliner Schulen hat sich in den vergangenen zehn Jahren nur wenig verändert und lag zuletzt bei 14,6 %. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (Deutsche und Ausländer/-innen) hat sich in diesem Zeitraum jedoch laufend erhöht; ihr Anteil stieg von 20 % auf 31 %.

An Gymnasien lag der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler bei 11 %; an Hauptschulen stellten sie dagegen knapp ein Drittel der Schülerschaft. Ausländische Mädchen haben in der Schulbildung ebenfalls einen Vorsprung vor den Jungen: In Gymnasien betrug ihr Anteil 56 %. Auch in der Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit „nichtdeutscher Herkunftssprache“ waren Mädchen in der Mehrzahl (55 %).

Im Schuljahr 2009/2010 besuchten rund 95 000 junge Frauen und Männer berufliche Schulen. Die Frauenquote betrug 48 %. Der Ausländeranteil bzw. der von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache ist mit 8 % bzw. 16 % vergleichsweise gering.

Die Berufsausbildung erfolgte überwiegend im dualen System, und zwar für Männer häufiger als für Frauen (66 % zu 61 %). Für Frauen hat die Ausbildung an Fachschulen größere Bedeutung, einer Schulform in der überwiegend in Erziehungs- und Sozialberufen ausgebildet wird. Weitgehend

den Frauen vorbehalten mit einem Anteil von 74 % ist zudem die Ausbildung an Stätten des Gesundheitswesens (die nicht der schulischen Berufsbildung zugeordnet ist).

Die Ausbildung der jungen Männer und Frauen erfolgte überwiegend im Bereich Industrie und Handel (60 % bzw. 56 %). Ein weiteres Drittel entfiel für Männer auf das Handwerk und für Frauen auf Handwerk und Freie Berufe (je 18 %).

An den Berufsschulen spiegeln sich die Unterschiede in der Berufswahl der Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld der Klassen: Rund die Hälfte der jungen Frauen wurde im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung ausgebildet; ein weiterer Schwerpunkt lag in den Bereichen Gesundheit, Körperpflege sowie Ernährung und Hauswirtschaft (37 %). Bei den jungen Männern standen technische Berufe in den Feldern Metall-, Elektro-, Bau- und Holztechnik im Vordergrund (43 %), gefolgt vom Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung (27 %).

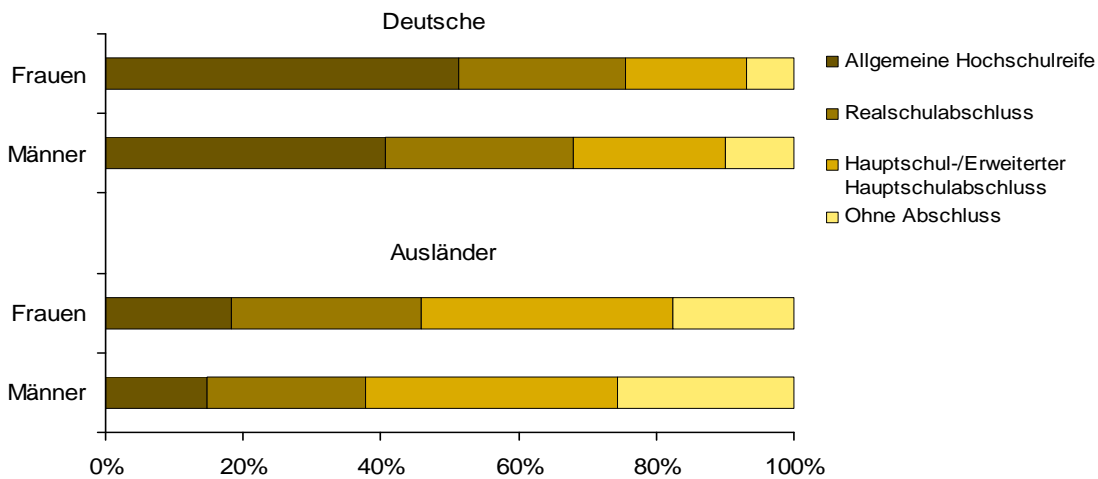
Von den Auszubildenden im dualen System hielt jede dritte Frau und nur etwa jeder vierte Mann einen Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss. Besonders hoch war der Anteil der Studienberechtigten im Öffentlichen Dienst und im Bereich der freien Berufe; im Handwerk dominierte nach wie vor der Hochschulabschluss.

### ▼ Exkurs: Personal an Berliner Schulen

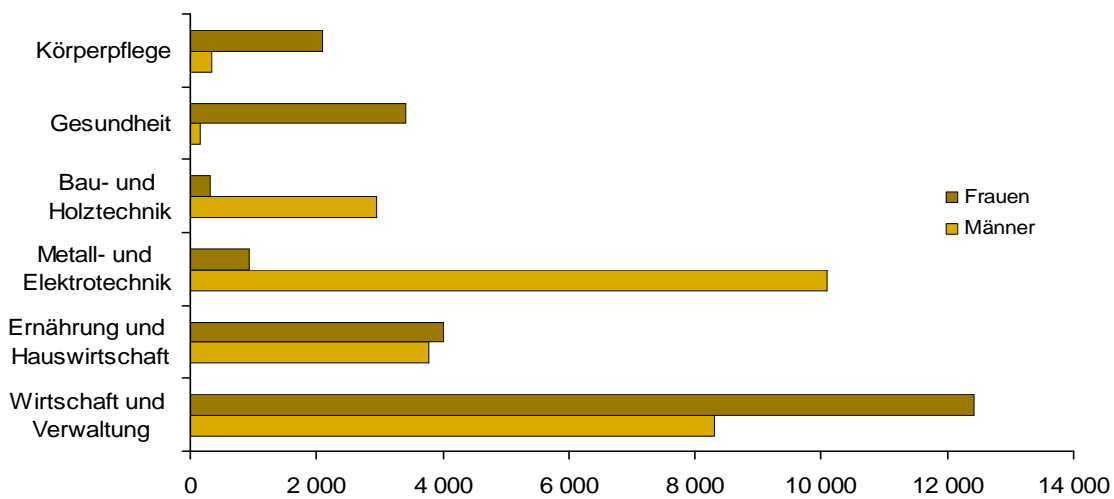
In den Berliner allgemeinbildenden und beruflichen Schulen waren im Februar 2010 insgesamt 71 % des Lehr- und Leitungspersonals Frauen. Über die Hälfte des weiblichen Personals lehrte an Grund- und Sonderschulen; die Frauenquote lag dort bei 86 % bzw. 83 %. Männer waren demgegenüber schwerpunktmäßig an Gymnasien und beruflichen bzw. zentral verwalteten Schulen beschäftigt; diese Schularten wiesen mit 63 % bzw. 52 % die geringsten Frauenquoten aus.

Trotz des hohen Frauenanteils von 71 % für Lehrkräfte insgesamt hat die Frauenquote im Leitungsbereich erstmals im Schuljahr 2009/2010 die 50 %-Marke erreicht; nur an Grundschulen und mehr noch an Förderschulen waren Leitungspositionen überwiegend mit Frauen besetzt. Abgesehen von der Hauptschule wurde in den übrigen Schulformen insbesondere die Position der Schulleitung ganz überwiegend von Männern wahrgenommen: An beruflichen Schulen waren lediglich 21 % und an Gesamtschulen und Gymnasien 34 % bzw. 36 % der Schulleitungen mit Frauen besetzt.

**1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin 2008/09  
nach Art des Abschlusses**



**2. Auszubildende an Berufsschulen in Berlin am 10.10.2009  
nach ausgewählten Berufsfeldern**



## 1. Entwicklung der Bevölkerung in Berlin nach Geschlecht und allgemeinem und beruflichem Bildungsabschluss

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Davon mit allgemeinem Schulabschluss				Ohne Schulabschluss	Noch nicht schulpflichtige Kinder, o. Angabe
			Haupt- / Volksschule	Polytechn. Oberschule	Realschule	Fachhochschule / Abitur		
1 000								
1991	Insgesamt	3 424,4	945,3	379,9	495,1	564,0	78,5	961,6
	Frauen	1 799,5	542,2	195,4	284,3	244,6	44,4	488,5
	Männer	1 624,9	403,1	184,5	210,8	319,4	34,1	473,1
2000	Insgesamt	3 384,5	842,8	335,5	562,0	779,1	105,1	760,0
	Frauen	1 740,8	459,8	173,7	310,9	356,3	55,7	384,4
	Männer	1 643,7	383,1	161,8	251,1	422,8	49,4	375,6
2005	Insgesamt	3 390,4	783,0	293,3	605,0	1 018,7	148,2	542,3
	Frauen	1 736,4	420,6	147,8	343,1	484,6	81,2	259,1
	Männer	1 654,0	362,3	145,5	261,9	534,1	67,1	283,2
2009	Insgesamt	3 436,5	722,6	284,2	616,1	1 128,8	176,2	508,6
	Frauen	1 753,5	389,6	146,3	337,2	541,9	91,8	246,7
	Männer	1 682,9	333,0	137,9	278,9	586,9	84,3	261,9
%								
1991	Insgesamt	100	27,6	11,1	14,5	16,5	2,3	28,1
	Frauen	100	30,1	10,9	15,8	13,6	2,5	27,1
	Männer	100	24,8	11,4	13,0	19,7	2,1	29,1
2000	Insgesamt	100	24,9	9,9	16,6	23,0	3,1	22,5
	Frauen	100	26,4	10,0	17,9	20,5	3,2	22,1
	Männer	100	23,3	9,8	15,3	25,7	3,0	22,8
2005	Insgesamt	100	23,1	8,6	17,8	30,0	4,4	16,0
	Frauen	100	24,2	8,5	19,8	27,9	4,7	14,9
	Männer	100	21,9	8,8	15,8	32,3	4,1	17,1
2009	Insgesamt	100	21,0	8,3	17,9	32,8	5,1	14,8
	Frauen	100	22,2	8,3	19,2	30,9	5,2	14,1
	Männer	100	19,8	8,2	16,6	34,9	5,0	15,6

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Davon mit berufsbildendem / Hochschulabschluss				Ohne berufl. Aus- bildungs- abschluss	Unter 15 Jahre / ohne Angabe
			Lehr- / Anlermaus- bildung	Fachschul- abschluss	Fachhoch- schulab- schluss	Hochschul- abschluss		
1 000								
1991	Insgesamt	3 424,4	1 268,9	257,8	90,1	253,1	532,7	1 021,7
	Frauen	1 799,5	670,2	133,9	28,8	103,6	338,9	524,0
	Männer	1 624,9	598,7	123,9	61,3	149,5	193,8	497,7
2000	Insgesamt	3 384,5	1 228,3	274,0	171,4	301,7	746,6	662,5
	Frauen	1 740,8	641,2	150,1	69,3	128,8	414,8	336,6
	Männer	1 643,7	587,1	123,9	102,1	172,9	331,8	325,9
2005	Insgesamt	3 390,4	1 248,3	261,2	139,9	439,5	900,8	400,7
	Frauen	1 736,4	658,6	137,5	52,5	204,5	487,5	195,7
	Männer	1 654,0	589,7	123,7	87,3	235,0	413,3	204,9
2009	Insgesamt	3 436,5	1 288,6	228,6	156,5	508,2	855,6	399,0
	Frauen	1 753,5	664,9	129,3	67,5	242,1	455,3	194,4
	Männer	1 682,9	623,7	99,3	89,0	266,0	400,3	204,6
%								
1991	Insgesamt	100	37,1	7,5	2,6	7,4	15,6	29,8
	Frauen	100	37,2	7,4	1,6	5,8	18,8	29,1
	Männer	100	36,8	7,6	3,8	9,2	11,9	30,6
2000	Insgesamt	100	36,3	8,1	5,1	8,9	22,1	19,6
	Frauen	100	36,8	8,6	4,0	7,4	23,8	19,3
	Männer	100	35,7	7,5	6,2	10,5	20,2	19,8
2005	Insgesamt	100	36,8	7,7	4,1	13,0	26,6	11,8
	Frauen	100	37,9	7,9	3,0	11,8	28,1	11,3
	Männer	100	35,7	7,5	5,3	14,2	25,0	12,4
2009	Insgesamt	100	37,1	7,1	4,6	14,8	24,9	11,6
	Frauen	100	37,5	7,8	3,9	13,8	26,0	11,1
	Männer	100	36,6	6,3	5,3	15,8	23,8	12,2

## 2. Bevölkerung in Berlin 2009 nach Geschlecht, Alter und beruflichem Bildungsabschluss

Alter von ... Jahren	Geschlecht	Insgesamt	Davon mit				Ohne beruflichen Bildungsabschluss	Unter 15 Jahren / ohne Angabe
			Lehr-/Anlernausbildung	Fachschulabschluss	Fachhochschulabschluss	Hochschulabschluss		
1 000								
unter 15	Insgesamt	397,7	–	–	–	–	–	397,7
	Frauen	193,6	–	–	–	–	–	193,6
	Männer	204,1	–	–	–	–	–	204,1
15 bis unter 25	Insgesamt	393,7	66,0	/	/	6,3	316,1	/
	Frauen	197,8	32,0	/	/	/	157,5	/
	Männer	195,9	33,9	/	/	/	158,5	/
25 bis unter 35	Insgesamt	511,5	194,1	22,2	32,2	116,0	147,1	–
	Frauen	251,8	90,8	13,8	17,4	65,6	64,1	–
	Männer	259,7	103,3	8,4	14,7	50,4	82,9	–
35 bis unter 45	Insgesamt	542,5	239,3	48,9	32,1	124,1	97,8	/
	Frauen	262,2	113,6	29,9	14,3	59,7	44,6	/
	Männer	280,2	125,7	19,0	17,9	64,4	53,2	/
45 bis unter 55	Insgesamt	505,1	240,6	49,6	29,2	98,0	87,5	/
	Frauen	246,4	112,9	28,8	13,5	46,6	44,4	/
	Männer	258,7	127,7	20,7	15,7	51,5	43,1	/
55 bis unter 65	Insgesamt	409,8	200,8	37,4	23,2	79,2	68,6	/
	Frauen	209,2	104,5	19,0	10,1	35,2	40,0	/
	Männer	200,6	96,3	18,4	13,0	44,0	28,7	/
15 bis unter 65	Insgesamt	2 362,6	940,8	161,4	118,5	423,5	717,1	/
	Frauen	1 167,4	453,9	94,1	56,3	211,6	350,7	/
	Männer	1 195,2	486,9	67,4	62,2	211,8	366,4	/
%								
unter 15	Insgesamt	100	–	–	–	–	–	100,0
	Frauen	100	–	–	–	–	–	100,0
	Männer	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	Insgesamt	100	16,8	/	/	/	80,3	/
	Frauen	100	16,2	/	/	/	79,6	/
	Männer	100	17,3	/	/	/	80,9	/
25 bis unter 35	Insgesamt	100	38,0	4,3	6,3	22,7	28,8	–
	Frauen	100	36,1	5,5	6,9	26,0	25,5	–
	Männer	100	39,8	3,2	5,7	19,4	31,9	–
35 bis unter 45	Insgesamt	100	44,1	9,0	5,9	22,9	18,0	/
	Frauen	100	43,3	11,4	5,4	22,8	17,0	/
	Männer	100	44,8	6,8	6,4	23,0	19,0	/
45 bis unter 55	Insgesamt	100	47,6	9,8	5,8	19,4	17,3	/
	Frauen	100	45,8	11,7	5,5	18,9	18,0	/
	Männer	100	49,3	8,0	6,0	19,9	16,7	/
55 bis unter 65	Insgesamt	100	49,0	9,1	5,7	19,3	16,7	/
	Frauen	100	50,0	9,1	4,9	16,8	19,1	/
	Männer	100	48,0	9,2	6,5	21,9	14,3	/
15 bis unter 65	Insgesamt	100	39,8	6,8	5,0	17,9	30,4	/
	Frauen	100	38,9	8,1	4,8	18,1	30,0	/
	Männer	100	40,7	5,6	5,2	17,7	30,7	/

### 3. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schuljahren<sup>1</sup> und Art der Schulen

Schuljahr — Schulart	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	weiblich		Ausländer/innen		NDH <sup>2</sup>	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%
Schulen insgesamt							
absolut							
2000/01	377 382	186 606	49,4	56 129	14,9	74 750	19,8
2005/06	341 628	168 694	49,4	56 354	16,5	87 857	25,7
2006/07	334 879	165 440	49,4	54 214	16,2	90 444	27,0
2007/08	328 380	162 328	49,4	51 686	15,7	93 630	28,5
2008/09	323 220	159 635	49,4	49 028	15,2	95 316	29,5
2009/10	320 870	158 212	49,3	46 949	14,6	98 816	30,8
Messzahl 2000/01 $\triangleq$ 100							
2000/01	100	100	x	100	x	100	x
2005/06	90,5	90,4	x	100,4	x	117,5	x
2006/07	88,7	88,7	x	96,6	x	121,0	x
2007/08	87,0	87,0	x	92,1	x	125,3	x
2008/09	85,6	85,5	x	87,3	x	127,5	x
2009/10	85,0	84,8	x	83,6	x	132,2	x
Schuljahr 2009/10							
Schulen insgesamt							
Grundschule	155 836	76 349	49,0	21 805	14,0	54 126	34,7
Hauptschule	10 757	4 275	39,7	3 457	32,1	5 221	48,5
Realschule	19 777	9 237	46,7	3 969	20,1	7 622	38,5
Gymnasium	77 742	41 596	53,5	8 418	10,8	15 610	20,1
Gesamtschule	44 755	22 255	49,7	7 441	16,6	13 051	29,2
Förderschulen <sup>3</sup>	12 003	4 500	37,5	1 859	15,5	3 186	26,5
Insgesamt	320 870	158 212	49,3	46 949	14,6	98 816	30,8
Öffentliche Schulen							
Grundschule	144 656	70 716	48,9	20 978	14,5	52 167	36,1
Hauptschule	10 652	4 241	39,8	3 453	32,4	5 218	49,0
Realschule	18 302	8 533	46,6	3 837	21,0	7 372	40,3
Gymnasium	71 303	38 149	53,5	7 992	11,2	14 910	20,9
Gesamtschule	38 333	18 952	49,4	6 986	18,2	12 430	32,4
Förderschulen <sup>3</sup>	11 292	4 230	37,5	1 807	16,0	3 114	27,6
Zusammen	294 538	144 821	49,2	45 053	15,3	95 211	32,3
Private Schulen							
Grundschule	11 180	5 633	50,4	827	7,4	1 959	17,5
Hauptschule	105	34	32,4	4	3,8	3	2,9
Realschule	1 475	704	47,7	132	8,9	250	16,9
Gymnasium	6 439	3 447	53,5	426	6,6	700	10,9
Gesamtschule	6 422	3 303	51,4	455	7,1	621	9,7
Förderschulen <sup>3</sup>	711	270	38,0	52	7,3	72	10,1
Zusammen	26 332	13 391	50,9	1 896	7,2	3 605	13,7

1 jeweils zu Beginn des Schuljahres

2 NDH = nichtdeutscher Herkunftssprache

3 Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

#### 4a. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin im Schuljahr 2009/10 nach Schulart

Schulart	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
	absolut		%		%		
	insgesamt						
Grundschule	155 836	79 487	76 349	49,0	48,6	48,9	48,3
Hauptschule	10 757	6 482	4 275	39,7	3,4	4,0	2,7
Realschule	19 777	10 540	9 237	46,7	6,2	6,5	5,8
Gymnasium	77 742	36 146	41 596	53,5	24,2	22,2	26,3
Gesamtschule	44 755	22 500	22 255	49,7	13,9	13,8	14,1
Förderschulen <sup>1</sup>	12 003	7 503	4 500	37,5	3,7	4,6	2,8
Insgesamt	320 870	162 658	158 212	49,3	100	100	100
	Deutsche						
Grundschule	134 031	68 306	65 725	49,0	48,9	49,2	48,6
Hauptschule	7 300	4 473	2 827	38,7	2,7	3,2	2,1
Realschule	15 808	8 536	7 272	46,0	5,8	6,2	5,4
Gymnasium	69 324	32 411	36 913	53,2	25,3	23,4	27,3
Gesamtschule	37 314	18 724	18 590	49,8	13,6	13,5	13,8
Förderschulen <sup>1</sup>	10 144	6 311	3 833	37,8	3,7	4,5	2,8
Zusammen	273 921	138 761	135 160	49,3	100	100	100
	Ausländer/-innen						
Grundschule	21 805	11 181	10 624	48,7	46,4	46,8	46,1
Hauptschule	3 457	2 009	1 448	41,9	7,4	8,4	6,3
Realschule	3 969	2 004	1 965	49,5	8,5	8,4	8,5
Gymnasium	8 418	3 735	4 683	55,6	17,9	15,6	20,3
Gesamtschule	7 441	3 776	3 665	49,3	15,8	15,8	15,9
Förderschulen <sup>1</sup>	1 859	1 192	667	35,9	4,0	5,0	2,9
Zusammen	46 949	23 897	23 052	49,1	100	100	100
	nichtdeutscher Herkunftssprache						
Grundschule	54 126	27 814	26 312	48,6	54,8	54,8	54,7
Hauptschule	5 221	3 110	2 111	40,4	5,3	6,1	4,4
Realschule	7 622	4 001	3 621	47,5	7,7	7,9	7,5
Gymnasium	15 610	7 048	8 562	54,8	15,8	13,9	17,8
Gesamtschule	13 051	6 696	6 355	48,7	13,2	13,2	13,2
Förderschulen <sup>1</sup>	3 186	2 064	1 122	35,2	3,2	4,1	2,3
Zusammen	98 816	50 733	48 083	48,7	100	100	100

<sup>1</sup> Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten



#### 4b. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin im Schuljahr 2009/10 nach Bildungsbereich und Schulart

Bildungsbereich — Schulart	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	weiblich		Ausländer/-innen			
		absolut	%	zusammen	in % von insgesamt	weiblich	
					absolut	%	
Grundstufe (Jahrgang 1 - 6)	166 060	81 664	49,2	23 043	13,9	11 272	48,9
Primarbereich (Jahrgang 1 - 4)	106 088	52 218	49,2	12 616	11,9	6 147	48,7
Grundschule	102 553	50 412	49,2	12 078	11,8	5 866	48,6
Integrierte Gesamtschule	2 082	1 064	51,1	506	24,3	266	52,6
Freie Waldorfschule	1 453	742	51,1	32	2,2	15	46,9
Jahrgang 5 - 6	59 972	29 446	49,1	10 427	17,4	5 125	49,2
Grundschule	53 283	25 937	48,7	9 727	18,3	4 758	48,9
Gymnasium	4 842	2 525	52,1	323	6,7	172	53,3
Integrierte Gesamtschule	1 229	642	52,2	353	28,7	181	51,3
Freie Waldorfschule	618	342	55,3	24	3,9	14	58,3
Mittelstufe (Jahrgang 7 - 10)	103 454	50 909	49,2	17 823	17,2	8 734	49,0
Hauptschule	10 757	4 275	39,7	3 457	32,1	1 448	41,9
Realschule	19 777	9 237	46,7	3 969	20,1	1 965	49,5
Gymnasium	43 249	23 109	53,4	4 948	11,4	2 735	55,3
Integrierte Gesamtschule	28 713	13 767	47,9	5 415	18,9	2 562	47,3
Freie Waldorfschule	958	521	54,4	34	3,5	24	70,6
Sekundarbereich I (Jahrgang 5 - 10)	163 426	80 355	49,2	28 250	17,3	13 859	49,1
Oberstufe (Jahrgang 11- 13) / Sekundarstufe II	39 353	21 139	53,7	4 224	10,7	2 379	56,3
Gymnasium	29 651	15 962	53,8	3 147	10,6	1 776	56,4
Integrierte Gesamtschule	9 179	4 887	53,2	1 057	11,5	591	55,9
Freie Waldorfschule	523	290	55,4	20	3,8	12	60,0
Förderschulen <sup>1</sup>	12 003	4 500	37,5	1 859	15,5	667	35,9
Grundstufe (Jahrgang 1- 6)	5 448	1 895	34,8	664	12,2	214	32,2
Mittelstufe (Jahrgang 7 - 10)	4 072	1 608	39,5	695	17,1	254	36,5
Oberstufe (Jahrgang 11 - 13)	46	24	52,2	—	—	—	—
Klassen für Geistigbehinderte <sup>2</sup>	2 437	973	39,9	500	20,5	199	39,8
Insgesamt	320 870	158 212	49,3	46 949	14,6	23 052	49,1

<sup>1</sup> Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

## 5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schuljahren und Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	1994/95		1999/2000		2004/05		2008/09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	insgesamt							
Insgesamt	31 646	100	35 513	100	34 545	100	28 167	100
Hauptschulabschluss	2 154	6,8	2 522	7,1	2 316	6,7	2 048	7,3
Hauptschulabschluss	4 588	14,5	5 179	14,6	5 052	14,6	3 733	13,3
mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	11 720	37,0	12 565	35,4	11 588	33,5	7 283	25,9
Allgem. Hochschulreife	9 736	30,8	11 171	31,5	12 013	34,8	12 326	43,8
ohne Abschluss	3 448	10,9	4 076	11,5	3 576	10,4	2 777	9,9
Frauen	15 437	100	17 182	100	17 185	100	14 146	100
Hauptschulabschluss	847	5,5	964	5,6	947	5,5	925	6,5
Hauptschulabschluss	1 964	12,7	2 215	12,9	2 130	12,4	1 704	12,0
mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	6 002	38,9	6 155	35,8	5 817	33,8	3 578	25,3
Allgem. Hochschulreife	5 321	34,5	6 241	36,3	6 954	40,5	6 800	48,1
ohne Abschluss	1 303	8,4	1 607	9,4	1 337	7,8	1 139	8,1
	Deutsche							
Zusammen	27 460	100	31 165	100	29 605	100	24 614	100
Hauptschulabschluss	1 741	6,3	1 997	6,4	1 783	6,0	1 599	6,5
Hauptschulabschluss	3 662	13,3	4 251	13,6	4 042	13,7	2 894	11,8
mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	10 579	38,5	11 338	36,4	10 153	34,3	6 375	25,9
Allgem. Hochschulreife	9 263	33,7	10 671	34,2	11 236	38,0	11 628	47,2
ohne Abschluss	2 215	8,1	2 908	9,3	2 391	8,1	2 118	8,6
Frauen	13 499	100	15 120	100	14 899	100	12 432	100
Hauptschulabschluss	669	5,0	746	4,9	730	4,9	718	5,8
Hauptschulabschluss	1 545	11,4	1 759	11,6	1 662	11,2	1 305	10,5
mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	5 406	40,0	5 525	36,5	5 085	34,1	3 127	25,2
Allgem. Hochschulreife	5 071	37,6	5 964	39,4	6 512	43,7	6 420	51,6
ohne Abschluss	808	6,0	1 126	7,4	910	6,1	862	6,9
	Ausländer/-innen							
Zusammen	4 186	100	4 348	100	4 940	100	3 553	100
Hauptschulabschluss	413	9,9	525	12,1	533	10,8	449	12,6
Hauptschulabschluss	926	22,1	928	21,3	1 010	20,4	839	23,6
mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	1 141	27,3	1 227	28,2	1 435	29,0	908	25,6
Allgem. Hochschulreife	473	11,3	500	11,5	777	15,7	698	19,6
ohne Abschluss	1 233	29,5	1 168	26,9	1 185	24,0	659	18,5
Frauen	1 938	100	2 062	100	2 286	100	1 714	100
Hauptschulabschluss	178	9,2	218	10,6	217	9,5	207	12,1
Hauptschulabschluss	419	21,6	456	22,1	468	20,5	399	23,3
mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	596	30,8	630	30,6	732	32,0	451	26,3
Allgem. Hochschulreife	250	12,9	277	13,4	442	19,3	380	22,2
ohne Abschluss	495	25,5	481	23,3	427	18,7	277	16,2

<sup>1</sup> bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

## 6. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin nach Schuljahren<sup>1</sup>, Schulart und Bildungsgang

Schuljahr — Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt			Ausländer/-innen		NDH <sup>2</sup>	
	insgesamt	weiblich		absolut	%	absolut	%
		absolut	%				
	absolut						
2000/01	97 155	45 950	47,3	8 176	8,4	11 381	11,7
2006/07	98 612	46 406	47,1	7 609	7,7	13 207	13,4
2007/08	98 332	46 226	47,0	7 735	7,9	13 360	13,6
2008/09	96 784	45 909	47,4	7 706	8,0	14 005	14,5
2009/10	94 952	45 415	47,8	7 986	8,4	15 116	15,9
	Messzahl 2000/01 $\triangleq$ 100						
2000/01	100	100	x	100	x	100	x
2006/07	101,5	101,0	x	93,1	x	116,0	x
2007/08	101,2	100,6	x	94,6	x	117,4	x
2008/09	99,6	99,9	x	94,3	x	123,1	x
2009/10	97,7	98,8	x	97,7	x	132,8	x
	Schuljahr 2009/10						
Berufliche Schulen	94 952	45 415	47,8	7 986	8,4	15 116	15,9
Berufsschule	60 195	27 482	45,7	3 952	6,6	7 326	12,2
Auszubildende	55 980	25 889	46,2	3 130	5,6	5 951	10,6
Berufsgrundbildungsjahr	15	5	33,3	1	6,7	1	6,7
Berufsvorbereitungsjahr	4 200	1 588	37,8	821	19,5	1 374	32,7
Berufsfachschule	17 311	8 186	47,3	2 747	15,9	5 010	28,9
berufliche Grundbildung	3 480	1 622	46,6	855	24,6	1 540	44,3
Berufsausbildung	13 831	6 564	47,5	1 892	13,7	3 470	25,1
Berufe nach BBiG/HwO	5 646	2 126	37,7	1 082	19,2	1 991	35,3
dar. MDQM Stufe II	1 788	468	26,2	344	19,2	646	36,1
Berufe außerhalb BBiG/HwO	6 336	3 058	48,3	686	10,8	1 262	19,9
Altenpflege	1 849	1 380	74,6	124	6,7	217	11,7
Fachoberschule	6 633	3 413	51,5	749	11,3	1 624	24,5
dar. Zweiter Bildungsweg	652	330	50,6	71	10,9	63	9,7
Berufsoberschule	1 201	570	47,5	57	4,7	132	11,0
dar. Zweiter Bildungsweg	66	45	68,2	4	6,1	1	1,5
Berufliches Gymnasium	2 410	1 130	46,9	212	8,8	407	16,9
Fachschule	7 202	4 634	64,3	269	3,7	617	8,6
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 886	4 353	74,0	277	4,7	441	7,5
Pflegeberufe	2 831	2 269	80,1	106	3,7	148	5,2
übrige Berufe	3 055	2 084	68,2	171	5,6	293	9,6

1 zu Beginn des jeweiligen Schuljahrs

2 NDH = nichtdeutscher Herkunftssprache

7. Schülerinnen und Schüler – Deutsche und Ausländer/-innen – an beruflichen Schulen in Berlin  
im Schuljahr 2009/10 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler								
	ins- gesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer/-innen		
				ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich	weiblich
	absolut								
Berufliche Schulen	94 952	49 537	45 415	86 966	45 340	41 626	7 986	4 197	3 789
Berufsschule	60 195	32 713	27 482	56 243	30 610	25 633	3 952	2 103	1 849
Auszubildende	55 980	30 091	25 889	52 850	28 520	24 330	3 130	1 571	1 559
Berufsvorbereitungsjahr <sup>1</sup>	4 215	2 622	1 593	3 393	2 090	1 303	822	532	290
Berufsfachschule	17 311	9 125	8 186	14 564	7 621	6 943	2 747	1 504	1 243
berufliche Grundbildung	3 480	1 858	1 622	2 625	1 373	1 252	855	485	370
Grundbildung Sozialwesen	494	131	363	422	115	307	72	16	56
sonst. einjähr. Lehrgänge	2 986	1 727	1 259	2 203	1 258	945	783	469	314
Berufsausbildung	13 831	7 267	6 564	11 939	6 248	5 691	1 892	1 019	873
Berufe nach BBiG/HwO	5 646	3 520	2 126	4 564	2 862	1 702	1 082	658	424
dar. MDQM Stufe II	1 788	1 320	468	1 444	1 041	403	344	279	65
Berufe außerhalb BBiG/HwO	6 336	3 278	3 058	5 650	2 929	2 721	686	349	337
Altenpflege	1 849	469	1 380	1 725	457	1 268	124	12	112
Fachoberschule	6 633	3 220	3 413	5 884	2 846	3 038	749	374	375
dar. Zweiter Bildungsweg	652	322	330	581	285	296	71	37	34
Berufsoberschule	1 201	631	570	1 144	597	547	57	34	23
dar. Zweiter Bildungsweg	66	21	45	62	20	42	4	1	3
Berufliches Gymnasium	2 410	1 280	1 130	2 198	1 178	1 020	212	102	110
Fachschule	7 202	2 568	4 634	6 933	2 488	4 445	269	80	189
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 886	1 533	4 353	5 609	1 454	4 155	277	79	198
Pflegerberufe	2 831	562	2 269	2 725	545	2 180	106	17	89
übrige Berufe	3 055	971	2 084	2 884	909	1 975	171	62	109
	%								
Berufliche Schulen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Berufsschule	63,4	66,0	60,5	64,7	67,5	61,6	49,5	50,1	48,8
Auszubildende	59,0	60,7	57,0	60,8	62,9	58,4	39,2	37,4	41,1
Berufsvorbereitungsjahr <sup>1</sup>	4,4	5,3	3,5	3,9	4,6	3,1	10,3	12,7	7,7
Berufsfachschule	18,2	18,4	18,0	16,7	16,8	16,7	34,4	35,8	32,8
berufliche Grundbildung	3,7	3,8	3,6	3,0	3,0	3,0	10,7	11,6	9,8
Grundbildung Sozialwesen	0,5	0,3	0,8	0,5	0,3	0,7	0,9	0,4	1,5
sonst. einjähr. Lehrgänge	3,1	3,5	2,8	2,5	2,8	2,3	9,8	11,2	8,3
Berufsausbildung	14,6	14,7	14,5	13,7	13,8	13,7	23,7	24,3	23,0
Berufe nach BBiG/HwO	5,9	7,1	4,7	5,2	6,3	4,1	13,5	15,7	11,2
dar. MDQM Stufe II	1,9	2,7	1,0	1,7	2,3	1,0	4,3	6,6	1,7
Berufe außerhalb BBiG/HwO	6,7	6,6	6,7	6,5	6,5	6,5	8,6	8,3	8,9
Altenpflege	1,9	0,9	3,0	2,0	1,0	3,0	1,6	0,3	3,0
Fachoberschule	7,0	6,5	7,5	6,8	6,3	7,3	9,4	8,9	9,9
dar. Zweiter Bildungsweg	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,9	0,9	0,9
Berufsoberschule	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	0,7	0,8	0,6
dar. Zweiter Bildungsweg	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Berufliches Gymnasium	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7	2,4	2,9
Fachschule	7,6	5,2	10,2	8,0	5,5	10,7	3,4	1,9	5,0
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Pflegerberufe	48,1	36,7	52,1	48,6	37,5	52,5	38,3	21,5	44,9
übrige Berufe	51,9	63,3	47,9	51,4	62,5	47,5	61,7	78,5	55,1

1 einschl. Berufsgrundbildungsjahr

## 8. Absolventen und Absolventinnen<sup>1</sup> an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2008/09 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart / Bildungsgang	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	insgesamt					
Berufliche Schulen	26 802	100	13 348	100	13 454	100
Berufsschule	15 556	58,0	7 446	55,8	8 110	60,3
dar. Auszubildende	14 329	53,5	6 941	52,0	7 388	54,9
Berufsfachschule	5 529	20,6	2 713	20,3	2 816	20,9
berufliche Grundbildung	2 195	8,2	1 143	8,6	1 052	7,8
Berufsausbildung	3 334	12,4	1 570	11,8	1 764	13,1
dar. nach BBiG/HwO	1 455	5,4	573	4,3	882	6,6
Fachoberschule	2 789	10,4	1 557	11,7	1 232	9,2
dar. Zweiter Bildungsweg	221	0,8	128	1,0	93	0,7
Berufsoberschule	437	1,6	180	1,3	257	1,9
dar. Zweiter Bildungsweg	24	0,1	12	0,1	12	0,1
Berufliches Gymnasium	595	2,2	248	1,9	347	2,6
Fachschule	1 896	7,1	1 204	9,0	692	5,1
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	2 113	100	1 452	100	661	100
Pflegerberufe	831	39,3	636	43,8	195	29,5
übrige Berufe	1 282	60,7	816	56,2	466	70,5
	Deutsche					
Berufliche Schulen	24 849	100	12 360	100	12 489	100
Berufsschule	14 717	59,2	7 035	56,9	7 682	61,5
dar. Auszubildende	13 720	55,2	6 620	53,6	7 100	56,9
Berufsfachschule	4 756	19,1	2 309	18,7	2 447	19,6
berufliche Grundbildung	1 742	7,0	892	7,2	850	6,8
Berufsausbildung	3 014	12,1	1 417	11,5	1 597	12,8
dar. nach BBiG/HwO	1 252	5,0	479	3,9	773	6,2
Fachoberschule	2 585	10,4	1 454	11,8	1 131	9,1
dar. Zweiter Bildungsweg	200	0,8	117	0,9	83	0,7
Berufsoberschule	419	1,7	172	1,4	247	2,0
dar. Zweiter Bildungsweg	23	0,1	11	0,1	12	0,1
Berufliches Gymnasium	565	2,3	233	1,9	332	2,7
Fachschule	1 807	7,3	1 157	9,4	650	5,2
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	2 040	100	1 401	100	639	100
Pflegerberufe	811	39,8	619	44,2	192	30,0
übrige Berufe	1 229	60,2	782	55,8	447	70,0
	Ausländer/-innen					
Berufliche Schulen	1 953	100	988	100	965	100
Berufsschule	839	43,0	411	41,6	428	44,4
dar. Auszubildende	609	31,2	321	32,5	288	29,8
Berufsfachschule	773	39,6	404	40,9	369	38,2
berufliche Grundbildung	453	23,2	251	25,4	202	20,9
Berufsausbildung	320	16,4	153	15,5	167	17,3
dar. nach BBiG/HwO	203	10,4	94	9,5	109	11,3
Fachoberschule	204	10,4	103	10,4	101	10,5
dar. Zweiter Bildungsweg	21	1,1	11	1,1	10	1,0
Berufsoberschule	18	0,9	8	0,8	10	1,0
dar. Zweiter Bildungsweg	1	0,1	1	0,1	–	–
Berufliches Gymnasium	30	1,5	15	1,5	15	1,6
Fachschule	89	4,6	47	4,8	42	4,4
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	73	100	51	100	22	100
Pflegerberufe	20	27,4	17	33,3	3	13,6
übrige Berufe	53	72,6	34	66,7	19	86,4

<sup>1</sup> Absolventen/-innen mit Erfolg

## 9. Auszubildende an Berufsschulen<sup>1</sup> in Berlin im Schuljahr 2009/10 nach Berufsfeld

Berufsfeld der Klasse — Rechtlicher Status der Schule	Auszubildende <sup>2</sup>					
	insgesamt			Ausländer/-innen		
	insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich	
absolut		%	absolut		%	
Wirtschaft und Verwaltung	20 728	12 431	60,0	1 046	568	54,3
Metalltechnik	7 077	630	8,9	346	11	3,2
Elektrotechnik	3 939	299	7,6	96	4	4,2
Bautechnik	1 847	155	8,4	84	2	2,4
Holztechnik	1 417	159	11,2	47	1	2,1
Textiltechnik und Bekleidung	282	223	79,1	31	29	93,5
Chemie, Physik und Biologie	660	320	48,5	8	5	62,5
Drucktechnik	888	395	44,5	22	8	36,4
Farbtechnik und Raumgestaltung	1 538	237	15,4	92	4	4,3
Gesundheit	3 552	3 404	95,8	371	367	98,9
Körperpflege	2 441	2 095	85,8	390	317	81,3
Ernährung und Hauswirtschaft	7 774	4 004	51,5	467	174	37,3
Agrarwirtschaft	1 542	686	44,5	6	6	100
Mehrere Berufsfelder	2 295	851	37,1	124	63	50,8
darunter						
Sonderberufsschulen	1 392	667	47,9	90	52	57,8
Insgesamt	55 980	25 889	46,2	3 130	1 559	49,8
Öffentliche Schulen	54 285	25 298	46,6	3 071	1 535	50,0
Private Schulen	1 695	591	34,9	59	24	40,7

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System; 2 außerdem 570 Schüler/-innen (davon 211 Azubis in Splitterberufen, die eine Berufsschule im übrigen Bundesgebiet besuchen und 359 Beurlaubte)

## 10. Auszubildende an Berufsschulen<sup>1</sup> in Berlin im Schuljahr 2009/10 nach schulischer Vorbildung

Schüler/-innen — Deutsche / Ausländer/-innen	Ins- gesamt	Ohne Haupt- schulab- schluss	Hauptschulabschluss		Mittlerer Schulab- schluss <sup>3</sup>	Fach- hoch- schul- reife	Allg. Hoch- schul- reife
			einfacher Abschluss 9. Klasse <sup>2</sup>	erweiterter Abschluss <sup>2</sup>			
absolut							
Insgesamt	54 588	1 519	4 339	10 089	22 449	3 307	12 885
männlich	29 366	1 137	2 901	6 020	12 246	1 624	5 438
weiblich	25 222	382	1 438	4 069	10 203	1 683	7 447
Deutsche	51 548	1 380	3 898	9 054	21 371	3 193	12 652
männlich	27 833	1 036	2 653	5 497	11 728	1 574	5 345
weiblich	23 715	344	1 245	3 557	9 643	1 619	7 307
Ausländer	3 040	139	441	1 035	1 078	114	233
männlich	1 533	101	248	523	518	50	93
weiblich	1 507	38	193	512	560	64	140
%							
Insgesamt	100	2,8	7,9	18,5	41,1	6,1	23,6
männlich	100	3,9	9,9	20,5	41,7	5,5	18,5
weiblich	100	1,5	5,7	16,1	40,5	6,7	29,5
Deutsche	100	2,7	7,6	17,6	41,5	6,2	24,5
männlich	100	3,7	9,5	19,7	42,1	5,7	19,2
weiblich	100	1,5	5,2	15,0	40,7	6,8	30,8
Ausländer	100	4,6	14,5	34,0	35,5	3,8	7,7
männlich	100	6,6	16,2	34,1	33,8	3,3	6,1
weiblich	100	2,5	12,8	34,0	37,2	4,2	9,3

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System, ohne Sonderberufsschulen; 2 einschl. gleichwertiger Abschluss;  
3 bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

## 11. Auszubildende in Berlin am 31. Dezember 2009 nach Ausbildungsbereichen und zuständiger Stelle

Ausbildungsbereiche — Zuständige Stelle	Auszubildende						Mit neu ab- geschloss. Verträgen
	insgesamt	männlich	weiblich		Ausländer/-innen		
			absolut	%	absolut	%	
				absolut			
Industrie und Handel	30 438	16 980	13 458	44,2	1 352	4,4	11 721
Handwerk	14 094	9 761	4 333	30,7	741	5,3	4 953
Landwirtschaft	893	683	210	23,5	12	1,3	292
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	893	683	210	23,5	12	1,3	292
Öffentlicher Dienst	2 011	614	1 397	69,5	39	1,9	715
Allgemeine Ortskrankenkasse	94	30	64	68,1	2	2,1	20
Bundesagentur für Arbeit Nürnberg	195	59	136	69,7	—	—	87
Bundesministerium f. Verkehr, Bonn	55	26	29	52,7	—	—	17
Bundesversicherungsamt, Bonn	200	58	142	71,0	—	—	66
Bundesverwaltungsamt, Köln	643	168	475	73,9	12	1,9	188
Deutsche Rentenversicherung	8	—	8	100	—	—	3
Konsistorium der evg. Kirche	6	4	2	33,3	—	—	—
Senatsverw. für Inneres und Sport	799	265	534	66,8	25	3,1	330
Wehrbereichsverw. Ost, Strausberg	11	4	7	63,6	—	—	4
Freie Berufe	4 496	309	4 187	93,1	412	9,2	1 668
Ärztekammer	1 552	44	1 508	97,2	163	10,5	543
Apothekenkammer	199	13	186	93,5	30	15,1	73
Patentanwaltskammer	14	1	13	92,9	—	—	6
Rechtsanwaltskammer	803	50	753	93,8	43	5,4	280
Steuerberaterkammer	527	173	354	67,2	28	5,3	222
Tierärztekammer	185	9	176	95,1	1	0,5	61
Zahnärztekammer	1 216	19	1 197	98,4	147	12,1	483
Hauswirtschaft	364	49	315	86,5	22	6,0	117
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	364	49	315	86,5	22	6,0	117
<b>Insgesamt</b>	<b>52 296</b>	<b>28 396</b>	<b>23 900</b>	<b>45,7</b>	<b>2 578</b>	<b>4,9</b>	<b>19 466</b>
				%			
Industrie und Handel	58,2	59,8	56,3	x	52,4	x	60,2
Handwerk	27,0	34,4	18,1	x	28,7	x	25,4
Landwirtschaft	1,7	2,4	0,9	x	0,5	x	1,5
Öffentlicher Dienst	3,8	2,2	5,8	x	1,5	x	3,7
Freie Berufe	8,6	1,1	17,5	x	16,0	x	8,6
Hauswirtschaft	0,7	0,2	1,3	x	0,9	x	0,6
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>100</b>

## 12. Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse in Berlin 2009 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereiche / zuständige Stellen	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse					
	absolut			in % des Bestandes		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Industrie und Handel	3 603	1 959	1 644	11,8	11,5	12,2
Handwerk	2 197	1 411	786	15,6	14,5	18,1
Landwirtschaft	127	100	27	14,2	14,6	12,9
Öffentlicher Dienst	37	11	26	1,8	1,8	1,9
Freie Berufe	562	58	504	12,5	18,8	12,0
Hauswirtschaft	40	6	34	11,0	12,2	10,8
<b>Insgesamt</b>	<b>6 566</b>	<b>3 545</b>	<b>3 021</b>	<b>12,6</b>	<b>12,5</b>	<b>12,6</b>

**13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen am 28.02.2010  
nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten**

Leitungsfunktion	Insgesamt			Vollzeit			Teilzeit			Beurlaubt		
	insgesamt	Frauen		insgesamt	Frauen		insgesamt	Frauen		insgesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
Schulleiter/in	745	379	50,9	711	364	51,2	8	5	62,5	26	10	38,5
Vertreter/in	702	427	60,8	666	400	60,1	24	21	87,5	12	6	50,0
Koordination <sup>1</sup>	187	73	39,0	177	67	37,9	7	5	71,4	3	1	33,3
Fachleiter/in	905	417	46,1	731	313	42,8	143	95	66,4	31	9	29,0
Fachbereichsltg.	1 172	558	47,6	964	476	49,4	163	61	37,4	45	21	46,7
Zusammen	3 711	1 854	50,0	3 249	1 620	49,9	345	187	54,2	117	47	40,2
Lehrkräfte	24 551	18 327	74,6	16 793	11 805	70,3	6 859	5 744	83,7	899	778	86,5
Insgesamt	28 262	20 181	71,4	20 042	13 425	67,0	7 204	5 931	82,3	1 016	825	81,2

**Noch: 13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen am 28.02.2010  
nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten**

Leitungsfunktion	insgesamt	Frauen		Männer	insgesamt	Frauen		Männer	insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%			absolut	%	
		Grundschule				Förderschulen				Hauptschule		
Schulleiter/in	370	219	59,2	151	80	55	68,8	25	40	21	52,5	19
Vertreter/in	365	257	70,4	108	76	59	77,6	17	42	20	47,6	22
Koordination <sup>1</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fachleiter/in	–	–	–	–	3	2	66,7	1	–	–	–	–
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	735	476	64,8	259	159	116	73,0	43	82	41	50,0	41
Lehrkräfte	9 103	7 985	87,7	1 118	2 305	1 931	83,8	374	1 214	814	67,1	400
Insgesamt	9 838	8 461	86,0	1 377	2 464	2 047	83,1	417	1 296	855	66,0	441
		Realschule				Gymnasium				Gesamtschule		
Schulleiter/in	50	20	40,0	30	98	35	35,7	63	47	16	34,0	31
Vertreter/in	56	29	51,8	27	95	39	41,1	56	52	19	36,5	33
Koordination <sup>1</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fachleiter/in	6	3	50,0	3	385	183	47,5	202	157	81	51,6	76
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	511	264	51,7	247	295	155	52,5	140
Zusammen	112	52	46,4	60	1 089	521	47,8	568	551	271	49,2	280
Lehrkräfte	1 231	858	69,7	373	4 124	2 747	66,6	1 377	2 734	1 824	66,7	910
Insgesamt	1 343	910	67,8	433	5 213	3 268	62,7	1 945	3 285	2 095	63,8	1 190
		Berufliche Schule/ zentral-verwaltete Schule				Zweiter Bildungsweg						
Schulleiter/in	48	10	20,8	38	12	3	25,0	9				
Vertreter/in	10	3	30,0	7	6	1	16,7	5				
Koordination <sup>1</sup>	187	73	39,0	114	–	–	–	–				
Fachleiter/in	330	135	40,9	195	24	13	54,2	11				
Fachbereichsltg.	343	125	36,4	218	23	14	60,9	9				
Zusammen	918	346	37,7	572	65	31	47,7	34				
Lehrkräfte	3 589	1 996	55,6	1 593	251	172	68,5	79				
Insgesamt	4 507	2 342	52,0	2 165	316	203	64,2	113				

<sup>1</sup> Pädagogische Koordination, Abteilungs-, Ausbildungsbereichs-, Stufenleiter/in  
Quelle: Schulstatistik der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung



## **II. Bildung und Ausbildung**

### **2. Hochschulbildung**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Studierende an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin nach Fächergruppen	3
2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin	3
<b>Tabellen</b>	
1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet	4
2. Studienanfänger/ -innen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
3. Studierende an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
4. Studierende an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin nach Hochschulen	5
5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin nach Art der Prüfung und Fächergruppen	6
6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen	7
7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin	8
8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation	9

#### **Impressum**

##### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Hochschulbildung

### Kurzgefasst

Rund die Hälfte der Studierenden an den staatlichen Hochschulen des Landes Berlin sind Frauen. Seit etwa 17 Jahren liegt ihr Anteil an den Erstimmatrikulierten meist bei über 50 %.

In den Jahren 2000 bis 2009 stieg der Frauenanteil an den erfolgreich absolvierten Abschlussprüfungen von 46,2 % auf 52,9 %.

Im WS 2009/10 entschied sich von den erstimmatrikulierten Männern und Frauen jeweils der größte Teil für ein Studium im Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (29,6 % bzw. 34,3 %). Bei den Frauen lag ein weiterer Schwerpunkt auf den Sprach- und Kulturwissenschaften (23,9 %). Ein zusätzliches Indiz für eine geschlechtstypische Studien- bzw. Berufswahl ist der hohe Frauenanteil an den angestrebten Lehramtsprüfungen (64,0 %).

Männer favorisieren dagegen neben den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften. Im Wintersemester 2009/10 nahmen zusammen rund 48 % der männlichen Erstimmatrikulierten ein Studium in diesen beiden Fachrichtungen auf.

Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen des Berliner Hochschulreformprozesses u. a. der geschlechtergerechten Gestaltung des Studiums große Bedeutung beigemessen.

#### ▼ Exkurs: wissenschaftliche Laufbahn

Der Berliner Senat und die Hochschulen haben im vergangenen Jahrzehnt den Ausbau des Wissenschaftsstandortes Berlin mit Strategien zur nachhaltigen Förderung der Chancengleichheit für Frauen verbunden. Neben Maßnahmen zur individuellen Förderung von Wissenschaftlerinnen wurden Gleichstellungsaspekte in der Hochschulsteuerung, wie zum Beispiel in den Hochschulverträgen und der leistungsorientierten Mittelvergabe, verankert.

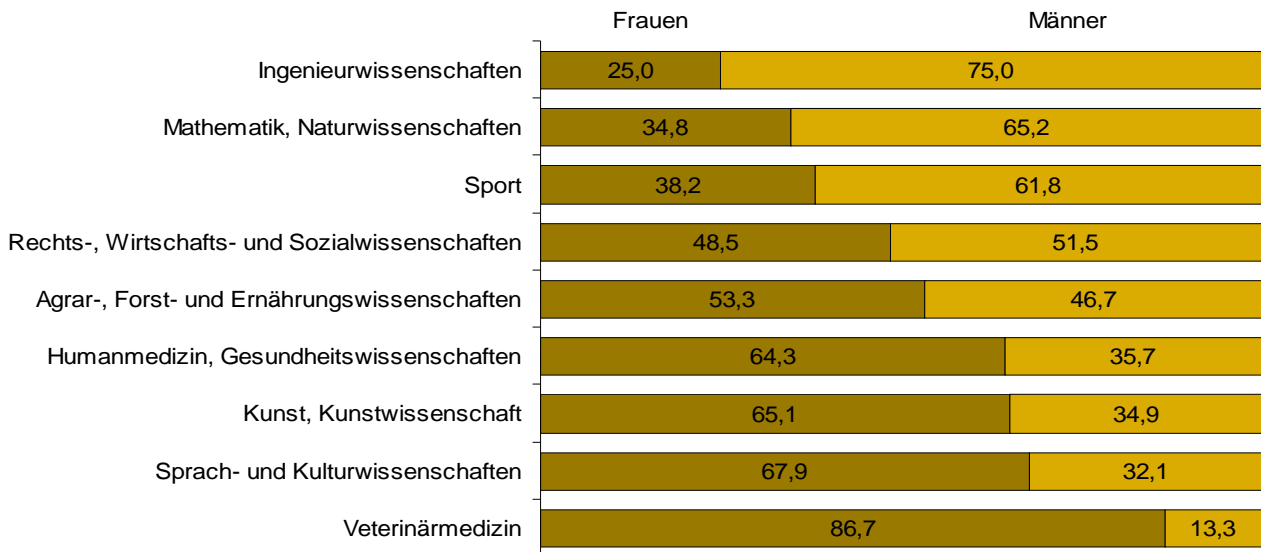
Erhebliche Fortschritte sind bei der Qualifizierung von Frauen für eine wissenschaftliche Tätigkeit erzielt worden. Der Frauenanteil bei den Promotionen wurde von 38,2 % im Jahr 2000 auf 46,9 % im Jahr 2009 erhöht und ist bei den Habilitationen im selben Zeitraum von 23,6 % auf 32,2 % gestiegen. Juniorprofessuren waren im Jahr 2009 bereits zu 55,0 % mit Frauen besetzt.

Auch der Anteil der Frauen an den Professuren insgesamt ist deutlich erhöht worden, und zwar von 13,0 % im Jahr 2000 auf 26,8 % im Jahr 2009. In Berlin war damit schon mehr als jede vierte Professur mit einer Frau besetzt; bundesweit lag der Frauenanteil bei 18 %. Dazu hat insbesondere die Steigerung des Frauenanteils bei den Neuberufungen beigetragen; er liegt seit 2006 im Durchschnitt etwa bei 37 %. Im Zeitraum von 2000 bis 2009 sind insgesamt 387 Professorinnen in Forschung und Lehre hinzugekommen.

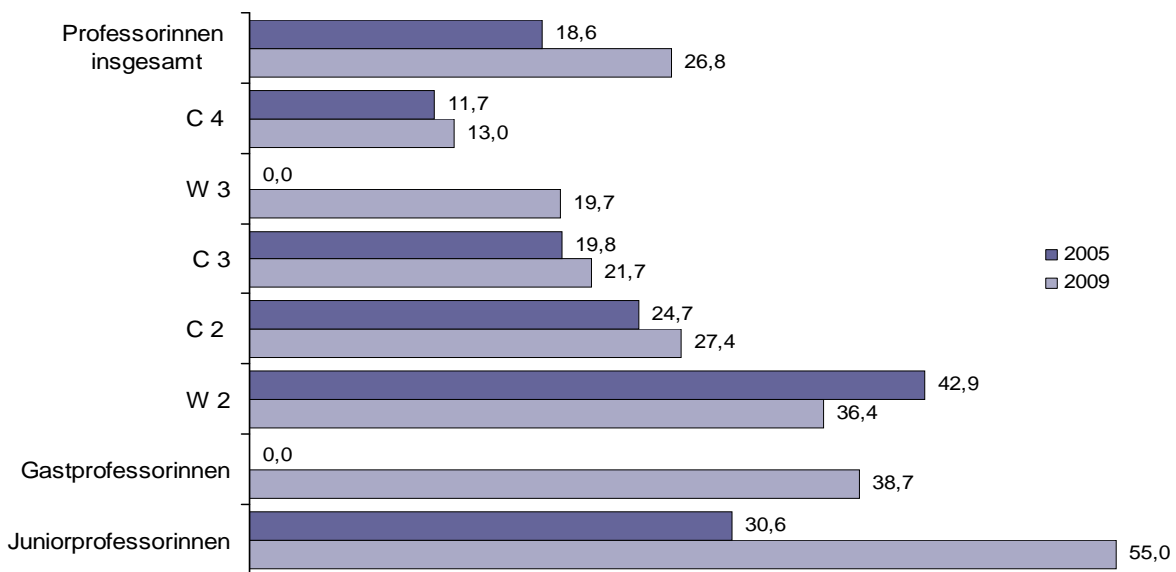
Das Land Berlin kann seit 2005 im bundesweiten "Gleichstellungsranking" der Hochschulen seine Spitzenposition verteidigen. Ungeachtet der Erfolge ist die Situation von Frauen in Führungspositionen der Hochschulen nicht zufriedenstellend. Der Frauenanteil an den C4- und W3-Professuren beispielsweise lag im Jahr 2009 lediglich bei 13,0 % bzw. 19,7 %.

Die gemeinsamen Anstrengungen von Berliner Senat und Hochschulen sind auf nachhaltige strukturelle Veränderungen mit dem Ziel einer tatsächlichen Chancengleichheit von Frauen gerichtet: Das "Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre" wurde mit neuer Schwerpunktsetzung bis zum Jahr 2011 verlängert. Unterstützt werden die Reformprozesse an den Hochschulen auch durch den "Masterplan 'Wissen schafft' Berlins Zukunft!" und das "Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm 2008 bis 2011 (Strategien für ein geschlechtergerechtes Berlin)", die der Senat von Berlin verabschiedet hat.

**1. Studierende an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin  
nach Fächergruppen und Geschlecht im Wintersemester 2009/10 (Anteil in %)**



**2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin  
2005 und 2009 (Anteil in %)**



# 1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet im WS 2000/01 und WS 2009/10 bzw. im Jahr 2000 und 2009

Merkmal	WS 2000/01 bzw. 2000				WS 2009/10 bzw. 2009			
	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%	
Hochschulen in Berlin								
Studierende	132 406	66 206	50,0	66 200	140 070	69 066	49,3	71 004
dar. Studienanfänger/-innen <sup>1</sup>	16 064	8 615	53,6	7 449	20 638	10 691	51,8	9 947
Bestandene Prüfungen	14 711	6 920	47,0	7 791	22 979	12 085	52,6	10 894
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 043	956	46,8	1 087
Habilitationen	182	43	23,6	139	180	58	32,2	122
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>2</sup>	11 498	3 605	31,4	7 893	13 404	5 253	39,2	8 151
darunter Professoren/-innen	2 578	348	13,5	2 230	2 883	796	27,6	2 087
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	160	86	53,8	74
darunter staatliche Hochschulen								
Studierende	129 909	64 520	49,7	65 389	129 428	63 551	49,1	65 877
dar. Studienanfänger/-innen <sup>1</sup>	15 452	8 197	53,0	7 255	18 388	9 400	51,1	8 988
Bestandene Prüfungen	13 965	6 451	46,2	7 514	20 921	11 066	52,9	9 855
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 037	956	46,9	1 081
Habilitationen	182	43	23,6	139	180	58	32,2	122
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>2</sup>	11 369	3 570	31,4	7 799	13 059	5 120	39,2	7 939
darunter Professoren/-innen	2 511	326	13,0	2 185	2 663	713	26,8	1 950
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	151	83	55,0	68
Hochschulen im Bundesgebiet								
Studierende	1 799 300	829 201	46,1	970 137	2 121 178	1 014 728	47,8	1 106 450
dar. Studienanfänger/-innen <sup>1</sup>	267 486	130 943	49,0	136 543	369 273	184 076	49,8	185 197
Bestandene Prüfungen	214 473	96 077	44,8	118 396	338 656	172 757	51,0	165 899
darunter Promotionen	25 780	8 852	34,3	16 928	25 084	11 067	44,1	14 017
Habilitationen	2 128	392	18,4	1 736	1 820	433	23,8	1 387
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>2</sup>	157 216	40 260	25,6	116 956	198 741	69 605	35,0	129 136
darunter Professoren/-innen	37 794	3 986	10,5	33 808	40 165	7 300	18,2	32 865
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	994	368	37,0	626

1 im ersten Hochschulsesemester

2 hauptberufliches Personal

## 2. Studienanfänger/ -innen<sup>1</sup> an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin im WS 2000/01 und 2009/10 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2009/10		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 302	3 002	69,8	3 214	2 251	70,0
Sport	54	30	55,6	85	37	43,5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 150	2 082	50,2	5 887	3 225	54,8
Mathematik, Naturwissenschaften	2 893	1 154	39,9	3 504	1 270	36,2
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	548	380	69,3	613	421	68,7
Veterinärmedizin	147	128	87,1	181	149	82,3
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	504	297	58,9	585	310	53,0
Ingenieurwissenschaften	1 929	541	28,0	2 923	860	29,4
Kunst, Kunstwissenschaft	925	583	63,0	1 240	791	63,8
Sonstige	–	–	–	156	86	55,1
Insgesamt	15 452	8 197	53,0	18 388	9 400	51,1

## 3. Studierende an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin im WS 2000/01 und 2009/10 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2009/10		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	36 158	23 477	64,9	25 260	17 159	67,9
Sport	1 182	513	43,4	882	337	38,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	35 050	15 938	45,5	37 519	18 193	48,5
Mathematik, Naturwissenschaften	20 090	7 526	37,5	24 874	8 652	34,8
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8 405	4 701	55,9	7 304	4 698	64,3
Veterinärmedizin	1 545	1 229	79,5	1 468	1 273	86,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3 573	1 932	54,1	3 689	1 966	53,3
Ingenieurwissenschaften	14 999	3 545	23,6	18 069	4 519	25,0
Kunst, Kunstwissenschaft	8 907	5 659	63,5	8 728	5 680	65,1
Sonstige	–	–	–	1 635	1 074	65,7
Insgesamt	129 909	64 520	49,7	129 428	63 551	49,1

## 4. Studierende an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin im WS 2009/10 nach Hochschulen

Fächergruppe	Studierende			Darunter Ausländer/-innen		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitäten						
Freie Universität	31 816	18 762	59,0	5 631	3 549	63,0
Technische Universität	28 218	9 527	33,8	5 704	2 201	38,6
Humboldt-Universität	27 169	15 491	57,0	4 396	2 792	63,5
Charité-Universitätsmedizin	6 867	4 354	63,4	1 009	574	56,9
Zusammen	94 070	48 134	51,2	16 740	9 116	54,5
Kunsthochschulen						
Universität der Künste	3 463	2 019	58,3	888	535	60,2
Kunsthochschule Weißensee	721	487	67,5	193	134	69,4
Hochschule für Musik	443	210	47,4	269	136	50,6
Hochschule für Schauspielkunst	219	113	51,6	53	35	66,0
Zusammen	4 846	2 829	58,4	1 403	840	59,9
Fachhochschulen						
Beuth Hochschule für Technik	9 565	2 729	28,5	1 072	319	29,8
Hochschule für Technik und Wirtschaft	10 185	3 680	36,1	1 177	513	43,6
Hochschule für Wirtschaft und Recht	8 496	4 474	52,7	715	404	56,5
Alice Salomon Hochschule	2 266	1 705	75,2	155	121	78,1
Zusammen	30 512	12 588	41,3	3 119	1 357	43,5
Insgesamt	129 428	63 551	49,1	21 262	11 313	53,2

<sup>1</sup> im ersten Hochschulsemester

## 5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin 2009 nach Art der Prüfung und Fächergruppen

Art der Prüfung	Insgesamt			Sprach- und Kulturwissenschaften		
	ins- gesamt	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	10 032	5 711	56,9	2 629	1 965	74,7
darunter Bachelor	1 769	1 135	64,2	642	513	79,9
Master	888	545	61,4	225	163	72,4
Promotionen	2 037	956	46,9	267	144	53,9
Lehramtsprüfungen	1 522	1 084	71,2	824	634	76,9
darunter Bachelor	504	350	69,4	242	183	75,6
Master	82	69	84,1	52	44	84,6
Künstlerischer Abschluss	926	529	57,1	–	–	–
darunter Bachelor	86	61	70,9	–	–	–
Master	106	63	59,4	–	–	–
Fachhochschulabschluss	6 325	2 724	43,1	103	88	85,4
darunter Bachelor	2 603	1 229	47,2	63	55	87,3
Master	889	387	43,5	17	15	88,2
Sonstiger Abschluss	79	62	78,5	16	13	81,3

Art der Prüfung	Sport			Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	44	24	54,5	2 884	1 457	50,5
darunter Bachelor	16	8	50,0	432	238	55,1
Master	–	–	–	338	225	66,6
Promotionen	2	1	50,0	268	103	38,4
Lehramtsprüfungen	78	47	60,3	105	60	57,1
darunter Bachelor	15	10	66,7	34	18	52,9
Master	5	4	80,0	–	–	–
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	173	124	71,7
darunter Bachelor	–	–	–	66	52	78,8
Master	–	–	–	23	11	47,8
Fachhochschulabschluss	–	–	–	2 966	1 693	57,1
darunter Bachelor	–	–	–	1 252	797	63,7
Master	–	–	–	516	273	52,9
Sonstiger Abschluss	–	–	–	22	18	81,8

Art der Prüfung	Mathematik, Naturwissenschaften			Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	1 931	790	40,9	989	665	67,2
darunter Bachelor	367	191	52,0	30	22	73,3
Master	83	26	31,3	74	45	60,8
Promotionen	512	197	38,5	690	385	55,8
Lehramtsprüfungen	288	179	62,2	41	37	90,2
darunter Bachelor	128	74	57,8	41	37	90,2
Master	10	9	90,0	–	–	–
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	967	221	22,9	90	70	77,8
darunter Bachelor	421	92	21,9	87	68	78,2
Master	178	32	18,0	–	–	–
Sonstiger Abschluss	21	16	76,2	–	–	–

<sup>1</sup> ohne Lehramtsprüfungen

### Noch: 5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin 2009 nach Art der Prüfung und Fächergruppen

Art der Prüfung	Veterinärmedizin			Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	169	143	84,6	304	187	61,5
darunter Bachelor	–	–	–	83	40	48,2
Master	11	6	54,5	89	60	67,4
Promotionen	85	62	72,9	54	22	40,7
Lehramtsprüfungen	–	–	–	54	40	74,1
darunter Bachelor	–	–	–	16	11	68,8
Master	–	–	–	5	4	80,0
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	–	–	–	190	91	47,9
darunter Bachelor	–	–	–	103	58	56,3
Master	–	–	–	9	7	77,8
Sonstiger Abschluss	–	–	–	20	15	75,0

Art der Prüfung	Ingenieurwissenschaften			Kunst, Kunstwissenschaften		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	775	243	31,4	306	236	77,1
darunter Bachelor	116	57	49,1	82	65	79,3
Master	64	16	25,0	4	4	100
Promotionen	125	21	16,8	34	21	61,8
Lehramtsprüfungen	28	13	46,4	104	74	71,2
darunter Bachelor	2	–	–	26	17	65,4
Master	1	–	–	9	8	88,9
Künstlerischer Abschluss	34	17	50,0	719	388	54,0
darunter Bachelor	–	–	–	20	9	45,0
Master	5	5	100	78	47	60,3
Fachhochschulabschluss	1 840	434	23,6	169	127	75,1
darunter Bachelor	660	143	21,7	17	16	94,1
Master	169	60	35,5	–	–	–
Sonstiger Abschluss	–	–	–	–	–	–

<sup>1</sup> ohne Lehramtsprüfungen

## 6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen in Berlin 2005 und 2009

Statusgruppe — Besoldungsgruppe	Hochschulen 2009 insgesamt			Darunter staatliche Hochschulen des Landes Berlin						
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	2009		ins- gesamt	2005		
		absolut	%		absolut	%		absolut	%	
hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal										
Professoren/-innen										
C4-Professoren/-innen	553	71	12,8	548	71	13,0	840	98	11,7	
C3-Professoren/-innen	590	132	22,4	568	123	21,7	875	173	19,8	
C2-Professoren/-innen	473	146	30,9	339	93	27,4	462	114	24,7	
darunter auf Zeit	77	25	32,5	33	9	27,3	27	11	40,7	
W3-Professoren/-innen	292	58	19,9	290	57	19,7	21	—	—	
darunter auf Zeit	14	2	14,3	14	2	14,3	3	—	—	
W2-Professoren/-innen	515	190	36,9	475	173	36,4	49	21	42,9	
darunter auf Zeit	125	56	44,8	110	51	46,4	14	7	50,0	
W1/AT-Juniorprofessoren/-innen	160	86	53,8	151	83	55,0	98	30	30,6	
Gastprofessoren/-innen	300	113	37,7	292	113	38,7	•	•	•	
Zusammen	2 883	796	27,6	2 663	713	26,8	2 345	436	18,6	
Dozenten/-innen und Assistenten/-innen	222	87	39,2	199	82	41,2	901	318	35,3	
darunter auf Zeit	192	76	39,6	184	75	40,8	716	267	37,3	
darunter wiss.-künstl. Assistenten/-innen	154	66	42,9	152	65	42,8	541	199	36,8	
darunter auf Zeit	143	61	42,7	143	61	42,7	540	199	36,9	
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	452	276	61,1	412	258	62,6	365	224	61,4	
darunter auf Zeit	44	22	50,0	40	20	50,0	23	15	65,2	
Wiss./künstl. Mitarbeiter/-innen	9 847	4 094	41,6	9 785	4 067	41,6	7 923	3 160	39,9	
darunter auf Zeit	8 557	3 673	42,9	8 508	3 653	42,9	6 543	2 729	41,7	
Zusammen	10 521	4 457	42,4	10 396	4 407	42,4	9 189	3 702	40,3	
Insgesamt	13 404	5 253	39,2	13 059	5 120	39,2	11 534	4 138	35,9	
nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal										
Gastprofessoren/-innen und Gastdozenten/-innen	48	13	27,1	30	12	40,0	192	76	39,6	
Emeriti	25	2	8,0	25	2	8,0	31	2	6,5	
Lehrbeauftragte	5 546	2 019	36,4	4 739	1 698	35,8	3 999	1 420	35,5	
Honorarprofessoren/-innen	304	38	12,5	300	38	12,7	299	32	10,7	
Privatdozenten/-innen und apl. Professoren/-innen	1 285	284	22,1	1 210	280	23,1	1 454	399	27,4	
Wissenschaftl. Hilfskräfte <sup>1</sup>	7 109	3 332	46,9	6 972	3 250	46,6	5 269	2 452	46,5	
Insgesamt	14 317	5 688	39,7	13 276	5 280	39,8	11 244	4 381	39,0	

<sup>1</sup> einschließlich studentische Hilfskräfte und Tutoren/innen



## 7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin 2009

Besoldungsgruppe	Freie Universität			Technische Universität			Humboldt-Universität			Charité- Universitätsmedizin		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	131	29	22,1	121	6	5,0	142	17	12,0	77	5	6,5
C3-Professoren/-innen	78	21	26,9	53	7	13,2	80	20	25,0	48	6	12,5
C2-Professoren/-innen	6	–	–	12	4	33,3	–	–	–	39	8	20,5
darunter auf Zeit	–	–	–	3	1	33,3	–	–	–	23	3	13,0
W3-Professoren/-innen	73	15	20,5	93	15	16,1	80	11	13,8	1	–	–
darunter auf Zeit	1	1	100,0	4	–	–	3	–	–	–	–	–
W2-Professoren/-innen	56	30	53,6	27	8	29,6	51	18	35,3	77	15	19,5
darunter auf Zeit	25	17	68,0	1	–	–	11	3	27,3	42	11	26,2
W1/AT-Junior- professoren/-innen	70	33	47,1	18	11	61,1	46	28	60,9	13	8	61,5
Gastprofessoren/-innen	51	14	27,5	62	26	41,9	53	18	34,0	–	–	–
Insgesamt	465	142	30,5	386	77	19,9	452	112	24,8	255	42	16,5

Besoldungsgruppe	Universität der Künste			Kunsthochschule Weißensee			Hochschule für Musik			Hochschule für Schauspielkunst		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	49	9	18,4	8	–	–	15	3	20,0	5	2	40,0
C3-Professoren/-innen	37	15	40,5	7	2	28,6	12	6	50,0	6	3	50,0
C2-Professoren/-innen	24	5	20,8	9	5	55,6	9	3	33,3	10	5	50,0
darunter auf Zeit	2	–	–	3	3	100,0	–	–	–	2	2	100,0
W3-Professoren/-innen	28	13	46,4	4	2	50,0	5	–	–	3	–	–
darunter auf Zeit	5	1	20,0	–	–	–	–	–	–	1	–	–
W2-Professoren/-innen	22	9	40,9	3	2	66,7	–	–	–	2	2	100,0
darunter auf Zeit	3	1	33,3	–	–	–	–	–	–	–	–	–
W1/AT-Junior- professoren/-innen	4	3	75,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	61	27	44,3	7	6	85,7	25	7	28,0	4	3	75,0
Insgesamt	225	81	36,0	38	17	44,7	66	19	28,8	30	15	50,0

Besoldungsgruppe	Beuth Hochschule für Technik			Hochschule für Technik und Wirtschaft			Hochschule für Wirtschaft und Recht			Alice Salomon Hochschule		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
C3-Professoren/-innen	108	17	15,7	90	15	16,7	40	7	17,5	9	4	44,4
C2-Professoren/-innen	85	19	22,4	72	16	22,2	67	23	34,3	6	5	83,3
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
W3-Professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	3	1	33,3	–	–	–
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
W2-Professoren/-innen	93	19	20,4	59	21	35,6	54	24	44,4	31	25	80,6
darunter auf Zeit	1	–	–	9	5	55,6	1	1	100,0	17	13	76,5
W1/AT-Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	14	4	28,6	–	–	–	6	2	33,3	9	6	66,7
Insgesamt	300	59	19,7	221	52	23,5	170	57	33,5	55	40	72,7

## 8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen des Landes Berlin 2009 nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation

Fächergruppe	Abschluss- prüfungen <sup>1</sup>	Promo- tionen	Habili- tationen	Junior- professoren/- innen	Professoren/- innen <sup>2</sup>
insgesamt					
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 839	267	39	47	355
Sport	124	2	–	–	7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6 418	268	18	35	530
Mathematik, Naturwissenschaften	3 719	512	43	32	496
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 810	690	66	12	240
Veterinärmedizin	254	85	3	2	27
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	622	54	1	4	58
Ingenieurwissenschaften	2 802	125	4	6	364
Kunst, Kunstwissenschaft	1 332	34	6	11	397
Sonstige	1	–	–	2	38
Insgesamt	20 921	2 037	180	151	2 512
Frauen					
Sprach- und Kulturwissenschaften	2 844	144	19	33	123
Sport	72	1	–	–	2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3 455	103	4	16	167
Mathematik, Naturwissenschaften	1 403	197	10	12	76
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 157	385	19	8	39
Veterinärmedizin	205	62	–	1	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	355	22	–	1	8
Ingenieurwissenschaften	728	21	1	4	53
Kunst, Kunstwissenschaft	846	21	5	7	147
Sonstige	1	–	–	1	9
Zusammen	11 066	956	58	83	630
Männer					
Sprach- und Kulturwissenschaften	995	123	20	14	232
Sport	52	1	–	–	5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 963	165	14	19	363
Mathematik, Naturwissenschaften	2 316	315	33	20	420
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	653	305	47	4	201
Veterinärmedizin	49	23	3	1	21
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	267	32	1	3	50
Ingenieurwissenschaften	2 074	104	3	2	311
Kunst, Kunstwissenschaft	486	13	1	4	250
Sonstige	–	–	–	1	29
Zusammen	9 855	1 081	122	68	1 882
Frauenanteil in %					
Sprach- und Kulturwissenschaften	74,1	53,9	48,7	70,2	34,6
Sport	58,1	50,0	–	–	28,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	53,8	38,4	22,2	45,7	31,5
Mathematik, Naturwissenschaften	37,7	38,5	23,3	37,5	15,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	63,9	55,8	28,8	66,7	16,3
Veterinärmedizin	80,7	72,9	–	50,0	22,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	57,1	40,7	–	25,0	13,8
Ingenieurwissenschaften	26,0	16,8	25,0	66,7	14,6
Kunst, Kunstwissenschaft	63,5	61,8	83,3	63,6	37,0
Sonstige	100,0	–	–	50,0	23,7
Zusammen	52,9	46,9	32,2	55,0	25,1

<sup>1</sup> bestandene Prüfungen, einschließlich Promotionen

<sup>2</sup> ohne Juniorprofessoren/-innen, einschließlich hauptberuflicher Gastprofessoren/-innen

### III. Erwerbsleben

#### 1. Erwerbsbeteiligung

Seite

Kurzgefasst 2

#### Grafik

1. Erwerbsquoten nach Altersgruppe und Geschlecht 3

#### Tabellen

1. Entwicklung der Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 3

2. Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen, und Geschlecht 4

3. Erwerbsbeteiligungsquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht 5

4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 6

5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben nach Familientyp 7

6. Familien und Zahl der ledigen Kinder nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben und Alter der Kinder 7

7. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen -darunter befristete Beschäftigung- nach Geschlecht 8

8. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht 8

9. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger nach Geschlecht 8

10. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Geschlecht 9

11. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht 10

12. Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht 11

#### Impressum

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Erwerbsbeteiligung

### Kurzgefasst

Die Teilnahme der Berliner Bevölkerung am Erwerbsleben findet ihren Ausdruck in der Erwerbsquote; diese lag 2009 im Durchschnitt der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 – 65 Jahre) für Männer bei 79,3 % und für Frauen bei 71,2 %. Seit 1991 ist die Erwerbsquote insgesamt gesunken, bei Männern stärker als bei Frauen. In den letzten Jahren war jedoch wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Die Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung ist im mittleren Alter (35 – 45 Jahre) am höchsten: 2009 lagen die Quoten für Männer bei 93 % und für Frauen bei 84 %.

Bedingt durch den Anstieg der Erwerbslosigkeit seit 1991 war der Anteil der Bevölkerung, die tatsächlich erwerbstätig ist, erheblich gesunken. Diese Erwerbstätigenquote hat sich in den letzten Jahren aber wieder spürbar erhöht, sie blieb jedoch vor allem für die männliche Bevölkerung mit 66,9 % in 2009 noch deutlich unter dem Niveau von 77,0 % in 1991. Die Erwerbstätigkeit der Frauen war in diesem Zeitraum geringeren Schwankungen unterworfen und hat 2009 mit einer Quote von 62,9 % den Wert von 1991 (65,2 %) fast wieder erreicht.

In Berlin sind Frauen mit Kindern in der Mehrzahl erwerbstätig: Bei Ehepaaren mit Kindern unter 18 Jahren standen in 53,9 % der Fälle beide Partner im Beruf; für Lebensgemeinschaften lag die Quote bei 64,3 % (2009). Zu 65,5 % waren Alleinerziehende erwerbstätig; rund 90 % der erwerbstätigen Alleinerziehenden waren Frauen.

Mit steigender Kinderzahl steigt auch der Anteil der Familien, in denen nur ein Elternteil berufstätig ist. Aber erst bei Paaren mit drei und mehr Kindern wandelt sich das Bild grundlegend. Hier sind nur bei jedem dritten Ehepaar beide Partner erwerbstätig. Ist nur einer erwerbstätig, so handelt es sich ganz überwiegend um den Mann (85 %).

Insbesondere seit Beginn der 2000er Jahre wird ein Wandel in der Struktur der Erwerbsverhältnisse deutlich. So ist zum einen die Zahl der befristeten Arbeitsverträge für abhängig Erwerbstätige bis 2009 kräftig gestiegen, insbesondere für Frauen (+ 39 %). Gleichzeitig hat sich die Zahl der geringfügig Beschäftigten deutlich erhöht, und zwar bis 2007 für Frauen um 53 % und für Männer um 81 % (die Folgejahre können wegen veränderter Berechnung nicht in den Vergleich einbezogen werden). Kontinuierlich stieg bis 2009 auch die Zahl der selbständig Erwerbstätigen (+ 41 %).

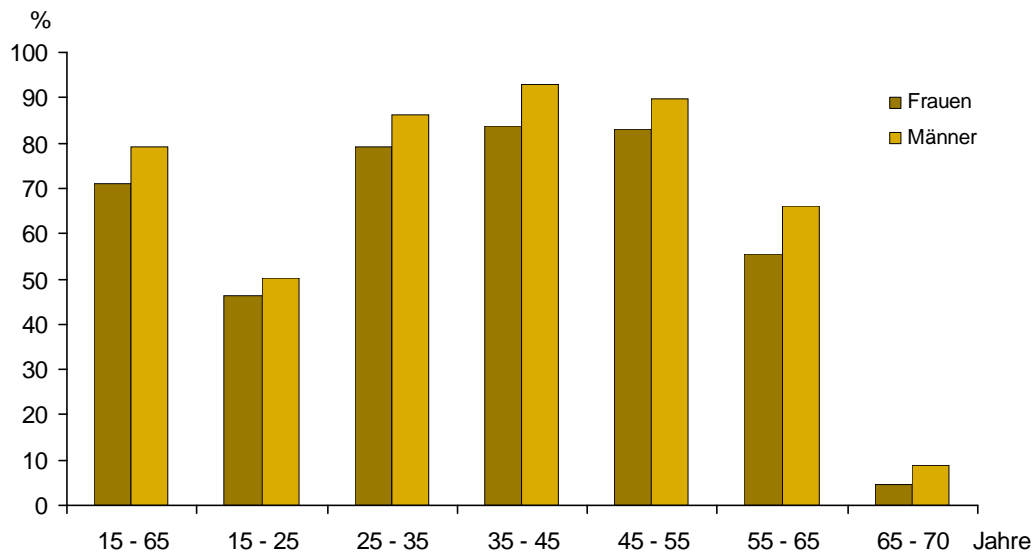
Im Rahmen des Wandels der Erwerbsverhältnisse war auch die Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse rückläufig. Allerdings hat sich der Berliner Arbeitsmarkt in den letzten Jahren wieder

leicht erholt und die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse stieg gegenüber den Vorjahren an. Sie erreichte 2009 bei den Frauen sogar wieder die Werte vom Beginn des Jahrzehnts; bei den Männern blieb sie allerdings noch darunter. 2009 waren von den 1,106 Mio. sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen in Berlin 51,6 % Frauen.

Gleichzeitig hielt die Verschiebung von der Vollzeit- zur Teilzeitbeschäftigung weiter an. Zwischen den Jahren 2000 und 2009 ist der Anteil von Teilzeitbeschäftigung bei den Männern von 7,5 % auf 11,9 % gestiegen, bei den Frauen von 25,2 % auf 30,5 %.

Berlinerinnen und Berliner mit Migrationshintergrund nehmen in geringerem Maß am Erwerbsleben teil als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Insbesondere die Erwerbstätigenquote, also der Anteil derjenigen, die aktuell erwerbstätig oder in Ausbildung sind, ist bei Migrantinnen und Migranten erheblich geringer: So ergab sich für die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bei Deutschen ohne Migrationshintergrund eine Erwerbstätigenquote von 69,9 %, bei Deutschen mit Migrationshintergrund von 52,5 % und bei Ausländern von 49,1 %. Der Abstand zwischen den Erwerbstätigenquoten von Berlinerinnen und Berlinern mit bzw. ohne Migrationshintergrund ist bei Männern stärker ausgeprägt als bei Frauen.

## 1. Erwerbsquoten<sup>1</sup> in Berlin 2009 nach Altersgruppen und Geschlecht



## 1. Entwicklung der Erwerbsquoten<sup>1</sup> und der Erwerbstätigenquoten<sup>2</sup> in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben									
	1991	1995	2000	2005	2009	1991	1995	2000	2005	2009
	Erwerbsquote <sup>1</sup>					Erwerbstätigenquote <sup>2</sup>				
Insgesamt	79,4	76,3	73,2	72,8	75,3	71,1	64,8	64,1	58,6	64,9
Frauen	73,2	70,8	68,0	68,8	71,2	65,2	60,0	60,5	57,0	62,9
Männer	85,6	81,6	78,3	76,7	79,3	77,0	69,4	67,7	60,1	66,9
Deutsche ohne Migrationshintergrund	•	•	•	74,8	78,2	•	•	•	62,4	69,9
Frauen	•	•	•	72,0	75,2	•	•	•	61,7	68,7
Männer	•	•	•	77,5	81,3	•	•	•	63,2	71,1
Deutsche mit Migrationshintergrund	•	•	•	65,6	65,8	•	•	•	48,3	52,5
Frauen	•	•	•	60,6	59,5	•	•	•	46,0	48,9
Männer	•	•	•	70,4	71,6	•	•	•	50,6	55,9
Ausländer/-in	72,1	70,1	65,0	66,2	67,3	60,2	50,2	48,4	44,4	49,1
Frauen	59,1	55,3	52,7	56,1	59,4	49,4	40,3	38,5	38,3	43,5
Männer	83,0	82,5	75,2	75,6	74,6	69,3	58,4	56,6	50,1	54,3

1 Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

2 Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

## 2. Erwerbsbeteiligung in Berlin 2009 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbspersonen			Davon					
				Erwerbstätige			Erwerbslose		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000								
Insgesamt 15 – 65	1 779,2	831,6	947,6	1 533,5	734,1	799,4	245,7	97,5	148,2
15 bis unter 25	189,7	91,5	98,2	157,6	78,4	79,1	32,1	13,0	19,1
25 bis unter 35	423,4	199,7	223,7	364,8	176,6	188,1	58,7	23,1	35,6
35 bis unter 45	480,8	220,0	260,8	423,4	195,0	228,4	57,3	24,9	32,4
45 bis unter 55	436,6	204,6	232,0	375,8	181,5	194,3	60,8	23,1	37,7
55 bis unter 65	248,7	115,9	132,8	211,9	102,5	109,4	36,8	13,3	23,4
65 bis unter 70	15,6	5,8	9,8	15,2	5,7	9,6	/	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund									
15 – 65	1 376,5	658,5	717,9	1 230,2	602,0	628,1	146,3	56,5	89,8
15 bis unter 25	149,2	73,8	75,4	129,4	65,1	64,3	19,8	8,8	11,1
25 bis unter 35	314,5	152,2	162,3	280,4	139,2	141,1	34,2	13,0	21,2
35 bis unter 45	360,4	170,7	189,7	330,1	158,0	172,1	30,3	12,7	17,6
45 bis unter 55	349,0	165,8	183,3	311,6	153,1	158,4	37,5	12,6	24,8
55 bis unter 65	203,2	96,0	107,3	178,7	86,6	92,1	24,5	9,4	15,1
65 bis unter 70	14,1	5,3	8,7	13,7	5,2	8,5	/	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund									
15 – 65	139,6	61,1	78,5	111,5	50,2	61,2	28,1	10,9	17,2
15 bis unter 25	20,5	8,7	11,8	15,5	6,9	8,6	5,0	/	/
25 bis unter 35	30,9	14,7	16,2	24,4	11,5	12,8	6,5	/	/
35 bis unter 45	39,3	16,0	23,2	33,1	13,9	19,2	6,2	/	/
45 bis unter 55	30,6	12,6	18,0	24,9	10,3	14,5	5,7	/	/
55 bis unter 65	18,4	9,1	9,2	13,6	7,6	6,1	/	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	/	/	/	–	–	–
Ausländer 15 – 65	263,1	112,0	151,2	191,9	81,9	110,0	71,3	30,1	41,2
15 bis unter 25	20,0	9,0	11,0	12,7	6,5	6,2	7,3	/	/
25 bis unter 35	78,0	32,8	45,2	60,0	25,8	34,2	18,0	7,0	11,0
35 bis unter 45	81,0	33,2	47,8	60,2	23,1	37,1	20,8	10,1	10,8
45 bis unter 55	57,0	26,2	30,8	39,4	18,0	21,4	17,6	8,2	9,4
55 bis unter 65	27,1	10,8	16,3	19,6	8,4	11,2	7,5	/	5,2
65 bis unter 70	/	/	/	/	/	/	–	–	–

Quelle: Mikrozensus

### 3. Erwerbsbeteiligungsquoten in Berlin 2009 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbsquoten <sup>1</sup>			Erwerbstätigenquoten <sup>2</sup>			Erwerbslosenquoten <sup>3</sup>		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	%								
Insgesamt 15 – 65	75,3	71,2	79,3	65,0	63,0	67,0	10,0	8,0	12,0
15 bis unter 25	48,2	46,3	50,1	40,0	40,0	40,0	8,0	7,0	10,0
25 bis unter 35	82,8	79,3	86,1	71,0	70,0	72,0	12,0	9,0	14,0
35 bis unter 45	88,6	83,9	93,1	78,0	74,0	82,0	11,0	10,0	12,0
45 bis unter 55	86,4	83	89,7	74,0	74,0	75,0	12,0	9,0	15,0
55 bis unter 65	60,7	55,4	66,2	52,0	49,0	55,0	9,0	6,0	12,0
65 bis unter 70	6,6	4,7	8,8	7,0	5,0	9,0	0,0	0,0	0,0
Deutsche ohne Migrationshintergrund									
15 – 65	78,2	75,2	73,3	69,9	68,7	71,1	8,3	6,4	10,2
15 bis unter 25	54,1	52,4	55,9	46,9	46,1	47,7	7,2	6,2	8,2
25 bis unter 35	86,7	84,8	88,6	77,3	77,6	77,0	9,4	7,2	11,6
35 bis unter 45	91,7	89,0	94,2	84,0	82,4	85,5	7,7	6,6	8,7
45 bis unter 55	87,7	85,1	90,2	78,3	78,6	78,0	9,4	6,5	12,2
55 bis unter 65	61,7	56,7	66,9	54,2	51,2	57,4	7,4	5,6	9,4
65 bis unter 70	6,6	4,7	8,8	6,5	4,6	8,6	0,2	0,1	0,3
Deutsche mit Migrationshintergrund									
15 – 65	65,8	59,5	67,4	52,5	48,9	55,9	13,3	10,6	15,7
15 bis unter 25	35,9	31,7	39,8	27,2	25,1	29,0	8,8	6,6	10,8
25 bis unter 35	73,5	68,8	78,4	57,9	53,9	62,1	15,5	14,9	16,2
35 bis unter 45	86,0	76,7	93,9	72,5	66,6	77,5	13,5	10,2	16,3
45 bis unter 55	80,0	71,3	87,4	65,0	58,5	70,6	15,0	12,8	16,8
55 bis unter 65	62,7	58,9	66,9	46,6	48,8	44,1	16,1	10,1	22,9
65 bis unter 70	7,9	6,9	9,2	7,9	6,9	9,2	0,0	0,0	0,0
Ausländer 15 – 65									
15 bis unter 25	32,9	30,5	35,2	20,9	22,1	19,7	12,0	8,4	15,5
25 bis unter 35	73,1	64,4	81,0	56,2	50,7	61,3	16,9	13,7	19,7
35 bis unter 45	78,1	67,0	88,4	58,0	46,6	68,5	20,1	20,3	19,9
45 bis unter 55	82,7	77,4	87,7	57,1	53,3	60,8	25,5	24,1	26,9
55 bis unter 65	53,2	43,8	62,0	38,4	34,1	42,3	14,8	9,7	19,6
65 bis unter 70	5,9	2,5	8,4	5,9	2,5	8,3	0,0	0,0	0,0

1 Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

2 Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

3 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen derselben Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

#### 4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Erwerbsbeteiligung	Frauen				Männer			
	1995	2000	2005	2009	1995	2000	2005	2009
	1 000							
Bevölkerung insgesamt								
Erwerbspersonen	857,1	810,1	830,6	839,1	1 020,7	960,9	946,7	961,6
Erwerbstätige	726,6	683,2	689,4	741,5	869,2	788,9	744,8	813,2
Erwerbslose	130,5	126,9	141,2	97,6	151,4	172,0	201,9	148,5
Nichterwerbspersonen	940,8	930,7	905,8	914,4	647,1	682,8	707,4	721,3
Deutsche ohne Migrationshintergrund								
Erwerbspersonen	•	•	674,6	665,5	•	•	733,4	730,6
Erwerbstätige	•	•	578,6	608,9	•	•	599,2	640,6
Erwerbslose	•	•	96,0	56,6	•	•	134,2	90,0
Nichterwerbspersonen	•	•	689,0	685,7	•	•	520,5	519,7
Deutsche mit Migrationshintergrund								
Erwerbspersonen	•	•	55,9	61,5	•	•	66,6	79,1
Erwerbstätige	•	•	42,5	50,6	•	•	48,1	61,9
Erwerbslose	•	•	13,4	10,9	•	•	18,5	17,2
Nichterwerbspersonen	•	•	102,7	110,9	•	•	95,1	102,4
Ausländische Bevölkerung								
Erwerbspersonen	78,5	78,1	100,1	112,1	139,7	134,0	146,7	151,9
Erwerbstätige	57,3	53,9	68,3	82,1	99,2	93,8	97,5	110,7
Erwerbslose	21,2	24,2	31,8	30,1	40,5	40,2	49,2	41,2
Nichterwerbspersonen	105,4	114,9	114,0	117,9	83,3	95,0	91,8	99,1

Quelle: Mikrozensus



## 5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben in Berlin 2009 nach Familientyp

Familientyp	Mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				Mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren			
	ins- gesamt	1	2	3 und mehr	ins- gesamt	1	2	3 und mehr
	1 000				%			
Insgesamt	308,2	181,9	94,3	31,9	100	100	100	100
davon								
Ehepaare	161,2	77,0	62,3	21,9	52,3	42,3	66,1	68,7
beide erwerbstätig	86,9	43,3	36,3	7,3	28,2	23,8	38,4	22,9
nur einer erwerbstätig	55,2	26,5	20,1	8,7	17,9	14,5	21,3	27,2
darunter Männer	44,0	19,7	17,0	7,4	14,3	10,8	18,0	23,0
Lebensgemeinschaften	48,2	34,6	10,4	/	15,6	19,0	11,0	/
beide erwerbstätig	31,0	23,0	6,6	/	10,0	12,7	7,0	/
nur einer erwerbstätig	10,9	7,7	/	/	3,5	4,3	/	/
Alleinerziehende	98,8	70,4	21,6	6,8	32,1	38,7	22,9	21,5
und zwar								
alleinerziehende Mütter	89,7	62,9	20,2	6,6	29,1	34,6	21,4	20,5
Elternteil erwerbstätig	64,7	49,3	13,5	/	21,0	27,1	14,3	/
darunter Frauen	58,1	43,8	12,6	/	18,8	24,1	13,3	/

## 6. Familien und Zahl der ledigen Kinder in Berlin 2009 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben und Alter der Kinder

Familientyp	Familien		Zahl der ledigen Kinder			
	ins- gesamt	mit ledig. Kindern u. 18 J.	ins- gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.	
					ins- gesamt	je Familie
Insgesamt	421,5	308,2	660,9	1,6	477,1	1,5
davon						
Ehepaare	218,6	161,2	378,2	1,7	273,7	1,7
beide erwerbstätig	116,0	86,9	192,0	1,7	138,9	1,6
nur einer erwerbstätig	72,0	55,2	128,7	1,8	95,9	1,7
darunter Männer	52,6	44,0	98,7	1,9	79,1	1,8
beide erwerbslos bzw. NEP <sup>1</sup>	30,5	19,1	57,5	1,9	38,8	2,0
Lebensgemeinschaften	52,1	48,2	73,1	1,4	65,5	1,4
beide erwerbstätig	34,4	31,0	46,6	1,4	40,5	1,3
nur einer erwerbstätig	11,4	10,9	16,4	1,4	15,1	1,4
beide erwerbslos bzw. NEP <sup>1</sup>	6,3	6,3	10,2	1,6	9,9	1,6
Alleinerziehende	150,9	98,8	209,5	1,4	137,9	1,4
und zwar						
alleinerziehende Mütter	134,0	89,7	188,4	1,4	126,8	1,4
Elternteil erwerbstätig	97,7	64,7	127,1	1,3	82,3	1,3
Elternteil erwerbslos bzw. NEP <sup>1</sup>	53,2	34,1	82,4	1,5	55,6	1,6

<sup>1</sup> Nichterwerbspersonen

Quelle: Mikrozensus

## 7. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen<sup>1</sup> in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Darunter mit befristetem Arbeitsvertrag			
	insgesamt	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
	1 000			1 000	%	1 000	%
2000	1 239,7	601,5	638,2	70,3	11,7	85,5	13,4
2002	1 213,4	589,4	624,0	70,0	11,9	80,9	13,0
2003	1 164,9	574,8	590,0	69,6	12,1	87,9	14,9
2004	1 146,0	572,4	573,6	65,6	11,5	81,2	14,2
2005	1 153,5	583,0	570,5	81,1	13,9	89,4	15,7
2006	1 162,4	583,5	578,9	86,7	14,9	96,5	16,7
2007	1 208,3	607,9	600,4	90,9	15,0	95,4	15,9
2008	1 215,2	609,3	605,9	84,5	13,9	99,2	16,4
2009	1 249,2	627,8	621,3	97,7	15,6	106,2	17,1

1 ohne Auszubildende

## 8. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Geringfügig Beschäftigte			
	insgesamt	Frauen		Männer
	1 000		%	1 000
2000	84,1	49,6	59,0	34,5
2002	92,2	53,2	57,7	39,0
2003	102,6	56,0	54,6	46,6
2004	107,4	60,9	56,7	46,5
2005	111,8	63,6	56,9	48,2
2006	143,5	83,2	57,9	60,4
2007	138,4	76,1	55,0	62,3
2008 <sup>2</sup>	179,6	107,4	59,8	72,2
2009 <sup>3</sup>	134,5	68,3	50,8	66,3

2 ab 2008 neue Berechnungsgrundlage

3 nach Hochrechnungsfaktor des Statistischen Bundesamtes

## 9. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger (ohne mithelfende Familienangehörige) in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Frauen		Männer
	1 000		%	1 000
1991	127,5	36,3	28,5	91,1
1995	162,4	49,5	30,5	112,9
2000	178,6	56,1	31,4	122,4
2005	220,5	76,8	34,8	143,7
2006	233,9	80,8	34,5	153,1
2007	234,6	78,6	33,5	155,9
2008	241,0	82,5	34,2	158,5
2009	252,4	85,7	34,0	166,6

Quelle: Mikrozensus

**10. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten  
in Berlin jeweils am 30.06. nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung  
sowie Geschlecht**

Jahr	Insgesamt	Frauen		Frauen-	Männer	
		absolut	Messzahl 2000=100	anteil %	absolut	Messzahl 2000=100
insgesamt						
2000	1 139 096	567 790	100	49,8	571 306	100
2001	1 125 714	566 669	99,8	50,3	559 045	97,9
2002	1 103 776	561 441	98,9	50,9	542 335	94,9
2003	1 065 424	546 761	96,3	51,3	518 663	90,8
2004	1 042 262	535 332	94,3	51,4	506 930	88,7
2005	1 013 758	524 783	92,4	51,8	488 975	85,6
2006	1 024 464	528 862	93,1	51,6	495 602	86,7
2007	1 047 812	539 573	95,0	51,5	508 239	89,0
2008	1 081 660	556 092	97,9	51,4	525 568	92,0
2009	1 106 163	570 440	100,5	51,6	535 723	93,8
Vollzeit						
2000	953 325	424 738	100	44,6	528 587	100
2001	935 474	421 900	99,3	45,1	513 574	97,2
2002	909 165	414 284	97,5	45,6	494 881	93,6
2003	870 559	399 499	94,1	45,9	471 060	89,1
2004	848 124	389 408	91,7	45,9	458 716	86,8
2005	820 390	379 094	89,3	46,2	441 296	83,5
2006	822 015	378 028	89,0	46,0	443 987	84,0
2007	830 970	379 541	89,4	45,7	451 429	85,4
2008	853 823	388 540	91,5	45,5	465 283	88,0
2009	867 005	395 996	93,2	45,7	471 009	89,1
Teilzeit						
2000	185 505	142 937	100	77,1	42 568	100
2001	189 796	144 553	101,1	76,2	45 243	106,3
2002	194 106	146 920	102,8	75,7	47 186	110,8
2003	194 277	146 966	102,8	75,6	47 311	111,1
2004	193 484	145 607	101,9	75,3	47 877	112,5
2005	192 799	145 405	101,7	75,4	47 394	111,3
2006	201 942	150 588	105,4	74,6	51 354	120,6
2007	215 884	159 738	111,8	74,0	56 146	131,9
2008	226 912	167 114	116,9	73,6	59 798	140,5
2009	237 484	173 743	121,6	73,2	63 741	149,7
Teilzeitanteil in %						
2000	16,3	25,2	x	x	7,5	x
2001	16,9	25,5	x	x	8,1	x
2002	17,6	26,2	x	x	8,7	x
2003	18,2	26,9	x	x	9,1	x
2004	18,6	27,2	x	x	9,4	x
2005	19,0	27,7	x	x	9,7	x
2006	19,7	28,5	x	x	10,4	x
2007	20,6	29,6	x	x	11,0	x
2008	21,0	30,1	x	x	11,4	x
2009	21,5	30,5	x	x	11,9	x

Quelle: Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## 11. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin am 30.06.2009 nach Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Frauen- anteil in %	Männer	
		absolut	%		absolut	%
Insgesamt <sup>1</sup>	1 106 163	570 440	100	51,6	535 723	100
darunter in Ausbildung	51 266	25 340	4,4	49,4	25 926	4,8
Deutsche	1 029 725	537 199	94,2	52,2	492 526	91,9
Ausländer/-innen <sup>2</sup>	76 015	33 081	5,8	43,5	42 934	8,0
darunter aus EU-Ländern (EU-27)	21 649	10 763	1,9	49,7	10 886	2,0
Alter von ... Jahren						
unter 20	16 978	7 866	1,4	46,3	9 112	1,7
20 bis unter 25	92 043	49 549	8,7	53,8	42 494	7,9
25 bis unter 30	129 591	68 342	12,0	52,7	61 249	11,4
30 bis unter 40	253 898	128 219	22,5	50,5	125 679	23,5
40 bis unter 50	332 191	171 628	30,1	51,7	160 563	30,0
50 bis unter 55	127 194	66 605	11,7	52,4	60 589	11,3
55 bis unter 60	107 061	56 431	9,9	52,7	50 630	9,5
60 bis unter 65	41 521	19 857	3,5	47,8	21 664	4,0
65 und älter	5 686	1 943	0,3	34,2	3 743	0,7
Vollzeit- / Teilzeitbeschäftigung						
Vollzeit	867 005	395 996	69,4	45,7	471 009	87,9
Teilzeit	237 484	173 743	30,5	73,2	63 741	11,9
davon unter 18 Stunden	38 590	23 045	4,0	59,7	15 545	2,9
18 Stunden und mehr	198 894	150 698	26,4	75,8	48 196	9,0
Wirtschaftsbereiche <sup>3</sup>						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	526	184	0,0	35,0	342	0,1
Produzierendes Gewerbe (B-F)	175 915	41 652	7,3	23,7	134 263	25,1
Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden (B)	270	59	0	21,9	211	0
Verarbeitendes Gewerbe (C)	105 001	30 378	5,3	28,9	74 623	13,9
Energieversorgung (D)	8 266	1 963	0,3	23,7	6 303	1,2
Wasserversorg., Abwasser- u. Abfallentsorg., Beseitigung v. Umweltverschmutzungen (E)	12 659	2 508	0,4	19,8	10 151	1,9
Baugewerbe (F)	49 719	6 744	1,2	13,6	42 975	8,0
Dienstleistungsbereiche G-U)	929 668	528 581	92,7	56,9	401 087	74,9
Handel (G)	134 266	74 248	13,0	55,3	60 018	11,2
Verkehr und Lagerei (H)	55 468	13 085	2,3	23,6	42 383	7,9
Gastgewerbe (I)	50 036	24 334	4,3	48,6	25 702	4,8
Information und Kommunikation (J)	54 714	21 041	3,7	38,5	33 673	6,3
Finanz- und Versicherungsdienstl. (K)	34 553	20 900	3,7	60,5	13 653	2,5
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	24 847	13 437	2,4	54,1	11 410	2,1
Freiberufl., wiss., techn. Dienstleistungen (M)	94 512	51 788	9,1	54,8	42 724	8,0
Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. (N)	97 550	43 063	7,5	44,1	54 487	10,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O)	83 205	56 775	10,0	68,2	26 430	4,9
Erziehung und Unterricht (P)	68 900	42 644	7,5	61,9	26 256	4,9
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	160 043	123 494	21,6	77,2	36 549	6,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	16 637	8 057	1,4	48,4	8 580	1,6
Erbring. v. sonst. Dienstleistungen (S)	52 016	33 814	5,9	65,0	18 202	3,4
Private Haushalte (T)	1 232	1 027	0,2	83,4	205	0,0
Exterrit. Organisationen u. Körperschaften (U)	1 689	874	0,2	51,7	815	0,2
Berufsbereiche <sup>4</sup>						
Pflanzen /Tierzucht / Fischerei	9 959	3 868	0,7	38,8	6 091	1,1
Bergleute, Mineralgewinner	130	18	0	13,8	112	0
Fertigungsberufe	172 770	31 193	5,5	18,1	141 577	26,4
Technische Berufe	67 156	16 930	3,0	25,2	50 226	9,4
Dienstleistungsberufe	834 897	508 706	89,2	60,9	326 191	60,9
Sonstige Arbeitskräfte <sup>1</sup>	21 251	9 725	1,7	45,8	11 526	2,2
Ausbildungsabschlüsse						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	670 316	359 038	62,9	53,6	311 278	58,1
davon an einer						
Berufsfach-/Fachschule <sup>5</sup>	510 948	284 636	49,9	55,7	226 312	42,2
Fachhochschule <sup>6</sup>	44 357	20 952	3,7	47,2	23 405	4,4
Hochschule/Universität <sup>7</sup>	115 011	53 450	9,4	46,5	61 561	11,5
ohne abgeschl. Berufsausbildung	125 648	61 170	10,7	48,7	64 478	12,0
ohne Angabe	310 199	150 232	26,3	48,4	159 967	29,9

1 einschließlich Fälle "ohne Angabe" – 2 ohne "Staatenlos" bzw. "Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit" – 3 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – 4 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1988 – 5 einschließlich abgeschlossene Lehr- oder Anlernausbildung – 6 einschließlich Ingenieurschulen – 7 einschließlich Lehrerbildung  
Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## 12. Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Berlin nach Geschlecht

Jahres- durchschnitt	Insgesamt			Frauen		Männer	
	absolut	Arbeitslosenquote bezogen auf		absolut	Arbeits- losen- quote <sup>2</sup>	absolut	Arbeits- losen- quote <sup>2</sup>
		alle	abhängig				
		ziv. EWP <sup>1</sup>	ziv. EWP <sup>2</sup>				
1991	179 953	•	10,6	83 682	10,4	96 271	10,7
1992	207 058	•	12,4	98 650	12,6	108 408	12,3
1993	203 924	•	12,8	95 936	12,8	107 988	12,8
1994	210 130	12,1	13,2	97 825	12,9	112 305	13,4
1995	213 383	12,4	13,6	97 351	13,0	116 032	14,1
1996	235 999	13,8	15,2	106 131	14,3	129 868	16,0
1997	265 665	15,6	17,3	119 193	16,1	146 472	18,3
1998	273 118	16,1	17,9	120 078	16,3	153 040	19,4
1999	268 174	15,9	17,7	116 256	15,8	151 918	19,5
2000	264 819	15,8	17,6	113 037	15,5	151 782	19,5
2001	272 330	16,1	17,9	114 746	15,6	157 584	20,1
2002	288 285	16,9	18,9	119 617	16,2	168 668	21,6
2003	306 556	18,1	20,2	126 609	17,1	179 948	23,1
2004	298 661	17,7	19,9	123 963	16,9	174 698	22,7
2005 <sup>3</sup>	319 178	19,0	21,5	138 352	19,0	180 825	24,0
2006	293 476	17,5	20,1	127 422	17,6	166 054	22,5
2007	261 033	15,5	17,9	113 744	15,7	147 290	20,0
2008	233 741	13,9	16,1	101 227	14,1	132 515	18,1
2009	237 035	14,1	16,4	101 922	14,2	135 113	18,6

1 Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

(wie Fußnote 2 zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige)

2 Arbeitslose in % der abhängig zivilen Erwerbspersonen

(sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte/-innen und Arbeitslose)

3 Jahresdurchschnittswerte sind ab 2005 wegen der Einführung des SGB II

nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg - Stand Dezember 2009

### III. Erwerbsleben

#### 2. Arbeitszeit

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Gründe für Teilzeiterwerbstätigkeit nach Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	4
2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Geschlecht und Altersgruppen	4
3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Ausbildungsabschluss und Geschlecht	5
4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht	6
5. Erwerbstätige nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht	7
6. Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht	8

#### Impressum

##### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Arbeitszeit

### Kurzgefasst

Die Mehrheit der Erwerbstätigen in Berlin ist vollzeitbeschäftigt, jedoch nimmt die Bedeutung von Teilzeitarbeit zu. Im Jahr 2009 betrug der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen 36,4 % bei den Frauen und 19,3 % bei den Männern. Besonders ausgeprägt ist Teilzeitbeschäftigung unter Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund.

Auch unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Zahl der Teilzeitbeschäftigten seit den 1990er Jahren stetig zugenommen. Zwischen 1993 und 2009 ist ihr Anteil von 11,9 % auf 21,3 % gestiegen.

Teilzeitbeschäftigung ist nach wie vor eine Domäne der Frauen. 2009 lag für mehr als 30 % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen die Arbeitszeit unterhalb der regelmäßigen Wochenarbeitszeit. Die Teilzeitbeschäftigung der Männer hat sich ebenfalls erhöht, allerdings auf niedrigerem Niveau. Bei ihnen betrug der Anteil 11,8 % im Jahr 2009.

Teilzeiterwerbstätigkeit ist für Männer vor allem in jüngeren Jahren von Bedeutung: In der Altersgruppe von 25 – 35 Jahren war 2009 mehr als jeder vierte Mann teilzeitbeschäftigt. In den höheren Altersgruppen (45 – 65 Jahre) lag der Anteil nur bei ca. 14 %. Die Teilzeitquote der erwerbstätigen Frauen variiert weniger mit dem Alter. Sie lag auf allen Stufen jeweils über 30 % und erreichte den höchsten Wert in der Gruppe der 35 – 45-Jährigen (38,7 %).

Bei beiden Geschlechtern ist kein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Anteil der Teilzeitbeschäftigung und dem beruflichen Qualifikationsniveau erkennbar. Lediglich bei denjenigen ohne Berufsausbildung findet sich – ebenfalls bei beiden Geschlechtern – ein hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigung, der jedoch stark durch in Ausbildung befindliche oder einen Ausbildungs- bzw. Studienplatz suchende Personen beeinflusst wird.

Teilzeitarbeit umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle. Als „traditionelle Form“ kann die Reduzierung der täglichen Arbeitszeit gelten. Sie wird vor allem von Frauen gewählt; teilzeitbeschäftigte Männer sind häufiger in sogenannten Nebenjobs zu finden.

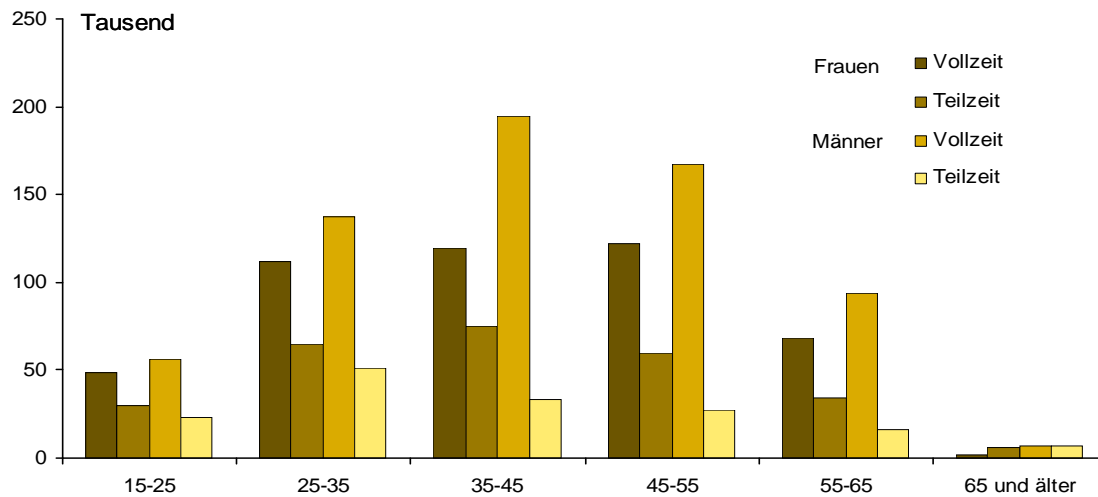
Sowohl bei Männern als auch bei Frauen spielt unfreiwillige Teilzeitarbeit eine große Rolle. Keine Vollzeitstelle gefunden zu haben war 2009 der am häufigsten genannte Grund für Teilzeitarbeit. Er wurde von 40,8 % der Männer und 28,1 % der Frauen angegeben. Auch Aus- und Fortbildung wird häufig mit Teilzeitarbeit verbunden, insbesondere bei Männern. Jeder vierte teilzeitbeschäftigte Mann befand sich

2009 in der Ausbildung. Relativ wenige Teilzeitbeschäftigte gaben als Grund „persönliche oder familiäre Verpflichtungen“ an. Bei den Frauen war der Anteil mit 11,4 % jedoch viermal so hoch wie bei den Männern.

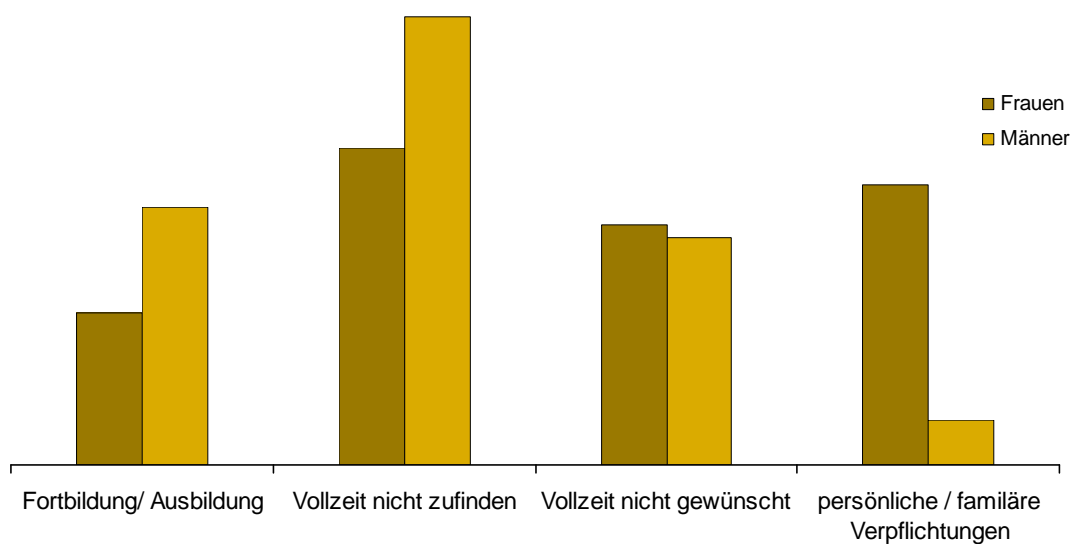
Auf der Skala der Arbeitszeiten haben sich die Gewichte hin zu kürzeren Wochenarbeitszeiten verschoben. Die Anteile der geringfügig Erwerbstätigen (unter 10 Wochenstunden) sowie der Beschäftigten mit unter 21 Wochenstunden erhöhten sich zwischen 1991 und 2009 insgesamt für Männer von 3,4 % auf 12,4 % und für Frauen von 12 % auf 20,9 %.

Je höher die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit, umso geringer ist der Frauenanteil. Aber auch hier haben sich die Proportionen verschoben. So waren in der Kategorie von 21 bis unter 40 Wochenstunden im Jahr 1991 die Männer noch in der Mehrheit (53,0 %); 2009 überwog die Zahl der Frauen (57,3 %).

### 1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige in Berlin 2009 nach Alter und Geschlecht



### 2. Gründe für Teilzeitbeschäftigung in Berlin 2009 nach Geschlecht





## 1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2009 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
			1 000	%
Insgesamt	1 554,7	1 127,9	426,8	27,5
Frauen	741,5	472,0	269,6	36,4
Männer	813,2	655,9	157,2	19,3
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1 249,4	943,8	305,6	24,5
Frauen	608,9	404,3	204,6	33,6
Männer	640,6	539,6	101,0	15,8
Deutsche mit Migrationshintergrund	112,5	73,3	39,2	34,8
Frauen	50,6	29,3	21,3	42,1
Männer	61,9	44,0	17,9	28,9
Ausländer/-innen	192,8	110,7	82,1	42,6
Frauen	82,1	38,4	43,7	53,2
Männer	110,7	72,3	38,4	34,7

Quelle: Mikrozensus

## 2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2009 nach Geschlecht und Altersgruppen

Geschlecht — Alter von ... Jahren	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
			1 000	%
Insgesamt	1 554,7	1 127,9	426,8	27,5
15 bis unter 25	157,6	105,1	52,5	33,3
25 bis unter 35	364,8	248,8	116,0	31,8
35 bis unter 45	423,4	314,6	108,8	25,7
45 bis unter 55	375,8	289,2	86,6	23,1
55 bis unter 65	211,9	161,8	50,1	23,7
über 65	21,2	8,5	12,7	59,9
Frauen				
15 bis unter 25	78,4	48,9	29,5	37,7
25 bis unter 35	176,6	111,5	65,1	36,9
35 bis unter 45	195,0	119,6	75,4	38,7
45 bis unter 55	181,5	122,1	59,4	32,7
55 bis unter 65	102,5	68,2	34,3	33,5
über 65	7,4	/	5,8	78,6
Männer				
15 bis unter 25	79,1	56,2	23,0	29,0
25 bis unter 35	188,1	137,2	50,9	27,1
35 bis unter 45	228,4	195,0	33,4	14,6
45 bis unter 55	194,3	167,1	27,2	14,0
55 bis unter 65	109,4	93,5	15,8	14,5
über 65	13,8	6,9	6,9	49,9

Quelle: Mikrozensus

### 3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2009 nach Geschlecht und Ausbildungsabschluss

Ausbildungs- abschluss	Erwerbstätige				
	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	
	1 000		%	1 000	%
Insgesamt	1 554,7	1 127,9	100	426,8	100
darunter					
ohne Ausbildung	296,8	163,9	14,5	132,9	31,1
Lehr-/Anlernausb.	658,4	497,6	44,1	160,7	37,7
Fachschule	132,6	104,8	9,3	27,8	6,5
Fachhochschule	98,9	80,4	7,1	18,6	4,4
Hochschule	367,3	280,4	24,9	86,8	20,3
Frauen	741,5	472,0	100	269,6	100
darunter					
ohne Ausbildung	129,3	60,1	12,7	69,2	25,7
Lehr-/Anlernausb.	313,5	203,7	43,2	109,8	40,7
Fachschule	77,8	56,5	12,0	21,3	7,9
Fachhochschule	45,2	33,1	7,0	12,0	4,5
Hochschule	175,4	118,2	25,0	57,2	21,2
Männer	813,2	655,9	100	157,2	100
darunter					
ohne Ausbildung	167,6	103,8	15,8	63,8	40,5
Lehr-/Anlernausb.	344,9	294,0	44,8	50,9	32,4
Fachschule	54,8	48,3	7,4	6,5	4,1
Fachhochschule	53,7	47,2	7,2	6,5	4,2
Hochschule	191,8	162,3	24,7	29,6	18,8

Quelle: Mikrozensus

#### 4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2009 nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationszugehörigkeit — Geschlecht	Einheit	Teilzeit- beschäf- tigte insgesamt	Darunter Gründe der Teilzeit			
			Aus- und Fortbildung	Vollzeittätigkeit nicht		pers.o. fam. Ver- pflichtung
				zu finden	erwünscht	
Insgesamt	1 000	426,8	83,4	139,9	90,1	34,8
	%	100	19,5	32,8	21,1	8,1
Frauen	1 000	269,6	45,1	75,8	59,3	30,7
	%	100	16,7	28,1	22,0	11,4
Männer	1 000	157,2	38,4	64,1	30,8	/
	%	100	24,4	40,8	19,6	2,6
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1 000	305,6	60,8	88,1	71,0	27,3
	%	100	19,9	28,8	23,2	8,9
Frauen	1 000	204,6	33,0	53,4	48,1	25,2
	%	100	16,1	26,1	23,5	12,3
Männer	1 000	101,0	27,8	34,7	22,9	/
	%	100	27,6	34,4	22,7	/
Deutsche mit Migrationshintergrund	1 000	39,2	6,9	17,8	5,7	/
	%	100	17,7	45,4	14,6	5,4
Frauen	1 000	21,3	/	8,5	/	/
	%	100	13,6	39,8	18,0	8,4
Männer	1 000	17,9	/	9,3	/	/
	%	100	22,6	52,1	10,5	/
Ausländer/-innen	1 000	82,1	15,7	34,1	13,4	5,3
	%	100	19,1	41,5	16,3	6,5
Frauen	1 000	43,7	9,2	14,0	7,3	/
	%	100	21,1	31,9	16,8	8,6
Männer	1 000	38,4	6,5	20,1	6,0	/
	%	100	16,9	52,5	15,7	4,2

Quelle: Mikrozensus

## 5. Erwerbstätige in Berlin nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht 1991, 2000 und 2009

Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit	Insgesamt		Frauen		Frauenanteil	Männer	
	1 000	%	1 000	%	%	1 000	%
1991							
Insgesamt	1 689,9	100	769,5	100	45,5	920,4	100
unter 10 h	15,6	0,9	10,6	1,4	67,9	5,0	0,5
10 bis unter 21 h	108,2	6,4	81,4	10,6	75,1	26,9	2,9
21 bis unter 40 h	692,0	41,0	325,1	42,3	47,1	366,9	39,9
40 h	641,4	38,0	289,3	37,6	45,1	352,0	38,2
41 und mehr h	232,7	13,8	63,1	8,2	27,1	169,6	18,4
2000							
Insgesamt	1 472,1	100	683,2	100	46,4	788,9	100
unter 10 h	34,9	2,4	22,5	3,3	64,5	12,4	1,6
10 bis unter 21 h	139,5	9,5	91,6	13,4	65,7	47,9	6,1
21 bis unter 40 h	602,2	40,9	322,1	47,1	53,5	280,1	35,5
40 h	484,3	32,9	191,2	28,0	39,5	293,2	37,2
41 und mehr h	211,2	14,3	55,8	8,2	26,4	155,4	19,7
2009							
Insgesamt	1 554,7	100	741,5	100	47,7	813,2	100
unter 10 h	45,9	3,0	25,8	3,5	56,1	20,2	2,5
10 bis unter 21 h	209,5	13,5	129,0	17,4	61,6	80,5	9,9
21 bis unter 40 h	487,3	31,3	279,2	37,6	57,3	208,2	25,6
40 h	553,9	35,6	230,4	31,1	41,6	323,5	39,8
41 und mehr h	258,1	16,6	77,2	10,4	29,9	180,9	22,2

Quelle: Mikrozensus

## 6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Berlin jeweils am 31.12. nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	insgesamt <sup>1</sup>	Vollzeit	Teilzeit		darunter unter 18 Stunden	
			absolut	%	absolut	%
	insgesamt					
1993	1 325 453	1 167 651	157 802	11,9	18 951	1,4
1995	1 244 051	1 076 057	167 994	13,5	16 107	1,3
2000	1 143 032	954 701	187 810	16,4	28 755	2,5
2001	1 132 602	938 551	193 634	17,1	31 903	2,8
2002	1 094 823	898 789	195 453	17,9	33 819	3,1
2003	1 065 256	868 591	196 061	18,4	30 930	2,9
2004	1 035 943	844 094	191 126	18,4	29 932	2,9
2005	1 018 501	822 644	195 283	19,2	29 249	2,9
2006	1 043 265	835 073	207 449	19,9	31 006	3,0
2007	1 071 635	850 615	220 206	20,5	33 735	3,1
2008	1 105 058	874 266	229 520	20,8	36 444	3,3
2009	1 117 515	877 873	237 952	21,3	39 129	3,5
2009 zu 1993 in %	- 15,7	- 24,8	50,8		106,5	
	Frauen					
1993	632 101	499 873	132 228	20,9	12 603	2,0
1995	606 334	465 484	140 850	23,2	11 805	1,9
2000	573 667	429 555	143 819	25,1	16 654	2,9
2001	574 164	427 109	146 865	25,6	18 238	3,2
2002	560 768	413 303	147 192	26,2	19 019	3,4
2003	549 093	401 081	147 711	26,9	17 715	3,2
2004	535 973	391 523	144 119	26,9	17 169	3,2
2005	528 801	381 715	146 801	27,8	17 058	3,2
2006	538 342	383 942	154 135	28,6	18 470	3,4
2007	553 350	390 213	162 817	29,4	20 255	3,7
2008	570 040	400 794	168 658	29,6	21 771	3,8
2009	578 026	403 266	174 067	30,1	23 372	4,0
2009 zu 1993 in %	- 8,6	- 19,3	31,6		85,4	
	Männer					
1993	693 352	667 778	25 574	3,7	6 348	0,9
1995	637 717	610 573	27 144	4,3	4 302	0,7
2000	569 365	525 146	43 991	7,7	12 101	2,1
2001	558 438	511 442	46 769	8,4	13 665	2,4
2002	534 055	485 486	48 261	9,0	14 800	2,8
2003	516 163	467 510	48 350	9,4	13 215	2,6
2004	499 970	452 571	47 007	9,4	12 763	2,6
2005	489 700	440 929	48 482	9,9	12 191	2,5
2006	504 923	451 131	53 314	10,6	12 536	2,5
2007	518 285	460 402	57 389	11,1	13 480	2,6
2008	535 018	473 472	60 862	11,4	14 673	2,7
2009	539 489	474 607	63 885	11,8	15 757	2,9
2009 zu 1993 in %	- 22,2	- 28,9	149,8		148,2	

<sup>1</sup> einschließlich Fälle "ohne Angabe"

Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## **IV. Einkommen**

### **1. Einkommen und Verdienste**

	Seite
<b>Kurzgefasst</b>	2
<b>Grafiken</b>	
1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung an den Einkommensgruppen	3
2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen, Altersgruppen und Geschlecht	4
2. Erwerbstätige in Berlin nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht	5
3. Durchschnittliche Bruttoverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht	5
4. Durchschnittliche Bruttoverdienste nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	6
5. Bruttomonatsverdienste der geringfügig Beschäftigten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	8

### **Impressum**

#### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Einkommen und Verdienste

### Kurzgefasst

Die Einkommenssituation ist für Männer in Berlin deutlich besser als für Frauen. Nach Daten des Mikrozensus erzielten in den mittleren Altersgruppen (35 – 55 Jahre) 44,6 % der Männer, aber nur 32,7 % der Frauen monatlich ein Nettoeinkommen von über 1 500 EUR (2009). Mit zunehmendem Alter vergrößert sich die Einkommensdifferenz zwischen den Geschlechtern. In den Altersgruppen der über 55-Jährigen befanden sich rund 35 % der männlichen und ca. 22 % der weiblichen Bevölkerung in dieser Einkommenskategorie.

Die Einkommensunterschiede der Gesamtbevölkerung im mittleren Alter decken sich in etwa mit denen der Erwerbstätigen. Im unteren Bereich mit einem monatlichen Nettoeinkommen von bis zu 1 100 EUR lagen laut Mikrozensus 39,5 % der erwerbstätigen Frauen, aber nur 32,2 % der Männer. Höhere Einkommen von über 2 000 EUR erzielten 27,3 % der Männer und nur 16,3 % der Frauen (2009).

Ebenfalls deutlich sind die Differenzen im durchschnittlichen Bruttoverdienst der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hier kommt vor allem zum Tragen, dass Frauen häufiger in Branchen mit geringerem Durchschnittseinkommen tätig sind und dort vielfach auch in Berufen oder Positionen, die geringer entlohnt werden.

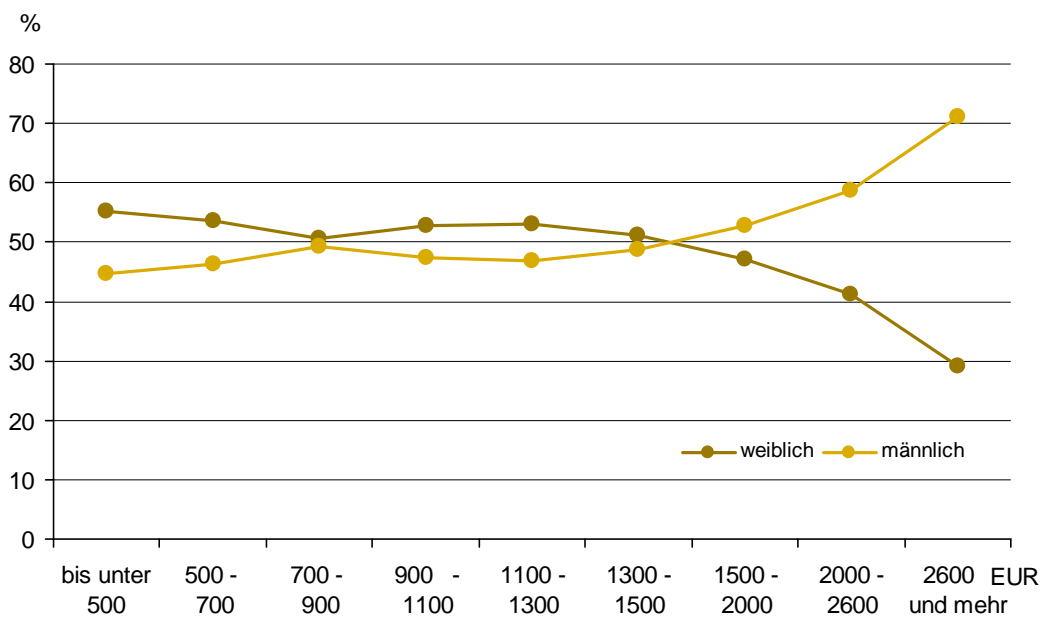
Insgesamt verdienten sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen 2009 durchschnittlich 2 389 EUR im Monat und lagen damit um 23 % unter den Verdiensten der Männer mit 3 112 EUR. Neben der geringeren Entlohnung wirkt sich hier die stärkere Verbreitung von Teilzeitarbeit unter Frauen aus. Besonders große geschlechtsspezifische Unterschiede gibt es bei den Sonderzahlungen. Diese sind für Frauen im Durchschnitt um 40 % geringer als für Männer. Die Lohnlücke im engeren Sinn, das heißt die Differenz der durchschnittlichen Stundenverdienste (Gender Pay Gap), betrug 2009 knapp 16 %.

In den oberen Leistungsgruppen mit höheren Einkommen sind die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern weitaus größer als in den unteren Leistungsgruppen mit geringeren Verdiensten. Hinzu kommt, dass auf die Leistungsgruppe 1 (höchste Einkommensgruppe) 15,7 % der männlichen und 9,2 % der weiblichen Beschäftigten entfielen, während der Leistungsgruppe 5 (niedrigste Einkommensgruppe) mehr Frauen als Männer zugeordnet waren (8,8 % zu 7,4 %).

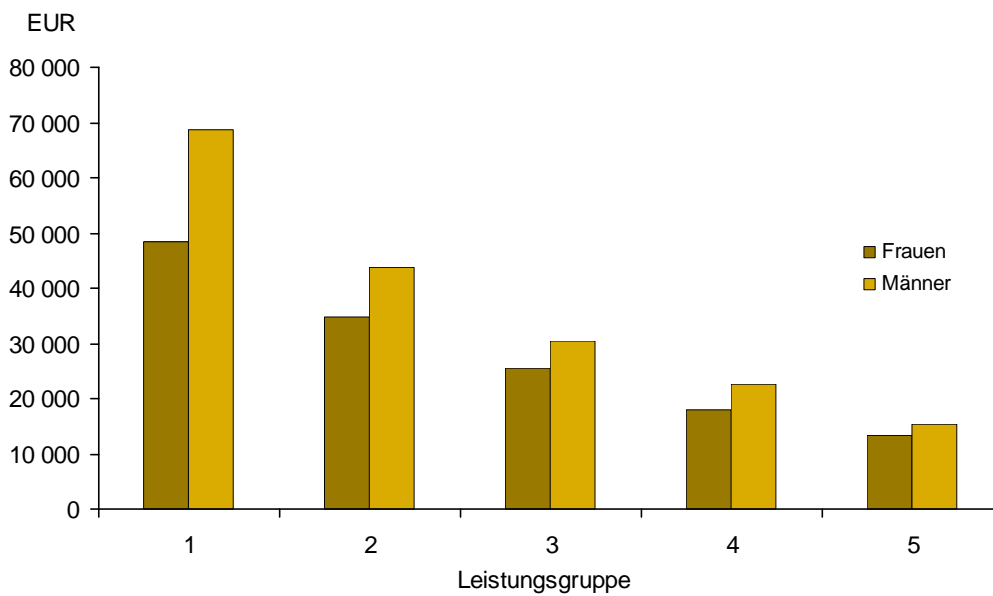
Die Höhe der Durchschnittseinkommen unterscheidet sich erheblich nach Branchen und Wirtschaftsbereichen. So verdienten 2009 die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Energie- und Wasserversorgung, im Kredit- und Versicherungswesen sowie im Bereich Information und Kommunikation durchschnittlich bis zu 50 000 EUR jährlich. In den Bereichen Gesundheit, Soziales, Erziehung und Unterricht sowie Dienstleistungen und Handel lagen die Verdienste dagegen im Durchschnitt nur zwischen 28 000 und 35 000 EUR; Schlusslicht war das Gastgewerbe mit lediglich knapp 17 400 EUR.

Frauen sind vor allem in den letztgenannten Wirtschaftsbereichen tätig und vergleichsweise gering ist ihr Anteil in denen mit hohen Durchschnittsverdiensten. Eine Ausnahme bildet das Kredit- und Versicherungswesen mit einem Frauenanteil von 61 %.

**1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung  
an den jeweiligen Einkommensgruppen in Berlin 2009**  
– monatliches Nettoeinkommen (Mikrozensus) –



**2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste  
im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich  
in Berlin 2009 nach Leistungsgruppen und Geschlecht**





## 1. Bevölkerung in Berlin 2009 nach monatlichem Nettoeinkommen, Alter und Geschlecht

Einkommen von ... EUR	Darunter im Alter von... bis unter... Jahren											
	insgesamt		25 – 35		35 – 45		45 – 55		55 – 65		über 65	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	insgesamt											
unter 500	856,1	24,9	59,8	11,7	45,6	8,4	44,1	8,7	47,7	11,6	45,7	6,8
500 – 700	349,5	10,2	77,4	15,1	50,1	9,2	51,0	10,1	46,9	11,4	55,7	8,2
700 – 900	407,1	11,8	77,6	15,2	59,3	10,9	66,4	13,1	62,5	15,3	93,3	13,8
900 – 1100	354,3	10,3	64,4	12,6	55,7	10,3	54,1	10,7	44,8	10,9	106,3	15,7
1100 – 1300	336,2	9,8	57,5	11,2	60,5	11,1	51,0	10,1	43,7	10,7	108,6	16,1
1300 – 1500	283,0	8,2	47,3	9,2	53,8	9,9	49,4	9,8	38,0	9,3	85,2	12,6
1500 – 2000	413,4	12,0	75,2	14,7	101,5	18,7	83,3	16,5	52,7	12,9	94,7	14,0
2000 – 2600	227,7	6,6	35,5	6,9	59,9	11,0	49,9	9,9	35,1	8,6	46,0	6,8
2600 u. mehr	209,1	6,1	16,8	3,3	56,2	10,4	55,8	11,1	38,4	9,4	40,6	6,0
Insgesamt	3 436,5	100	511,5	100	542,5	100	505,1	100	409,8	100	676,1	100
	Frauen											
unter 500	468,5	26,7	33,6	13,3	33,6	12,8	29,8	12,1	32,8	15,7	40,3	10,3
500 – 700	185,9	10,6	34,7	13,8	21,8	8,3	22,9	9,3	24,9	11,9	44,7	11,4
700 – 900	222,8	12,7	38,1	15,1	27,6	10,5	32,0	13,0	33,0	15,8	66,7	17,0
900 – 1100	195,3	11,1	34,3	13,6	30,3	11,5	30,1	12,2	23,8	11,4	60,9	15,5
1100 – 1300	181,7	10,4	31,1	12,4	33,6	12,8	26,6	10,8	23,7	11,3	58,7	15,0
1300 – 1500	144,0	8,2	23,9	9,5	27,1	10,3	27,1	11,0	20,8	9,9	41,2	10,5
1500 – 2000	196,5	11,2	34,2	13,6	48,0	18,3	41,0	16,6	24,8	11,9	46,4	11,8
2000 – 2600	95,7	5,5	15,8	6,3	24,8	9,5	20,4	8,3	14,0	6,7	20,3	5,2
2600 u. mehr	63,0	3,6	6,1	2,4	15,4	5,9	16,6	6,7	11,4	5,4	13,3	3,4
Zusammen	1 753,5	100	251,8	100	262,2	100	246,4	100	209,2	100	392,5	100
	Männer											
unter 500	387,6	23,0	26,2	10,1	12,0	4,3	14,4	5,6	14,9	7,4	5,4	1,9
500 – 700	163,5	9,7	42,6	16,4	28,3	10,1	28,2	10,9	21,9	10,9	11,0	3,9
700 – 900	184,3	11,0	39,5	15,2	31,7	11,3	34,4	13,3	29,5	14,7	26,5	9,4
900 – 1100	159,0	9,4	30,1	11,6	25,4	9,1	24,0	9,3	21,0	10,5	45,5	16,0
1100 – 1300	154,5	9,2	26,4	10,2	26,8	9,6	24,4	9,4	20,0	10,0	49,9	17,6
1300 – 1500	139,0	8,3	23,4	9,0	26,7	9,5	22,3	8,6	17,2	8,6	44,0	15,5
1500 – 2000	216,9	12,9	41,0	15,8	53,5	19,1	42,3	16,3	27,9	13,9	48,2	17,0
2000 – 2600	132,0	7,8	19,8	7,6	35,0	12,5	29,5	11,4	21,1	10,5	25,7	9,1
2600 u. mehr	146,2	8,7	10,7	4,1	40,8	14,6	39,3	15,2	27,0	13,5	27,4	9,6
Zusammen	1 682,9	100	259,7	100	280,2	100	258,7	100	200,6	100	283,6	100

Quelle: Mikrozensus

## 2. Erwerbstätige in Berlin 2009 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht

Monatliches Nettoeinkommen von ... EUR	Erwerbstätige					
	insgesamt		Frauen		Männer	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 500	92,9	6,0	51,4	6,9	41,5	5,1
500 – 700	108,4	7,0	58,1	7,8	50,3	6,2
700 – 900	165,8	10,7	84,2	11,4	81,6	10,0
900 – 1 100	187,8	12,1	99,0	13,4	88,8	10,9
1 100 – 1 300	186,6	12,0	99,3	13,4	87,4	10,7
1 300 – 1 500	175,5	11,3	89,8	12,1	85,8	10,5
1 500 – 1 700	147,5	9,5	74,1	10,0	73,4	9,0
1 700 – 2 000	147,9	9,5	65,1	8,8	82,8	10,2
2 000 u. mehr	342,3	22,0	120,7	16,3	221,6	27,3
Insgesamt	1 554,7	100	741,5	100	813,2	100

Quelle: Mikrozensus

## 3. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten<sup>1</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht in Berlin 2009

Leistungsgruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) im Durchschnitt je			Sonder- zahlung	Arbeit- nehmer/ -innen Anteil
		Stunde	Monat	Jahr		
	Stunden	EUR				%
Frauen						
Insgesamt	33,8	16,25	2 389	28 671	2 069	100
Leistungsgruppe 1	35,4	26,70	4 111	49 326	3 832	9,2
Leistungsgruppe 2	35,3	19,59	3 000	36 006	•	25,5
Leistungsgruppe 3	34,2	14,58	2 169	26 032	1 858	43,7
Leistungsgruppe 4	31,9	11,11	1 539	18 465	1 172	12,8
Leistungsgruppe 5	28,8	9,10	1 140	13 680	•	8,8
Männer						
Insgesamt	37,2	19,25	3 112	37 343	3 463	100
Leistungsgruppe 1	38,1	34,30	5 678	68 135	8 303	15,7
Leistungsgruppe 2	37,9	22,14	3 643	43 710	3 959	23,8
Leistungsgruppe 3	37,8	15,60	2 559	30 712	2 390	38,7
Leistungsgruppe 4	36,6	11,74	1 866	22 391	1 691	14,4
Leistungsgruppe 5	31,6	9,48	1 304	15 647	708	7,4
Verdienstabstand Frauen / Männer in %						
Insgesamt	x	-15,6	-23,2	-23,2	-40,3	x
Leistungsgruppe 1	x	-22,2	-27,6	-27,6	-53,9	x
Leistungsgruppe 2	x	-11,5	-17,7	-17,6	•	x
Leistungsgruppe 3	x	-6,5	-15,2	-15,2	-22,3	x
Leistungsgruppe 4	x	-5,4	-17,5	-17,5	-30,7	x
Leistungsgruppe 5	x	-4,0	-12,6	-12,6	•	x

<sup>1</sup> Voll- und Teilzeitbeschäftigung

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

#### 4. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin 2009 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) in EUR im Durchschnitt je			Sonder- zahlung	Arbeitneh- mer/-innen -Anteil
		Stunden	Stunde	Monat		
Produzierendes Gewerbe						
Insgesamt	37,1	19	3 141	37 689	4 657	100
Frauen	35,9	17	2 689	32 272	3 675	25,7
Männer	37,5	20	3 297	39 559	4 996	74,3
Verarbeitendes Gewerbe						
Insgesamt	36,6	20	3 213	38 560	5 340	100
Frauen	35,8	17	2 651	31 813	3 841	30,1
Männer	36,9	22	3 456	41 471	5 987	69,9
Energie- und Wasserversorgung						
Insgesamt	37,7	25	4 157	49 879	•	100
Frauen	36,6	23	3 698	44 374	•	26,3
Männer	38,0	26	4 320	51 838	•	73,7
Baugewerbe						
Insgesamt	•	•	•	•	•	100
Frauen	•	•	•	•	•	•
Männer	•	•	•	•	•	•
Dienstleistungsbereich						
Insgesamt	35,2	17	2 677	32 125	2 424	100
Frauen	33,7	16	2 365	28 375	•	55,0
Männer	37,1	19	3 058	36 700	•	45,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
Insgesamt	33,7	15	2 196	26 354	•	100
Frauen	31,3	13	1 822	21 863	•	60,4
Männer	37,3	17	2 768	33 214	•	39,6
Verkehr- und Lagerei						
Insgesamt	36,3	16	2 572	30 867	•	100
Frauen	34,1	16	2 439	29 272	•	27,2
Männer	37,1	16	2 622	31 464	•	72,8
Gastgewerbe						
Insgesamt	32,5	10	1 456	17 473	•	100
Frauen	31,7	10	1 355	16 263	•	54,1
Männer	33,4	11	1 575	18 899	•	45,9
Information und Kommunikation						
Insgesamt	36,4	24	3 770	45 236	5 986	100
Frauen	34,8	20	3 071	36 858	•	37,2
Männer	37,4	26	4 183	50 190	•	62,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
Insgesamt	36,3	24	3 775	45 300	•	100
Frauen	35,3	22	3 376	40 510	•	61,2
Männer	37,9	27	4 406	52 870	•	38,8
Grundstücks- und Wohnungswesen						
Insgesamt	37,2	19	3 086	37 031	•	100
Frauen	•	•	•	•	•	•
Männer	•	•	•	•	•	•

**Noch 4. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig  
Beschäftigten in Berlin 2009 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht**

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) in EUR im Durchschnitt je			Sonder- zahlung	Arbeitneh- mer/-innen -Anteil
		Stunden	Stunde	Monat		
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
Insgesamt	36,3	22	3 450	41 399	•	100
Frauen	35,3	18	2 770	33 236	•	47,3
Männer	37,3	25	4 061	48 732	•	52,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
Insgesamt	35,2	12	1 768	21 221	•	100
Frauen	32,4	11	1 603	19 242	•	45,7
Männer	37,6	12	1 907	22 889	•	54,3
Erziehung und Unterricht						
Insgesamt	33,0	21	2 983	35 798	1 488	100
Frauen	33,0	20	2 850	34 205	1 485	66,5
Männer	33,0	23	3 247	38 963	1 493	33,5
Gesundheits- und Sozialwesen						
Insgesamt	33,8	16	2 384	28 605	•	100
Frauen	33,2	15	2 207	26 490	1 350	72,6
Männer	35,6	18	2 850	34 197	•	27,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung						
Insgesamt	34,9	21	3 213	38 557	•	100
Frauen	33,6	17	•	•	•	43,5
Männer	35,9	24	•	•	•	56,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen						
Insgesamt	34,7	•	•	•	•	100
Frauen	33,5	16	2 324	27 887	•	59,2
Männer	36,6	•	•	•	•	40,8

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

**5. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste  
der geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen in Berlin 2009  
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht**

Ausgewählte Wirtschaftsbereiche	Bruttomonatsverdienst in EUR		
	insgesamt	Frauen	Männer
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	254	•	•
Produzierendes Gewerbe	292	308	277
Verarbeitendes Gewerbe	315	328	302
Energie- und Wasserversorgung	356	353	360
Baugewerbe	270	•	•
Dienstleistungsbereich	252	•	•
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	270	265	281
Verkehr und Lagerei	242	•	•
Gastgewerbe	268	266	271
Information und Kommunikation	314	309	323
Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen	329	304	362
Grundstücks- und Wohnungswesen	269	•	•
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	294	•	•
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	•	•	•
Erziehung und Unterricht	191	180	207
Gesundheits- und Sozialwesen	295	291	302
Kunst, Unterhaltung und Erholung	270	278	266
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	276	279	271

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

## IV. Einkommen

### 2. Lebensunterhalt

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafik</b>	
1. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. a) Entwicklung der Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	4
1. b) Entwicklung der deutschen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	5
1. c) Entwicklung der ausländischen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	6
1. d) Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	7
2. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppe und Geschlecht	8
3. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Ausbildungsabschluss und Geschlecht	9

#### Impressum

##### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Lebensunterhalt

### Kurzgefasst

Mit dem Rückgang der Erwerbsbeteiligung seit Anfang der 1990er Jahre hat auch die Erwerbstätigkeit als Quelle des Lebensunterhalts vorübergehend erheblich an Bedeutung verloren.

Laut Mikrozensus ist zwischen 1995 und 2005 vor allem für Männer der Anteil der Erwerbstätigkeit als Einkommensquelle kräftig gesunken, und zwar von 51,0 % auf 42,6 %; dies konnte durch den Anstieg in den Folgejahren bis 2009 noch nicht wieder aufgeholt werden (45,0 %). Im Unterschied dazu hat sich der Anteil der Frauen, die ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Erwerbstätigkeit sichern, im hier betrachteten Zeitraum nur wenig verändert und lag 2009 mit 39,0 % wieder auf dem Niveau des Ausgangsjahres.

Ein zunehmender Teil der Bevölkerung bezieht seinen Lebensunterhalt hauptsächlich aus Transferzahlungen (Arbeitslosengeld I, Leistungen nach SGB II, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt). Bei den Männern waren das im Jahr 2009 13,7 %, bei den Frauen 11,2 %.

Ebenfalls erhöht hat sich der Anteil von Renten und Pensionen als Haupteinkommensquelle, insbesondere bei Männern. 2009 bestritten 26,5 % der Frauen und 20,2 % der Männer ihren Lebensunterhalt vor allem durch Altersbezüge.

Ähnliche Größenordnungen weisen die Anteile für Unterhalt durch Angehörige auf. Dabei handelt es sich weit überwiegend um Personen im Alter von unter 25 Jahren, die meist noch in der Ausbildung sind. Von den weiblichen Unterhaltsempfängenden ist jedoch ein relevanter Teil, nämlich fast 30 %, älter als 25 Jahre. Allerdings ist die Bedeutung dieser Einkommensquelle für Frauen insgesamt deutlich gesunken; der Anteil ging zwischen 1995 und 2009 von 26,1 % auf 20,3 % zurück.

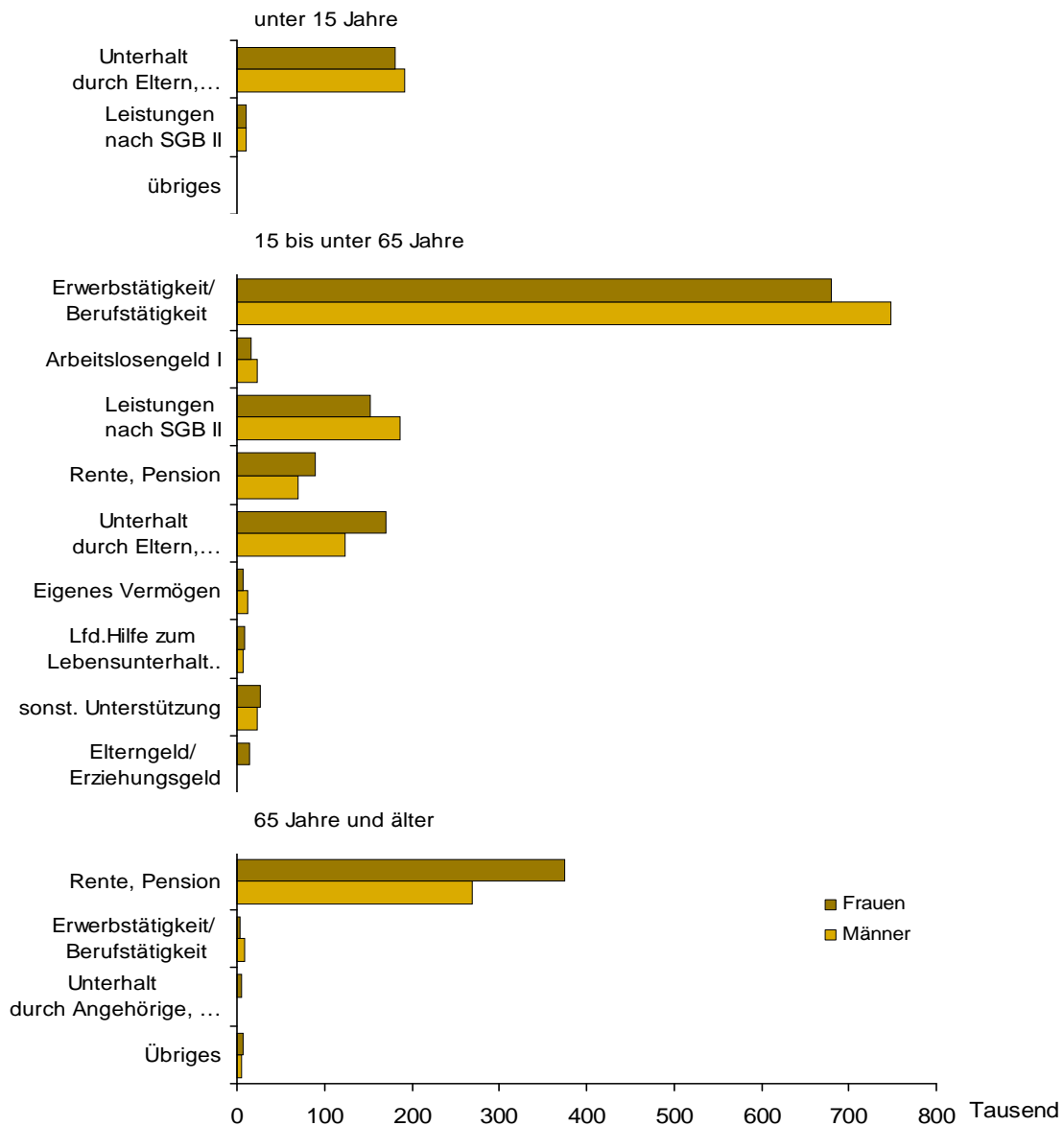
Für ausländische Frauen ist der Unterhalt in höherem Maße durch Angehörige gesichert als für deutsche Frauen, aber auch hier sind die Quoten stark rückläufig. Während 1995 noch 44,6 % der ausländischen Frauen vom Einkommen Familienangehöriger (in der Regel des Ehemannes) lebten, waren es im Jahr 2009 nur noch knapp 29 %; für deutsche Frauen ging der Anteil von 24 % auf rund 19 % zurück.

Mit steigender beruflicher Qualifikation nimmt auch die Bedeutung der Erwerbstätigkeit als Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts zu. Sie ist für die Bevölkerung mit Hochschulabschluss am höchsten und lag 2009 für Männer bei 70 % und für Frauen bei 69 %.

Der weitaus größte Teil der Beziehenden von Arbeitslosengeld gehört zur Gruppe der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die zum Lebensunterhalt eine Grundsicherung beziehen (ALG II). Der Mikrozensus 2009 weist in dieser Kategorie rund 363 200 Personen aus, 45,4 % davon sind Frauen.

Demgegenüber erhielt nur eine vergleichsweise geringe Zahl von rund 39 400 Personen Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (ALG I). Der Frauenanteil betrug hier 42,6 %.

**1. Bevölkerung in Berlin 2009 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht**





**1 a. Entwicklung der Bevölkerung in Berlin  
nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht**

Jahr <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt u.a. durch...							
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld/ -hilfe bzw. ALG I + II	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial- geld)	Sozial- hilfe/ lfd.Hilfe zum Lebens- unterhalt	Rente, Pension	Unterhalt durch An- gehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
Bevölkerung in 1 000									
insgesamt									
1995	3 465,7	1 547,1	182,4	•	127,2	651,8	839,4	•	100,9
2000	3 384,5	1 398,5	209,6	•	173,7	766,1	748,1	•	69,6
2005	3 390,4	1 355,9	377,9	•	78,5	757,5	731,9	•	70,1
2006	3 395,2	1 350,8	412,5	•	79,9	765,2	692,8	•	74,8
2008	3 424,1	1 403,2	44,5	373,9	29,6	798,4	683,0	14,6	55,0
2009	3 436,5	1 441,7	39,4	363,2	24,2	805,3	672,6	15,1	52,4
Frauen									
1995	1 797,9	695,8	79,7	•	67,3	425,3	469,7	•	53,7
2000	1 740,8	639,5	82,8	•	88,7	462,6	420,1	•	40,1
2005	1 736,4	650,9	163,3	•	40,4	442,8	394,3	•	37,9
2006	1 736,4	640,3	183,7	•	41,5	448,4	372,1	•	43,6
2008	1 748,1	665,6	21,9	174,5	13,1	456,6	366,1	13,4	27,1
2009	1 753,5	684,0	16,8	165,0	14,7	465,5	356,8	13,9	27,8
Männer									
1995	1 667,8	851,3	102,6	•	60,0	226,5	369,7	•	47,1
2000	1 643,7	759,0	126,8	•	85,0	303,5	328,0	•	29,5
2005	1 654,0	705,0	214,5	•	38,1	314,7	337,5	•	32,2
2006	1 658,8	710,4	228,8	•	38,3	316,8	320,7	•	31,3
2008	1 676,1	737,6	22,6	199,5	16,5	341,8	316,9	/	27,9
2009	1 682,9	757,7	22,6	198,2	9,5	339,8	315,9	/	24,6
Anteile in %									
insgesamt									
1995	100	44,6	5,3	•	3,7	18,8	24,2	•	2,9
2000	100	41,3	6,2	•	5,1	22,6	22,1	•	2,1
2005	100	40,0	11,1	•	2,3	22,3	21,6	•	2,1
2006	100	39,8	12,2	•	2,4	22,5	20,4	•	2,2
2008	100	41,0	1,3	10,9	0,9	23,3	19,9	0,4	1,6
2009	100	42,0	1,1	10,6	0,7	23,4	19,6	0,4	1,5
Frauen									
1995	100	38,7	4,4	•	3,7	23,7	26,1	•	3,0
2000	100	36,7	4,8	•	5,1	26,6	24,1	•	2,3
2005	100	37,5	9,4	•	2,3	25,5	22,7	•	2,2
2006	100	36,9	10,6	•	2,4	25,8	21,4	•	2,5
2008	100	38,1	1,3	10,0	0,8	26,1	20,9	0,8	1,6
2009	100	39,0	1,0	9,4	0,8	26,5	20,3	0,8	1,6
Männer									
1995	100	51,0	6,2	•	3,6	13,6	22,2	•	2,8
2000	100	46,2	7,7	•	5,2	18,5	20,0	•	1,8
2005	100	42,6	13,0	•	2,3	19,0	20,4	•	1,9
2006	100	42,8	13,8	•	2,3	19,1	19,3	•	1,9
2008	100	44,0	1,3	11,9	1,0	20,4	18,9	/	1,7
2009	100	45,0	1,3	11,8	0,6	20,2	18,8	/	1,5

<sup>1</sup> ab 2005 im Jahresdurchschnitt  
Quelle: Mikrozensus

## 1 b. Entwicklung der deutschen Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld/ -hilfe bzw. ALG I + II	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial- geld)	Sozial- hilfe/ lfd.Hilfe zum Lebens- unterhalt	Rente, Pension	Unterhalt durch An- gehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
Deutsche in 1 000									
insgesamt									
1995	3 058,8	1 396,5	150,1	•	72,0	637,7	697,5	•	89,9
2000	2 962,5	1 260,0	172,6	•	98,4	740,6	613,7	•	52,2
2005	2 937,8	1 202,1	290,8	•	44,3	720,8	602,9	•	58,2
2006	2 932,0	1 198,6	308,0	•	43,3	725,3	579,5	•	57,3
2008	2 947,3	1 241,6	36,8	260,3	20,5	756,9	564,3	11,8	38,0
2009	2 955,5	1 268,9	33,6	248,8	16,2	763,6	553,3	13,1	40,1
Frauen									
1995	1 614,0	642,2	70,8	•	41,8	418,3	387,7	•	47,2
2000	1 547,7	590,4	71,8	•	52,9	451,9	339,6	•	28,5
2005	1 522,3	587,6	127,4	•	22,9	426,7	318,0	•	31,4
2006	1 517,1	579,7	138,6	•	21,6	430,5	305,1	•	33,0
2008	1 520,9	599,3	18,6	116,9	9,4	438,7	299,2	10,9	20,3
2009	1 523,6	610,4	13,9	111,0	10,1	445,3	290,2	11,9	23,2
Männer									
1995	1 444,8	754,3	79,2	•	30,1	219,4	309,7	•	42,7
2000	1 414,7	669,6	100,8	•	45,5	288,6	274,1	•	23,6
2005	1 415,5	614,6	163,4	•	21,3	294,1	284,9	•	26,8
2006	1 414,9	618,9	169,5	•	21,7	294,8	274,4	•	24,3
2008	1 426,4	642,3	18,1	143,4	11,1	318,2	265,1	/	17,7
2009	1 431,9	658,6	19,6	137,9	6,2	318,3	263,1	/	16,8
Anteile in %									
insgesamt									
1991	100	48,5	3,3	•	1,7	19,9	23,8	•	2,4
1995	100	45,7	4,9	•	2,4	20,8	22,8	•	2,9
2000	100	42,5	5,8	•	3,3	25,0	20,7	•	1,8
2005	100	40,9	9,9	•	1,5	24,5	20,5	•	2,0
2006	100	40,9	10,5	•	1,5	24,7	19,8	•	2,0
2008	100	42,1	1,2	8,8	0,7	25,7	19,1	0,4	1,3
2009	100	42,9	1,1	8,4	0,5	25,8	18,7	0,4	1,4
Frauen									
1995	100	39,8	4,4	•	2,6	25,9	24,0	•	2,9
2000	100	38,1	4,6	•	3,4	29,2	21,9	•	1,8
2005	100	38,6	8,4	•	1,5	28,0	20,9	•	2,1
2006	100	38,2	9,1	•	1,4	28,4	20,1	•	2,2
2008	100	39,4	1,2	7,7	0,6	28,8	19,7	0,7	1,3
2009	100	40,1	0,9	7,3	0,7	29,2	19,0	0,8	1,5
Männer									
1995	100	52,2	5,5	•	2,1	15,2	21,4	•	3,0
2000	100	47,3	7,1	•	3,2	20,4	19,4	•	1,7
2005	100	43,4	11,5	•	1,5	20,8	20,1	•	1,9
2006	100	43,7	12,0	•	1,5	20,8	19,4	•	1,7
2008	100	45,0	1,3	10,1	0,8	22,3	18,6	/	1,2
2009	100	46,0	1,4	9,6	0,4	22,2	18,4	/	1,2

<sup>1</sup> im April 1991 und ab 2005 im Jahresdurchschnitt  
Quelle: Mikrozensus

### 1 c. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld/ -hilfe bzw. ALG I + II	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial- geld)	Sozial- hilfe/ lfd.Hilfe zum Lebens- unterhalt	Rente, Pension	Unterhalt durch An- gehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
Ausländer/-innen in 1 000									
insgesamt									
1995	406,9	150,6	32,3	•	55,3	14,1	141,9	•	11,0
2000	422,0	138,5	36,9	•	75,2	25,5	134,4	•	8,7
2005	452,6	153,7	87,1	•	34,3	36,7	128,9	•	8,4
2006	463,2	152,2	104,5	•	36,6	39,9	113,3	•	13,4
2008	476,9	161,6	7,7	113,7	9,1	41,5	118,8	/	17,1
2009	481,0	172,8	5,9	114,3	8,0	41,6	119,4	/	12,3
Frauen									
1995	183,9	53,6	8,9	•	25,4	7,0	82,0	•	6,5
2000	193,0	49,1	10,9	•	35,7	10,7	80,4	•	/
2005	214,1	63,3	35,9	•	17,5	16,0	76,3	•	/
2006	219,3	60,7	45,1	•	19,9	18,0	67,0	•	7,5
2008	227,2	66,3	/	57,6	/	17,9	66,9	/	6,9
2009	230,0	73,6	/	54,0	/	20,2	66,6	/	/
Männer									
1995	223,0	97,0	23,4	•	29,8	7,2	59,9	•	/
2000	229,0	89,4	26,0	•	39,5	14,9	53,9	•	/
2005	238,5	90,4	51,2	•	16,8	20,6	52,6	•	/
2006	243,9	91,5	59,4	•	16,6	22,0	46,3	•	5,8
2008	249,6	95,3	/	56,1	5,4	23,6	51,9	/	10,2
2009	251,0	99,1	/	60,3	/	21,4	52,8	-	7,8
Anteile in %									
insgesamt									
1995	100	37,0	7,9	•	13,6	3,5	34,9	•	2,7
2000	100	32,8	8,7	•	17,8	6,1	31,8	•	2,1
2005	100	34,0	19,2	•	7,6	8,1	28,5	•	1,9
2006	100	32,9	22,6	•	7,9	8,6	24,5	•	2,9
2008	100	33,9	1,6	23,8	1,9	8,7	24,9	/	3,6
2009	100	35,9	1,2	23,8	1,7	8,7	24,8	/	2,6
Frauen									
1995	100	29,1	4,8	•	13,8	3,8	44,6	•	3,5
2000	100	25,4	5,7	•	18,5	5,5	41,7	•	/
2005	100	29,6	16,8	•	8,2	7,5	35,7	•	/
2006	100	27,7	20,6	•	9,1	8,2	30,5	•	3,4
2008	100	29,2	/	25,3	/	7,9	29,4	/	3,0
2009	100	32,0	/	23,5	/	8,8	28,9	/	2,0
Männer									
1995	100	43,5	10,5	•	13,4	3,2	26,9	•	/
2000	100	39,0	11,3	•	17,3	6,5	23,5	•	/
2005	100	37,9	21,5	•	7,0	8,6	22,1	•	/
2006	100	37,5	24,4	•	6,8	9,0	19,0	•	2,4
2008	100	38,2	/	22,5	2,2	9,5	20,8	/	4,1
2009	100	39,5	/	24,0	/	8,5	21,0	-	3,1

<sup>1</sup> im April 1991 und ab 2005 im Jahresdurchschnitt  
Quelle: Mikrozensus

**1 d. Bevölkerung in Berlin 2009 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Geschlecht	Insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch...					
		Erwerbstätigkeit	Arbeitslosen-geld/-hilfe bzw. ALG I + II	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial-geld)	Rente, Pension	Unterhalt durch An-gehörige	Sonstige Unter-stützung
insgesamt in 1 000							
Insgesamt	3 436,5	1 441,7	39,4	363,2	805,3	672,6	52,4
Frauen	1 753,5	684,0	16,8	165,0	465,5	356,8	27,8
Männer	1 682,9	757,7	22,6	198,2	339,8	315,9	24,6
Anteile in %							
Insgesamt	100	42,0	1,1	10,6	23,4	19,6	1,5
Frauen	100	39,0	1,0	9,4	26,5	20,3	1,6
Männer	100	45,0	1,3	11,8	20,2	18,8	1,5
Deutsche ohne Migrationshintergrund in 1 000							
Zusammen	2 601,5	1 168,8	31,5	191,4	735,0	396,7	35,0
Frauen	1 351,2	565,4	13,2	84,9	429,9	210,0	21,4
Männer	1 250,3	603,4	18,3	106,5	305,1	186,7	13,6
Anteile in %							
Zusammen	100	44,9	1,2	7,4	28,3	15,3	1,3
Frauen	100	41,8	1,0	6,3	31,8	15,5	1,6
Männer	100	48,3	1,5	8,5	24,4	14,9	1,1
Deutsche mit Migrationshintergrund in 1 000							
Zusammen	354,0	100,1	/	57,4	28,6	156,5	5,0
Frauen	172,4	45,0	/	26,1	15,4	80,2	/
Männer	181,6	55,1	/	31,3	13,2	76,3	/
Anteile in %							
Zusammen	100	28,3	/	16,2	8,1	44,2	1,4
Frauen	100	26,1	/	15,1	8,9	46,5	/
Männer	100	30,4	/	17,3	7,3	42,0	/
ausländische Bevölkerung in 1 000							
Zusammen	481,0	172,8	5,9	114,3	41,6	119,4	12,3
Frauen	230,0	73,6	/	54,0	20,2	66,6	/
Männer	251,0	99,1	/	60,3	21,4	52,8	7,8
Anteile in %							
Zusammen	100	35,9	1,2	23,8	8,7	24,8	2,6
Frauen	100	32,0	/	23,5	8,8	28,9	/
Männer	100	39,5	/	24,0	8,5	21,0	3,1

Quelle: Mikrozensus

## 2. Bevölkerung in Berlin 2009 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt u.a. durch...						
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld I	Leistungen nach SGB II	Rente, Pension	Unterhalt durch Angehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
insgesamt in 1 000								
unter 25	791,4	134,6	5,8	61,1	/	550,3	/	26,6
25 bis unter 35	511,5	338,6	8,7	80,7	/	48,6	7,6	16,5
35 bis unter 45	542,5	400,6	8,5	81,4	11,2	24,7	/	/
45 bis unter 55	505,1	357,4	9,0	79,2	30,5	18,8	/	/
55 bis unter 65	409,8	197,6	7,4	59,2	112,3	24,0	-	/
über 65	676,1	12,9	-	/	645,1	6,3	-	/
Insgesamt	3 436,5	1 441,7	39,4	363,2	805,3	672,6	15,1	52,4
Anteile in %								
unter 25	100	17,0	0,7	7,7	/	69,5	/	3,4
25 bis unter 35	100	66,2	1,7	15,8	/	9,5	1,5	3,2
35 bis unter 45	100	73,8	1,6	15,0	2,1	4,6	/	/
45 bis unter 55	100	70,8	1,8	15,7	6,0	3,7	/	/
55 bis unter 65	100	48,2	1,8	14,4	27,4	5,8	-	/
über 65	100	1,9	-	/	95,4	0,9	-	/
Insgesamt	100	42,0	1,1	10,6	23,4	19,6	0,4	1,5
Frauen in 1 000								
unter 25	391,4	66,0	/	31,4	/	268,3	/	14,8
25 bis unter 35	251,8	164,2	/	38,0	/	27,1	7,4	7,5
35 bis unter 45	262,2	182,5	/	38,8	6,3	21,2	/	/
45 bis unter 55	246,4	172,7	/	31,5	16,7	15,8	/	/
55 bis unter 65	209,2	94,8	/	24,5	63,8	18,5	-	/
über 65	392,5	/	-	/	375,6	5,8	-	/
Zusammen	1 753,5	684,0	16,8	165,0	465,5	356,8	13,9	27,8
Anteile in %								
unter 25	100	16,9	0,6	8,0	/	68,5	/	3,8
25 bis unter 35	100	65,2	/	15,1	/	10,8	2,9	3,0
35 bis unter 45	100	69,6	/	14,8	2,4	8,1	/	/
45 bis unter 55	100	70,1	/	12,8	6,8	6,4	/	/
55 bis unter 65	100	45,3	/	11,7	30,5	8,9	-	/
über 65	100	/	-	/	95,7	1,5	-	/
Zusammen	100	39,0	1,0	9,4	26,5	20,3	0,8	1,6
Männer in 1 000								
unter 25	400,0	68,6	/	29,6	/	282,0	/	11,8
25 bis unter 35	259,7	174,4	5,4	42,7	/	21,5	/	9,0
35 bis unter 45	280,2	218,0	/	42,6	/	/	/	/
45 bis unter 55	258,7	184,7	/	47,7	13,8	/	-	/
55 bis unter 65	200,6	102,7	/	34,7	48,5	5,4	-	/
über 65	283,6	9,1	-	/	269,5	/	-	/
Zusammen	1 682,9	757,7	22,6	198,2	339,8	315,9	/	24,6
Anteile in %								
unter 25	100	17,2	/	7,4	/	70,5	/	2,9
25 bis unter 35	100	67,2	2,1	16,5	/	8,3	/	3,5
35 bis unter 45	100	77,8	/	15,2	/	/	/	/
45 bis unter 55	100	71,4	/	18,4	5,3	/	-	/
55 bis unter 65	100	51,2	/	17,3	24,2	2,7	-	/
über 65	100	3,2	-	/	95,0	/	-	/
Zusammen	100	45,0	1,3	11,8	20,2	18,8	/	1,5

Quelle: Mikrozensus

### 3. Bevölkerung in Berlin 2009 nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Ausbildungsabschluss und Geschlecht

Ausbildungsabschluss	Ins-gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt u.a. durch...						
		Erwerbs-tätigkeit	Arbeits-losen-geld I	Leistungen nach SGB II	Rente, Pension	Unterhalt durch Angehörige	Eltern-geld	Sonstige Unter-stützung
Frauen in 1 000								
Ohne Ausbildung	648,9	107,3	/	91,5	118,4	297,3	/	16,0
Lehr-/Anlernausb.	664,9	291,8	8,5	54,7	259,0	33,0	5,9	7,8
Fachschule	129,3	74,7	/	6,0	40,9	/	/	/
Fachhochschule	67,5	43,5	/	/	12,8	/	/	/
Hochschule	242,1	166,3	/	8,3	34,1	18,9	/	/
Insgesamt	1 753,5	684,0	16,8	165,0	465,5	356,8	13,9	27,8
Anteil je Ausbildungsabschluss in %								
Ohne Ausbildung	37,0	15,7	/	55,5	25,4	83,3	/	57,4
Lehr-/Anlernausb.	37,9	42,7	50,6	33,1	55,6	9,3	42,3	28,0
Fachschule	7,4	10,9	/	3,7	8,8	/	/	/
Fachhochschule	3,9	6,4	/	/	2,8	/	/	/
Hochschule	13,8	24,3	/	5,1	7,3	5,3	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %								
Ohne Ausbildung	100	16,5	/	14,1	18,2	45,8	/	2,5
Lehr-/Anlernausb.	100	43,9	1,3	8,2	39,0	5,0	0,9	1,2
Fachschule	100	57,8	/	4,7	31,6	/	/	/
Fachhochschule	100	64,5	/	/	19,0	/	/	/
Hochschule	100	68,7	/	3,4	14,1	7,8	/	/
Insgesamt	100	39,0	1,0	9,4	26,5	20,3	0,8	1,6
Männer in 1 000								
Ohne Ausbildung	604,4	143,2	/	92,1	46,5	293,9	/	15,0
Lehr-/Anlernausb.	623,7	323,9	15,7	84,6	174,1	12,3	/	5,9
Fachschule	99,3	53,0	/	6,0	36,5	/	/	/
Fachhochschule	89,0	52,1	/	/	27,5	/	-	/
Hochschule	266,0	185,1	/	10,5	55,0	6,4	/	/
Insgesamt	1 682,9	757,7	22,6	198,2	339,8	315,9	/	24,6
Anteil je Ausbildungsabschluss in %								
Ohne Ausbildung	35,9	18,9	/	46,5	13,7	93,0	/	61,0
Lehr-/Anlernausb.	37,1	42,8	69,6	42,7	51,2	3,9	/	23,8
Fachschule	5,9	7,0	/	3,0	10,8	/	/	/
Fachhochschule	5,3	6,9	/	/	8,1	/	-	/
Hochschule	15,8	24,4	/	5,3	16,2	2,0	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %								
Ohne Ausbildung	100	23,7	/	15,2	7,7	48,6	/	2,5
Lehr-/Anlernausb.	100	51,9	2,5	13,6	27,9	2,0	/	0,9
Fachschule	100	53,4	/	6,1	36,8	/	/	/
Fachhochschule	100	58,6	/	/	30,9	/	-	/
Hochschule	100	69,6	/	3,9	20,7	2,4	/	/
Insgesamt	100	45,0	1,3	11,8	20,2	18,8	/	1,5

Quelle: Mikrozensus

**V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**

**1. Gesundheit**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt	3
2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	4
3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht	5
4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt lebenden Kindern	6
5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin - ausgewählte Ergebnisse -	6
6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen	7
7. Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen	7
8. Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung	7
9. Leistungsempfänger/innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz nach Art der Leistung und Alter	8
10. Todesfälle nach ausgewählten Todesursachengruppen und Geschlecht	8

**Impressum**

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Gesundheit

### Kurzgefasst

Gesundheit steht in enger Beziehung zu den Lebensumständen der Menschen. Zwischen Männern und Frauen gibt es in dieser Hinsicht deutliche Unterschiede mit entsprechenden Folgen für ihre Gesundheit. Der Gesundheitszustand hängt zudem von den unterschiedlichen biologischen Voraussetzungen der Männer und Frauen ab, was eine geschlechterspezifische Sicht bei Diagnose, Vorsorge und Therapie erfordert.

Kernindikator für den Gesundheitszustand ist die durchschnittliche Lebenserwartung, die sich laufend erhöht und für Frauen zurzeit in Berlin um 4,9 Jahre höher liegt als für Männer. Fachleute führen dies auch auf die Unterschiede im Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der Geschlechter zurück. Männer gehen im Allgemeinen ein größeres Gesundheitsrisiko ein als Frauen. Dazu gehören z. B. höherer Tabakkonsum (26 % zu 18 %) und stärkeres Übergewicht. (In Berlin waren 2009 54 % der Männer und 38 % der Frauen übergewichtig (gemäß Body-Mass-Index)). Auch Todesfälle durch Alkoholmissbrauch oder infolge eines Unfalls sowie Suizid kommen bei Männern häufiger vor.

Einem Krankenhausaufenthalt von Männern und Frauen lagen 2009 neben Verletzungen insbesondere Erkrankungen des Kreislaufsystems, bösartige Neubildungen sowie Erkrankungen des Verdauungssystems zugrunde. Patientinnen litten zudem häufig an Krankheiten des Muskel-, Skelett- und Bindegewebes; im Vergleich zu 2004 hatte sich die Zahl dieser Diagnosefälle stark erhöht, und zwar sowohl für Frauen als auch für Männer (+ 19 % bzw. + 22 %). Neben den Krankheiten des Herzkreislaufsystems gehörten Krebserkrankungen für Frauen wie für Männer zu den Haupttodesursachen (23 % bzw. 29 %).

10,6 % der weiblichen und 9,3 % der männlichen Bevölkerung Berlins waren als Schwerbehinderte amtlich anerkannt (2009). In der Altersgruppe von 65 und mehr Jahren lagen die Quoten bei 28,7 % bzw. 29,6 %. Es handelte sich überwiegend um körperliche, meist krankheitsbedingte Behinderungen. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen behinderter Menschen gehen oft auch mit Nachteilen bezüglich Bildungsstand, Erwerbsbeteiligung und Einkommen einher, die für Frauen stärker ausgeprägt sind als für Männer.

Im Dezember 2009 bezogen insgesamt 102 860 Personen in Berlin Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung. Die Pflegequote der Bevölkerung lag für Berlin insgesamt bei 3,0 % (2009). Frauen nahmen vor allem im höheren Alter deutlich häufiger als Männer die gesetzliche Pflege in Anspruch. In der Altersgruppe von 80 und mehr Jahren lag die Pflegequote für Frauen bei 40 % und für Männer bei 24 %, für die über 90-Jährigen bei 70 % bzw. 35 %.

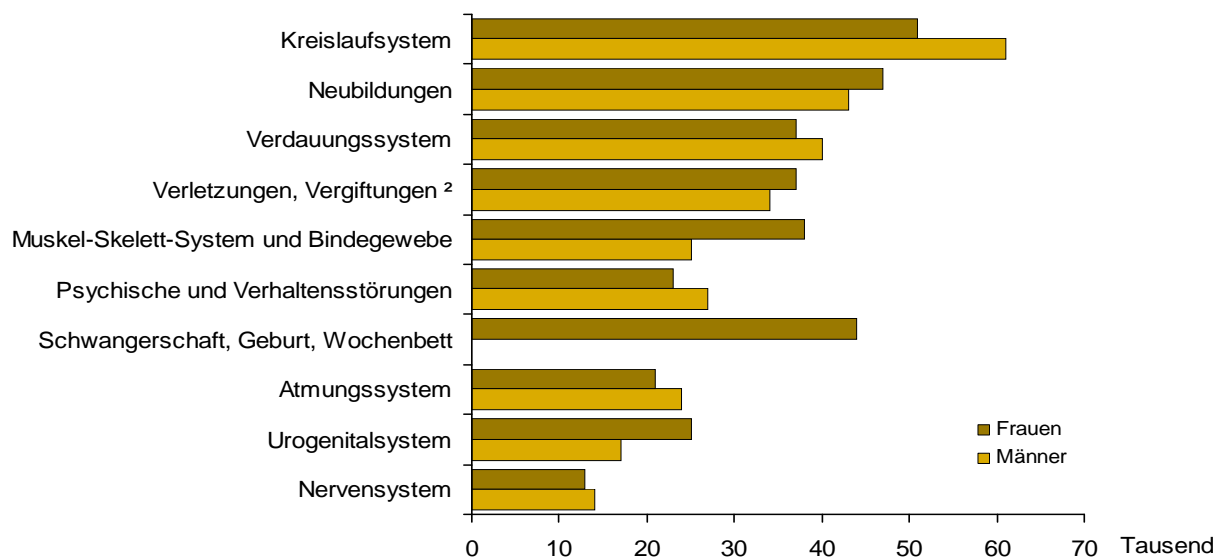
Frauen wurden auch in höherem Maße als Männer stationär versorgt (2009 = 29 % zu 22 %). Die Mehrzahl der Männer erhielt ausschließlich Pflegegeld (54 %), wurde also zuhause in der Regel durch Familienmitglieder versorgt (Frauen 45 %).

2009 wurden in Berlin 9 402 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin registriert; das ist gegenüber 2005 ein Rückgang um 1 235 bzw. 12 %. Bezogen auf Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren ergab sich 2009 eine Quote von 1,32 %; 2005 hatte sie noch bei 1,44 % gelegen.

Die Abbrüche erfolgten nahezu ausschließlich nach der Beratungsregelung in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen (97 %). Die Frauen waren zum Zeitpunkt des Eingriffs überwiegend ledig (61 %). In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen überwog der Anteil der Frauen, die noch ohne Kinder waren, aber schon in der Gruppe der 25- bis unter 35-Jährigen hatte die Mehrheit der Frauen bereits ein oder mehrere Kinder.



## 1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2009 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht



<sup>1</sup> einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

<sup>2</sup> und andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

## 1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt<sup>1</sup>

Alter von ... Jahren	Regelmäßige Raucher/-innen		Body-Mass-Index				Kranke und Unfallverletzte	
			durchschnittlicher Body-Mass-Index		davon Übergewicht			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	% <sup>2</sup>		(kg/m <sup>2</sup> ) <sup>2</sup>		% <sup>2</sup>		% <sup>2</sup>	
15 bis unter 20	11,7	15,5	–	–	–	–	9,2	8,3
20 bis unter 25	26,8	33,8	22,3	23,8	17,7	28,7	11,1	9,4
25 bis unter 30	25,9	37,9	23,0	24,8	22,9	39,8	11,9	10,7
30 bis unter 35	23,1	36,5	23,5	25,7	28,0	51,3	11,7	11,2
35 bis unter 40	23,6	33,9	24,0	26,2	32,0	58,1	11,6	11,5
40 bis unter 45	25,7	33,7	24,3	26,4	34,1	60,4	11,8	11,3
45 bis unter 50	26,8	34,3	24,8	26,7	39,8	65,0	12,9	12,0
50 bis unter 55	24,2	32,7	25,4	27,1	45,7	67,8	14,0	14,2
55 bis unter 60	18,7	27,0	26,1	27,4	53,5	71,1	16,6	16,5
60 bis unter 65	14,1	21,8	26,3	27,5	56,7	73,4	16,2	17,2
65 bis unter 70	9,2	14,7	26,4	27,4	58,0	72,9	17,3	16,9
70 bis unter 75	5,3	10,6	26,8	27,4	62,5	73,9	20,8	20,8
75 und mehr	2,8	6,6	25,9	26,5	54,8	65,2	29,3	27,8
Insgesamt	17,6	26,4	24,9	26,3	42,9	60,1	15,8	14,4

<sup>1</sup> Ergebnisse des Mikrozensus 2009

<sup>2</sup> bezogen auf die jeweilige Bevölkerung mit Angaben zum Rauchverhalten, bzw. zum Body-Mass-Index und zum Gesundheitszustand

## 2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2004 bis 2009 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht

Diagnosekapitel / Erkrankungen des ...	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Veränderung 2009 zu 2004 in %
	Patientinnen und Patienten						
Frauen							
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	374 729	371 939	374 412	381 371	385 962	398 938	6,5
Neubildungen	48 833	47 492	46 256	46 017	46 473	46 798	- 4,2
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	11 109	11 320	11 743	11 952	12 161	12 299	10,7
Psychische und Verhaltensstörungen	21 277	22 443	22 239	22 559	22 404	22 900	7,6
Nervensystem	12 381	12 144	12 094	12 336	12 416	12 828	3,6
Kreislaufsystem	53 115	51 489	50 882	50 993	50 972	50 965	- 4,0
Atmungssystem	18 650	19 373	19 388	19 882	19 279	21 207	13,7
Verdauungssystem	36 005	35 315	35 567	35 801	35 973	37 133	3,1
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	31 660	32 805	33 719	35 252	36 469	37 607	18,8
Urogenitalsystem	22 382	22 590	23 077	23 813	24 032	25 437	13,6
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	41 069	39 976	40 717	42 712	43 100	43 569	6,1
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	33 628	32 965	33 935	33 426	34 713	36 679	9,1
Männer							
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	309 612	311 412	315 549	321 162	327 604	340 475	10,0
Neubildungen	42 239	41 664	41 721	42 462	42 679	43 294	2,5
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	7 032	6 967	7 411	7 533	7 539	7 949	13,0
Psychische und Verhaltensstörungen	25 550	26 550	26 429	26 153	26 416	27 056	5,9
Nervensystem	12 744	13 200	13 275	13 585	13 120	13 867	8,8
Kreislaufsystem	59 055	58 816	59 303	59 979	60 222	61 259	3,7
Atmungssystem	20 963	21 406	21 605	22 216	22 254	23 756	13,3
Verdauungssystem	36 353	36 666	36 496	37 052	38 648	39 877	9,7
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	20 666	21 428	22 033	23 211	24 312	25 281	22,3
Urogenitalsystem	14 150	14 070	14 898	15 488	16 290	17 093	20,8
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	31 824	30 895	31 572	31 241	32 066	33 890	6,5

<sup>1</sup> einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

### 3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2009 nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht

Diagnosekapitel / Behandlungsanlass	Insgesamt		Alter von ... bis unter ... Jahren					
	absolut	%	0 – 1	1 – 15	15 – 45	45 – 65	65 – 75	75 und älter
			Frauen <sup>4</sup>					
Krankheiten, Verletzungen, Vergiftungen	398 938	100	7 921	14 335	112 291	91 183	76 223	96 985
Neubildungen	46 798	11,7	433	766	7 185	17 494	12 590	8 330
Bösartige Neubildungen	33 969	8,5	28	476	3 343	12 468	10 595	7 059
des Darms	1 437	0,4	–	1	46	325	482	583
der Atemwegsorgane	4 512	1,1	–	–	135	1 994	1 651	732
der Brustdrüse	6 148	1,5	–	–	715	2 899	1 749	785
des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	2 754	0,7	–	248	382	705	858	561
Endokrine, Ernährungs-/Stoffwechselkrankh.	12 299	3,1	36	298	2 129	3 060	2 408	4 368
Diabetes mellitus	3 549	0,9	–	106	327	691	888	1 537
Psychische und Verhaltensstörungen	22 900	5,7	12	605	10 518	7 052	2 262	2 451
durch Alkohol	3 200	0,8	1	51	1 333	1 536	246	33
Nervensystem	12 828	3,2	85	711	3 111	3 373	2 565	2 983
Kreislaufsystem	50 965	12,8	33	242	2 691	9 927	14 389	23 683
Ischämische Herzkrankheiten <sup>2</sup>	10 388	2,6	–	3	214	2 424	3 683	4 064
Sonstige Herzkrankheiten	15 466	3,9	22	63	673	2 058	3 958	8 728
Zerebrovaskuläre Krankheiten <sup>3</sup>	7 615	1,9	4	28	354	1 161	1 798	4 270
Atmungssystem	21 207	5,3	612	2 429	4 658	3 929	3 512	6 067
Verdauungssystem	37 133	9,3	181	1 405	9 068	9 646	7 628	9 205
Muskel-Skelett-System und des Bindegewebes	37 607	9,4	9	778	5 963	12 917	10 398	7 542
Polyarthritis und Arthrose	10 089	2,5	–	3	438	3 056	3 827	2 765
Urogenitalsystem	25 437	6,4	137	425	7 946	6 938	4 575	5 416
Krankheiten der Niere	6 957	1,7	56	198	1 562	1 676	1 320	2 145
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	36 679	9,2	345	2 308	6 133	7 388	6 813	13 692
			Männer					
Krankheiten, Verletzungen, Vergiftungen	340 475	100	9 913	18 690	70 614	102 713	83 268	55 317
Neubildungen	43 294	12,7	228	879	4 089	14 420	15 887	7 791
Bösartige Neubildungen	37 957	11,1	35	589	3 208	12 764	14 399	6 962
des Darms	1 521	0,4	–	–	63	354	659	445
der Atemwegsorgane	8 349	2,5	–	–	224	3 220	3 562	1 343
der Prostata	2 811	0,8	–	–	1	813	1 525	472
des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	3 662	1,1	9	314	627	1 109	1 031	572
Endokrine, Ernährungs-/Stoffwechselkrankh.	7 949	2,3	41	315	1 335	2 576	2 065	1 617
Diabetes mellitus	4 413	1,3	–	124	565	1 490	1 357	877
Psychische und Verhaltensstörungen	27 056	7,9	17	861	13 825	9 320	1 828	1 205
durch Alkohol	9 619	2,8	–	58	4 092	4 855	527	87
Nervensystem	13 867	4,1	123	1 041	2 917	4 570	3 230	1 986
Kreislaufsystem	61 259	18,0	55	302	3 907	19 873	21 912	15 210
Ischämische Herzkrankheiten <sup>2</sup>	21 080	6,2	1	2	803	7 626	8 136	4 512
Sonstige Herzkrankheiten	15 710	4,6	31	72	1 131	4 269	5 369	4 838
Zerebrovaskuläre Krankheiten <sup>3</sup>	7 083	2,1	13	35	281	2 046	2 485	2 223
Atmungssystem	23 756	7,0	1 004	3 267	4 944	4 944	4 958	4 639
Verdauungssystem	39 877	11,7	418	1 617	9 512	13 840	8 988	5 502
Muskel-Skelett-System und des Bindegewebes	25 281	7,4	23	687	5 739	9 743	6 260	2 829
Polyarthritis und Arthrose	5 117	1,5	1	360	1 852	1 947	957	–
Urogenitalsystem	17 093	5,0	205	714	3 274	4 400	4 789	3 711
Krankheiten der Niere	8 191	2,4	79	159	1 932	2 527	1 951	1 543
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	33 890	10,0	426	3 593	12 066	8 987	4 916	3 902

<sup>1</sup> einschließlich Sterbe- und Stundenfälle; <sup>2</sup> Erkrankung der Herzkranzgefäße; <sup>3</sup> Erkrankung der Gehirngefäße

<sup>4</sup> ohne Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (43 569 Fälle)

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

#### 4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2009 nach Altersgruppen der Frauen sowie Zahl der im Haushalt der Frau lebenden minderjährigen Kinder

Alter der Frauen in Jahren	Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	Davon bei Frauen			
		mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder
		absolut		%	
unter 15	32	0	32	0,0	100
15 bis unter 18	330	12	318	3,6	96,4
18 bis unter 20	623	96	527	15,4	84,6
20 bis unter 25	2 353	789	1 564	33,5	66,5
25 bis unter 30	2 298	1 322	976	57,5	42,5
30 bis unter 35	1 848	1 352	496	73,2	26,8
35 bis unter 40	1 255	1 021	234	81,4	18,6
40 bis unter 45	608	510	98	83,9	16,1
45 und älter	55	36	19	65,5	34,5
Insgesamt	9 402	5 138	4 264	54,6	45,4

Indikation	Anteil in %		
medizinisch	3,5	3,0	4,2
Beratung	96,5	97,0	95,8

Familienstand	Anteil in %
ledig	61,4
verheiratet	35,0
verwitwet	0,1
geschieden	3,5

#### 5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2005 bis 2009 – ausgewählte Ergebnisse –

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009
absolut					
In Berlin geborene Kinder insgesamt	29 098	29 737	31 292	32 066	32 216
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	10 637	10 024	9 621	9 648	9 402
je 1 000 Geborene Kinder <sup>1</sup>	365,6	337,1	307,5	300,9	291,8
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	14,4	13,7	13,3	13,4	13,2
Veränderung zum Vorjahr in %					
In Berlin geborene Kinder insgesamt	- 1,7	2,2	5,2	2,5	0,5
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	- 3,2	- 5,8	- 4,0	0,3	- 2,5
je 1 000 Geborene Kinder <sup>1</sup>	- 1,6	- 7,8	- 8,8	- 2,1	- 3,0
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	- 2,8	- 5,2	- 3,1	1,1	- 1,3

<sup>1</sup> Lebend- und Totgeburten

## 6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen in Berlin 1999 bis 2009

Geschlecht	1999	2001	2003	2005	2007	2009
Insgesamt	340 724	345 724	326 323	308 765	333 733	342 968
Frauen	189 188	191 520	177 633	166 941	180 020	185 420
in %	55,5	55,4	54,4	54,1	53,9	54,1
Männer	151 536	154 204	148 690	141 824	153 713	157 548

## 7. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2009 nach Altersgruppen

Geschlecht	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65-75	75 und mehr
	absolut					
Insgesamt	21 222	19 731	41 401	68 958	98 243	93 413
Frauen	9 021	9 528	21 210	36 479	49 168	60 014
in %	42,5	48,3	51,2	52,9	50,0	64,2
Männer	12 201	10 203	20 191	32 479	49 075	33 399
	%					
Insgesamt	6,2	5,8	12,1	20,1	28,6	27,3
Frauen	4,9	5,1	11,4	19,7	26,5	32,4
Männer	7,7	6,5	12,8	20,6	31,1	21,2

## 8. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2009 nach dem Grad der Behinderung

Geschlecht	Grad der Behinderung					
	50	60	70	80	90	100
	absolut					
Insgesamt	109 200	61 116	44 828	44 054	19 461	64 309
Frauen	59 706	33 819	24 527	23 590	10 619	33 159
Männer	49 494	27 297	20 301	20 464	8 842	31 150
	%					
Insgesamt	31,8	17,8	13,1	12,8	5,7	18,8
Frauen	32,2	18,2	13,2	12,7	5,7	17,9
Männer	31,4	17,3	12,9	13,0	5,6	19,8

### 9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin am 15.12.2009 nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen

Leistung — Altersgruppe	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Insgesamt	102 860	69 955	68,0	32 905
ambulante Pflege	26 263	18 397	70,0	7 866
Pflegestufe I	14 593	10 408	71,3	4 185
Pflegestufe II	8 769	6 128	69,9	2 641
Pflegestufe III	2 901	1 861	64,2	1 040
stationäre Pflege <sup>1</sup>	27 522	20 300	73,8	7 222
Pflegestufe I	10 484	7 633	72,8	2 851
Pflegestufe II	11 127	8 297	74,6	2 830
Pflegestufe III	5 722	4 277	74,7	1 445
noch keine Pflegestufe	189	93	49,2	96
Pflegegeld <sup>2</sup>	49 075	31 258	63,7	17 817
Pflegestufe I	32 787	21 746	66,3	11 041
Pflegestufe II	13 161	7 727	58,7	5 434
Pflegestufe III	3 127	1 785	57,1	1 342
Altersgruppen von ... Jahren				
unter 15	2 318	1 121	48,4	1 197
15 bis unter 60	12 932	6 554	50,7	6 378
60 bis unter 65	4 308	2 276	52,8	2 032
65 bis unter 70	8 098	4 272	52,8	3 826
70 bis unter 75	11 379	6 587	57,9	4 792
75 bis unter 80	12 930	8 270	64,0	4 660
80 bis unter 85	17 148	12 466	72,7	4 682
85 bis unter 90	18 748	15 346	81,9	3 402
90 bis unter 95	9 145	7 840	85,7	1 302
95 und älter	5 854	5 223	89,2	631
Insgesamt	102 860	69 955	68,0	32 905

<sup>1</sup> davon 93 % in vollstationärer Dauerpflege

<sup>2</sup> ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind - Stichtag 31.12.2009

### 10. Todesfälle in Berlin 2009 nach ausgewählten Todesursachengruppen und Geschlecht

Todesursachengruppen	Insgesamt	Frauen		Männer	
		absolut	%	absolut	%
Todesfälle insgesamt	31 713	17 128	54,0	14 585	46,0
darunter					
bösartige Neubildungen	8 217	3 977	48,4	4 240	51,6
Krankheiten des Kreislaufsystems	12 265	7 291	59,4	4 974	40,6
Krankheiten des Atmungssystems	2 449	1 306	53,3	1 143	46,7
Krankheiten des Verdauungssystems	1 639	820	50,0	819	50,0
Verletzungen, Vergiftungen <sup>1</sup>	1 079	385	35,7	694	64,3
vorsätzliche Selbstbeschädigung	265	78	29,4	187	70,6

<sup>1</sup> und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

**V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**

**2. Gewalt gegen Frauen**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafik</b>	
1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise	3
<b>Tabellen</b>	
1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3
2. Fälle von häuslicher Gewalt, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
3. Fälle von häuslicher Gewalt - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
4. Fälle von Nachstellungen (Stalking) - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
5. Fälle von häuslicher Gewalt 2009 - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
6. Fälle von häuslicher Gewalt 2009 - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	5
8. Bekanntgewordene Fälle von Zwangsverheiratung	5
9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern	6
10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet	6
11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Tatverdächtige und Opfer	6
12. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution -	6

**Impressum**

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Gewalt gegen Frauen

### Kurzgefasst

Als häusliche Gewalt bezeichnet man Gewaltstraftaten in partnerschaftlichen oder ähnlichen persönlichen Beziehungen. Die Gewalt geht in bis zu 80 % der Fälle von Männern aus. Der Bedeutung und Schwere dieser Straftaten trägt die Berliner Polizei durch ein gesondertes Erhebungs- und Analyseverfahren Rechnung. Im Jahr 2009 wurden 16 285 Fälle häuslicher Gewalt aktenkundig. Damit ist erstmals seit Beginn der systematischen Erfassung ein leichter Rückgang um 97 Fälle zu verzeichnen. Bei drei Viertel aller Taten handelt es sich um Rohheitsdelikte, darunter u. a. 7 328 Fälle leichter und 1 530 Fälle schwerer Körperverletzung. Zudem wurden vier vollendete Tötungsdelikte und zwölf Tötungsversuche registriert sowie 140 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon 108 Fälle von Vergewaltigung bzw. sexueller Nötigung.

Insgesamt ermittelte die Polizei im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 10 502 Tatverdächtige, darunter 8 049 Männer (77 %). 13 343 Personen wurden als Opfer dieser Straftat registriert, dabei handelte es sich ganz überwiegend um Frauen (77 %). Als sofortige Schutzmaßnahme erteilte die Polizei 1 641 Platzverweise, 525 Betretungsverbote und 521 Kontaktverbote.

Auch von den Amts- und Staatsanwaltschaften Berlins werden Fälle häuslicher Gewalt gesondert erfasst. 2009 wurden insgesamt 14 541 Verfahren eingeleitet, 14 920 abgeschlossen und 10 403 eingestellt. In insgesamt 880 Fällen wurde Klage erhoben und in 1 363 Fällen Strafbefehl beantragt.

Seit 2007 stehen in Deutschland auch Nachstellungen (Stalking) unter Strafe, die ebenfalls mit erheblichen Gefährdungen der psychischen oder physischen Gesundheit der Opfer verbunden sind. 2009 registrierte die Polizei 2 231 solcher Fälle; 841-mal wurde ein Zusammenhang mit "häuslicher Gewalt" vermerkt. Insgesamt ermittelte die Polizei 1 636 Tatverdächtige, ganz überwiegend männlichen Geschlechts (81 %), sowie 2 452 Opfer, bei denen es sich zu 78 % um Frauen handelte.

Zum Schutz gegen häusliche Gewalt sowie gegen ständige Belästigungen (Stalking) ist seit 2002 das Gewaltschutzgesetz in Kraft. Die Opfer können in diesen Fällen beim zuständigen Zivilgericht eine Schutzanordnung beantragen. Der Verstoß gegen die gerichtlichen Anordnungen ist unter Strafe gestellt.

Um den Opfern von häuslicher Gewalt schnelle Hilfe bieten zu können, fördert der Berliner Senat die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE sowie sechs Frauenhäuser mit 317 Plätzen und 41 dezentrale Zufluchtwohnungen mit 117 Plätzen. 2009 haben 1 702 Frauen und 1 693 Kinder in diesen Unterkünften Schutz gesucht. Die Frauenhäuser waren zu rund 86 % ausgelastet. Auch die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE wurde mit durchschnittlich 18 Anrufen am Tag (6 574 im Jahr) wieder in hohem Maße in Anspruch genommen. Das Beratungsangebot umfasst neben der telefonischen insbesondere die persönliche Beratung von Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sowie die Beratung von Unterstützerinnen und Unterstützern.

Die Polizei vermittelte in 711 Fällen häuslicher Gewalt die Kontaktaufnahme der Beratungsstellen zu den Opfern. Diese pro-aktive Arbeitsweise ist in Berlin zum festen Bestandteil der Unterstützungsangebote geworden.

Die Jugend- bzw. Kindernotdienste intervenierten in zusammen 254 Fällen wegen häuslicher Gewalt (Beratung und Inobhutnahme). Insgesamt nahmen die Notdienste 2009 70 Jugendliche und 38 Kinder sowie (kurzfristig) sieben Mütter bei sich auf.

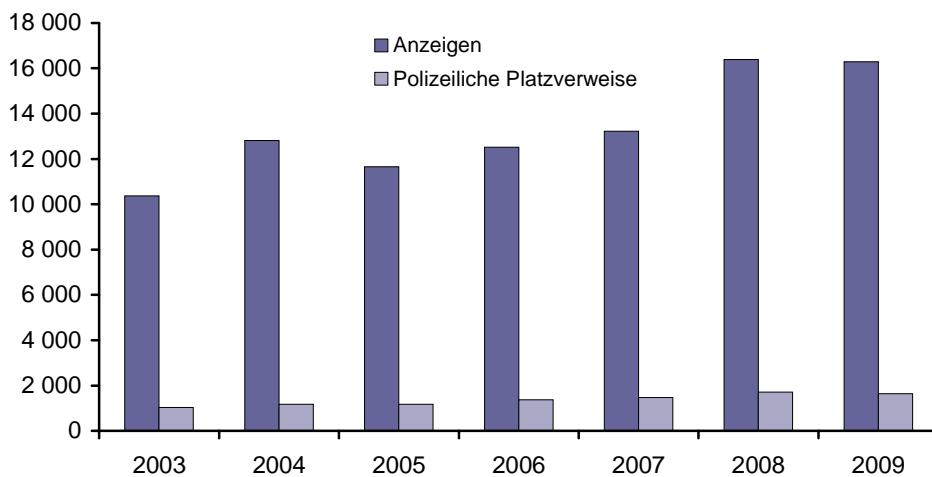
Eine weitere Form häuslicher Gewalt stellt die Zwangsverheiratung dar. Zu diesem Bereich gibt es keine gesicherten Daten. Der Senat hat aber in Kooperation insbesondere mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg Umfragen bei Beratungsstellen und Schulen durchgeführt. 2007 sind auf diese Weise 292 Fälle drohender und 86 Fälle erfolgter Zwangsverheiratung bekannt geworden (in zwölf Fällen waren Jungen/Männer betroffen). Die meisten Opfer waren im Alter von 16 bis 18 Jahren bzw. von 19 bis 21 Jahren.

Im Jahr 2009 hat die Polizei bundesweit 534 Ermittlungsverfahren wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung abgeschlossen, davon 131 in Berlin (24,5 %). Die Ermittlungen ergaben insgesamt 777 Tatverdächtige, bei denen es sich größtenteils um Männer handelte (77 %); 36 % der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige. Es wurden 710 Opfer des Menschenhandels ermittelt, die überwiegend Frauen waren (87 %). Sie stammten größtenteils aus mittel- und osteuropäischen Staaten (insbesondere Bulgarien und Rumänien). Der Ausländeranteil bei den Opfern lag insgesamt bei 75 %.



## 1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise in Berlin von 2003 bis 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –



## 1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Berlin 2004 bis 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Deliktbereiche	Erfasste Fälle					
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3 118	2 941	2 792	3 269	2 848	3 236
darunter						
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle						
sexuelle Nötigung	693	610	625	577	549	625
sexueller Missbrauch von Kindern	796	704	642	591	636	677
sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen zum Nachteil von Kindern	161	109	190	169	162	119

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

## 2. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup>, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise in Berlin 2004 bis 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Anzeigen / Maßnahmen / Verstöße	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anzeigen von häuslicher Gewalt	12 814	11 659	12 522	13 222	16 382	16 285
Polizeiliche Platzverweise	1 175	1 180	1 369	1 469	1 709	1 641
Verstöße gegen Gewaltschutzgesetz	402	844	874	939	622	584

### 3. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup> in Berlin 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	16 285
darunter	
vollendete Tötungsdelikte	4
Tötungsversuche	12
Straftaten g. sexuelle Selbstbestimmung	140
Vergewaltigung, sex. Nötigung	108
Körperverletzung	8 858
gefährl. u. schwere Körperverletzung	1 530
Tatverdächtige	10 502
darunter Männer	8 049
Anteil in %	76,6
Opfer	13 343
darunter Frauen	•
Anteil in %	76,8
Gewaltschutzmaßnahmen <sup>2</sup>	
Weisungen	1 641
Betretungsverbot	525
Kontaktverbot	521

### 4. Fälle von Nachstellungen/Stalking in Berlin 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	2 231
in Verbindung mit häuslicher Gewalt	841
Tatverdächtige	1 636
darunter Männer	1 318
Anteil in %	80,6
Opfer	2 452
davon Frauen	•
Anteil in %	78,3

### 5. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup> in Berlin 2009

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	13 598
Verfahren abgeschlossen	13 963
Verfahren eingestellt	9 927
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO <sup>3</sup>	8 809
Anteil in %	88,7
Anklage erhoben	738
Strafbefehl beantragt	1 312

### 6. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup> in Berlin 2009

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	943
Verfahren abgeschlossen	957
Verfahren eingestellt	496
dav. gem. § 170 Abs. 2 StPO <sup>3</sup>	377
Anteil in %	76,0
Anklage erhoben	142
Strafbefehl beantragt	51

1 Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet (unabhängig vom Tatort oder einer gemeinsamen Wohnung) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung, die derzeit besteht bzw. sich auflöst oder aufgelöst ist oder zwischen Personen, die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

2 gemäß § 24 des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) in der Fassung vom 10.2.2003

3 Ermittlungen gaben keinen genügenden Anlass zur Erhebung der öffentlichen Klage

Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik bzw. Strafverfolgungsstatistik

## 7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt in Berlin 2004 bis 2009

– Ergebnis der Erhebung bei den jeweiligen Einrichtungen –

Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	Fälle der Inanspruchnahme					
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Frauenhäuser</b>						
insgesamt	2 539	2 570	2 643	2 799	2 835	2 806
Frauen	1 313	1 320	1 329	1 420	1 429	1 397
Kinder	1 226	1 250	1 314	1 379	1 406	1 409
<b>Zufluchtswohnungen</b>						
insgesamt	672	616	634	597	586	589
Frauen	333	315	309	301	294	305
Kinder	339	301	325	296	292	284
<b>Frauenberatungsstellen</b>						
insgesamt						9 600
telefonische Beratung / Email						5 297
<b>BIG-Hotline<sup>1</sup></b>						
Anrufe im Jahr	5 983	6 243	7 348	7 244	7 543	6 574
Anrufe im Durchschnitt pro Tag	16	17	20	20	21	18
<b>ProAktiv<sup>2</sup></b>						
Vermittlungen	•	180	545	616	681	711
<b>Jugendnotdienst / Mädchennotdienst</b>						
Interventionen insgesamt	2 160	2 272	2 374	2 651	2 621	2 584
wegen häuslicher Gewalt	•	28	57	49	23	92
<b>Kindernotdienst</b>						
Interventionen wegen häuslicher Gewalt	164	145	146	139	216	162
Hotline Kinderschutz (Anrufe)						953
wegen häuslicher Gewalt	•	•	•	•	38	61
Aufnahme von Kindern / Müttern	87 / 22	64 / 16	71 / 21	71 / 8	48 / 16	38 / 7
Beratung gewaltbetroffener Mütter / Väter	•	•	53	65	152	56
<b>Täterorientierte Intervention<sup>3</sup></b>						
Soziale Trainingskurse	•	•	•	•	90	103
darunter vom BZfG <sup>4</sup>	•	•	•	•	44	47
Clearinggespräche/ Einzelberatung	•	•	•	•	73	75

1 Telefonische Beratung für Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind

2 Polizei vermittelt auf Wunsch der Betroffenen Kontaktaufnahme durch die Beratungsstellen.

3 Teilnehmende

4 Berliner Zentrum für Gewaltprävention

## 8. Bekanntgewordene Fälle von Zwangsverheiratung<sup>1</sup> in Berlin 2007

– Ergebnis einer Umfrage bei Beratungsstellen und Schulen<sup>2</sup> –

Bekannt gewordene Fälle <sup>3</sup>	Betroffene		
	Alter von ... Jahren	Mädchen / Frauen	Jungen / Männer
Insgesamt	378	Insgesamt 351	12
angedroht	292	unter 16	–
erfolgt	86	16 bis unter 19	4
		19 bis unter 22	3
		22 und älter	5

1 Zwangsverheiratung liegt dann vor, wenn die Betroffenen sich zur Ehe gezwungen sehen oder mit ihrer Weigerung kein Gehör finden bzw. es nicht wagen sich zu widersetzen, weil auf unterschiedliche Weise Druck ausgeübt wird.

2 Umfrage unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg mit Unterstützung des Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung sowie der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen.

3 Doppelzählungen können aufgrund der Anonymisierung der Daten nicht ausgeschlossen werden und auch, dass Eheschließungen erfasst sind, die vor 2007 erfolgten.

### 9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern 2009

Bundesland	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Baden-Württemberg	26
Bayern	19
Berlin	131
Brandenburg	1
Bremen	47
Hamburg	39
Hessen	21
Mecklenburg-Vorpommern	6
Niedersachsen	48
Nordrhein-Westfalen	115
Rheinland-Pfalz	42
Saarland	12
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	5
Schleswig-Holstein	15
Thüringen	–

### 10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2009

Merkmal	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren	
	absolut	%
Insgesamt	534	
dar. mit ausschließlich deutschen Opfern	138	26
Verfahren eingeleitet durch		
Anzeige der Opfer	181	34
Anzeige Dritter	•	•
Polizeiliche Maßnahmen	303	57
Begleit-/Logistikstraftaten u. a.		
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	232	•
Gewaltdelikte	81	•
Schleusungsdelikte	34	•
BtMG- Verstöße	33	•
Freiheitsberaubung	32	•

### 11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2009 – Tatverdächtige und Opfer –

Tatverdächtige – Opfer	absolut	%
Tatverdächtige	777	
darunter Männer in %	•	77,0
Nationalität der Tatverdächtigen		
Europa	690	88,8
darunter		
Deutschland	279	35,9
Bulgarien	125	16,1
Rumänien	82	10,5
Türkei	81	10,4
Opfer	710	
darunter Frauen in %	•	87,0
Nationalität der Opfer		
Europa	609	85,8
darunter		
Deutschland	176	24,8
Bulgarien	137	19,3
Rumänien	141	19,9
Minderjährige Opfer	145	20,0
darunter unter 14 Jahre alt	41	6,0

### 12. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2009 – Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution –

Merkmal	Opfer / Fälle
Anwerbung der Opfer zur Prostitutionsausübung <sup>1</sup>	in %
und zwar	
mit Einverständnis der Opfer	45
unter Täuschung	23
durch Agenturen, Inserate etc.	15
unter Gewaltanwendung	72
Umstände von Prostitutionsausübung <sup>1</sup>	absolut
unter Ausnutzung der Hilflosigkeit	156
durch Drohung	155
durch Gewalt	170
unter Ausnutzung der Zwangslage	146
durch List	84
Art der Prostitutionsausübung <sup>1</sup>	
darunter	
Bar- und Bordellprostitution	321
Wohnungsprostitution	238
Straßenprostitution	80
Haus- und Hotelbesuche	32

<sup>1</sup> Mehrfachnennung möglich

Quelle: Bundeskriminalamt, Bundeslagebericht Menschenhandel 2009

## VI. Politische Partizipation

Seite

Kurzgefasst 2

### Grafik

- |                                                                                                              |   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 17. September 2006 | 3 |
| 2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 27. September 2009 nach Parteien                  | 3 |

### Tabellen

- |                                                                                                                                                  |   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 17. September 2006                                     | 4 |
| 2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre / -sekretärinnen                                                                | 4 |
| 3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV)                                                                                          | 4 |
| 4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin                                                                                                         | 4 |
| 5. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 27. September 2009 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden             | 5 |
| 6. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden                            | 5 |
| 7. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 17. September 2006                                  | 6 |
| 8. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 17. September 2006 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden | 6 |
| 9. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Bundestagswahl 2009, der Europawahl 2009 und der Abgeordnetenhauswahl 2006                                  | 6 |

### Impressum

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## Politische Partizipation

### Kurzgefasst

Nach der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2006 zogen in das Landesparlament 149 Abgeordnete für fünf Parteien ein; darunter waren 59 Frauen (39,6 %). Die Fraktion der Grünen wies mit 60,9 % den größten Frauenanteil auf, gefolgt von der Linkspartei mit 12 Frauen und 11 Männern und der SPD mit einer Frauenquote von 47,2 %. Unter den 37 Abgeordneten der CDU befanden sich dagegen nur sieben Frauen (18,9 %) und die FDP schickte mit 13 Abgeordneten nur eine Frau ins Landesparlament (7,7 %).

Der Berliner Landesregierung gehören neben dem Regierenden Bürgermeister zurzeit vier Senatorinnen und vier Senatoren an; zu deren Unterstützung sind sechs Staatssekretärinnen und neun Staatssekretäre (politische Beamtinnen und Beamte) eingesetzt.

2006 fanden in Berlin gleichzeitig die Wahlen zu den zwölf Bezirksverordnetenversammlungen statt. Von den insgesamt 660 gewählten Mitgliedern waren 260 Frauen (39,4 %). Die höchsten Frauenanteile entfielen auf die Fraktionen der Linkspartei und der Grünen (je 49,5 %) sowie der SPD (45,0 %). Den geringsten Frauenanteil wies auch hier die FDP aus (18,4 %).

Die Bezirksverordnetenversammlungen wählten insgesamt vier Bezirksbürgermeisterinnen und acht Bezirksbürgermeister sowie 19 Bezirksstadträtinnen und 41 Bezirksstadträte (Frauenanteil 31,7 %).

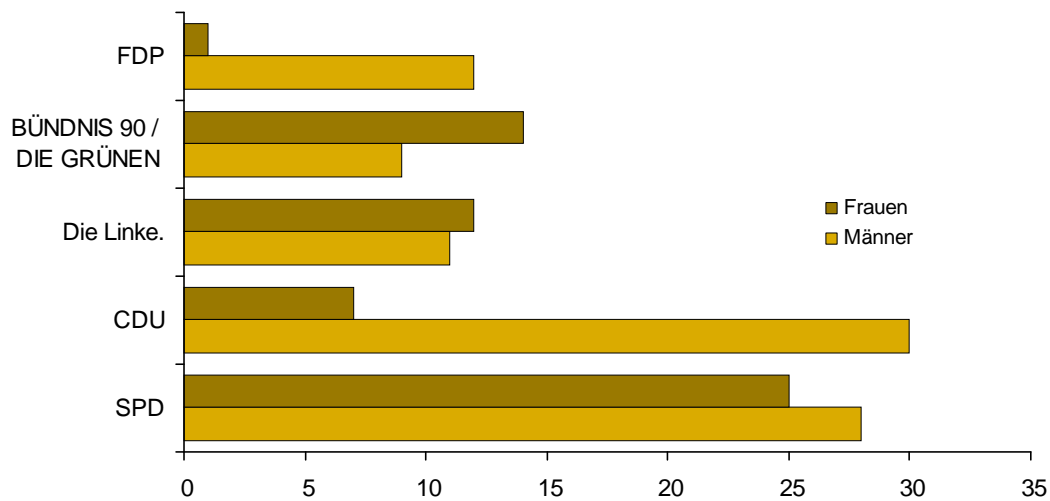
Im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik werden die Stimmabgaben für die Parteien und die Wahlbeteiligung nach dem Alter sowie dem Geschlecht der Wählenden untersucht. Dabei zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Stimmabgabe für eine Partei und dem Geschlecht der Wählenden: Bei der Bundestags- und Europawahl 2009 sowie der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2006 gaben Frauen häufiger als Männer ihre Stimme der CDU und den Grünen, Männer entsprechend häufiger der Linkspartei und der FDP.

Ein ebenfalls deutlicher Zusammenhang besteht in der Regel zwischen der Parteipräferenz und dem Alter der Wählerinnen und Wähler. So erzielten bei der Wahl zum Deutschen Bundestag 2009 in Berlin die Grünen ihre besten Ergebnisse in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen (rd. 25 %) und die Linkspartei bei den 45- bis unter 60-Jährigen (26 %). Für die SPD und insbesondere die CDU waren die Erfolge in der Altersgruppe „60 plus“ mit Abstand am größten (24,5 % bzw. 32,9 %).

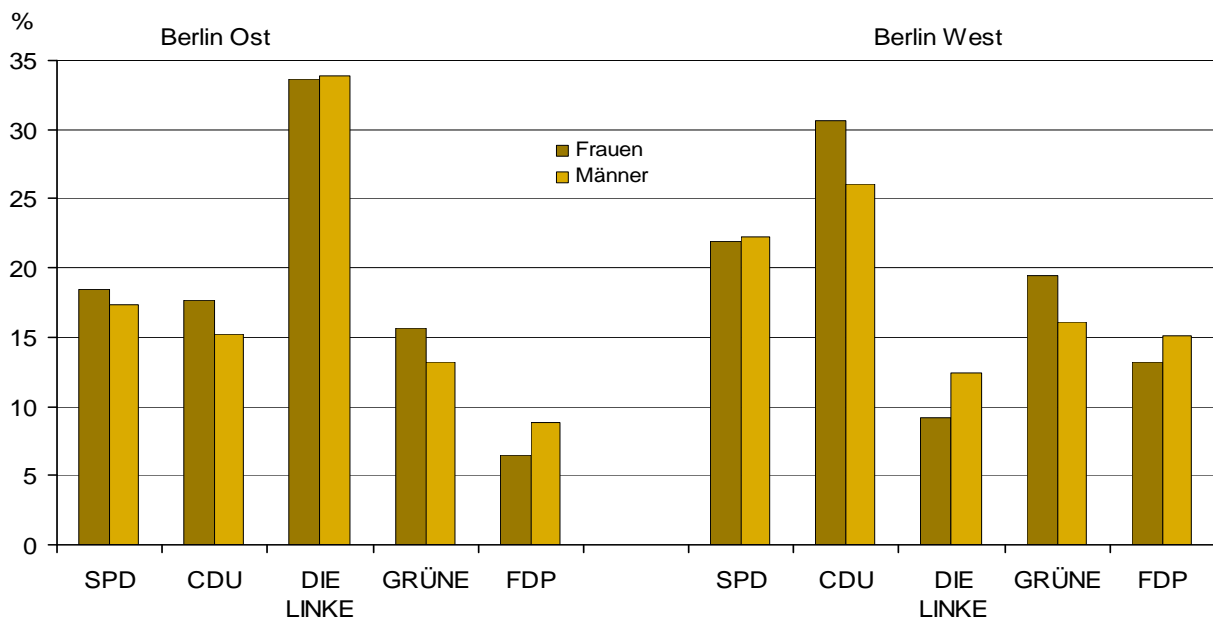
Auch die Wahlbeteiligung variierte je nach Alter und Geschlecht der Wählenden. Generell steigt die Wahlbeteiligung mit dem Alter. An der Wahl zum deutschen Bundestag 2009 in Berlin beispielsweise beteiligte sich die Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen mit einem Anteil 60,4 % und die der 60- bis unter 70-Jährigen mit einem Anteil von 78,9 %.

Die Wahlbeteiligung der Frauen war in allen Altersstufen höher als die der Männer. Nur in der Gruppe der über 70-Jährigen, mit dem großen Frauenanteil an den „Hochbetagten“, war sie geringer.

**1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament)  
nach der Wahl am 17. September 2006**



**2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 27. September 2009 nach Parteien**



### 1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 17. September 2006

Fraktion	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	53	25	47,2	28
CDU	37	7	18,9	30
Die Linke	23	12	52,2	11
Bündnis 90/Die Grünen	23	14	60,9	9
FDP	13	1	7,7	12
Insgesamt	149	59	39,6	90

### 2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre und Staatssekretärinnen im Juli 2010

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Regierender Bürgermeister/-in	1	0	x	1
Senator / Senatorin	8	4	50,0	4
darunter Bürgermeister/ Bürgermeisterin	2	1	50,0	1
Staatssekretär/ Staatssekretärin	15	6	40,0	9

### 3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV)<sup>1</sup> nach der Wahl am 17. September 2006

Partei	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	218	98	45,0	120
CDU	164	50	30,5	114
DIE LINKE	99	49	49,5	50
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	95	47	49,5	48
FDP	38	7	18,4	31
Sonstige	46	9	19,6	37
Insgesamt	660	260	39,4	400

### 4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin im Juli 2010

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Bezirksbürgermeister/ Bezirksbürgermeisterin	12	4	33,3	8
Bezirksstadtrat/ Bezirksstadträtin	60	19	31,7	41

<sup>1</sup> Die BVV hat keine kommunalpolitische Funktion; sie ist ein Organ der Selbstverwaltung der Bezirke in der Einheitsgemeinde Berlin



**5. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin  
am 27. September 2009  
nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	16,6	18,0	18,6	19,9	10,3	16,6
25 bis unter 35	100	17,2	17,1	18,2	23,2	11,2	13,0
35 bis unter 45	100	18,5	18,1	17,5	24,2	11,9	9,8
45 bis unter 60	100	19,8	26,0	18,3	17,1	11,3	7,4
60 und älter	100	32,9	20,2	24,5	7,8	11,3	3,3
Insgesamt	100	23,3	20,7	20,2	16,4	11,3	8,1
	Frauen						
18 bis unter 25	100	18,1	18,9	18,0	23,5	8,5	13,0
25 bis unter 35	100	18,0	16,9	18,9	26,7	9,7	9,8
35 bis unter 45	100	20,1	17,7	18,0	26,2	9,8	8,2
45 bis unter 60	100	21,3	24,4	18,3	18,6	10,6	6,7
60 und älter	100	34,7	18,4	24,3	8,5	11,1	3,0
Zusammen	100	25,1	19,7	20,4	17,9	10,3	6,6
	Männer						
18 bis unter 25	100	15,1	17,1	19,3	16,1	12,0	20,3
25 bis unter 35	100	16,4	17,3	17,6	19,7	12,9	16,2
35 bis unter 45	100	16,9	18,5	17,1	22,4	13,8	11,4
45 bis unter 60	100	18,2	27,7	18,3	15,5	12,1	8,1
60 und älter	100	30,7	22,4	24,7	6,9	11,5	3,7
Zusammen	100	21,2	21,9	20,0	14,8	12,4	9,7

**6. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009  
nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	GRÜNE	SPD	DIE LINKE	FDP	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	16,7	27,3	20,9	12,5	8,3	14,3
25 bis unter 35	100	14,6	34,5	18,9	10,4	9,3	12,2
35 bis unter 45	100	17,4	35,5	15,5	10,5	9,4	11,6
45 bis unter 60	100	19,4	26,3	16,8	18,0	8,4	11,1
60 und älter	100	37,2	9,6	21,4	16,6	7,2	8,0
Insgesamt	100	25,1	22,6	18,9	14,9	8,2	10,4
	Frauen						
18 bis unter 25	100	15,4	31,9	20,3	12,3	6,2	13,9
25 bis unter 35	100	14,0	37,5	20,0	10,7	7,5	10,3
35 bis unter 45	100	17,3	38,2	15,7	9,7	7,8	11,3
45 bis unter 60	100	19,7	28,8	16,9	16,0	7,5	11,1
60 und älter	100	38,5	10,2	21,0	14,9	7,1	8,3
Zusammen	100	25,9	24,0	19,0	13,7	7,3	10,1
	Männer						
18 bis unter 25	100	18,1	22,1	21,7	12,8	10,6	14,8
25 bis unter 35	100	15,1	31,4	17,9	10,2	11,1	14,2
35 bis unter 45	100	17,6	33,1	15,3	11,2	10,9	11,9
45 bis unter 60	100	19,1	23,6	16,7	20,2	9,3	11,1
60 und älter	100	35,7	8,9	21,9	18,6	7,3	7,6
Zusammen	100	24,2	20,9	18,8	16,2	9,2	10,6

<sup>1</sup> Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

**7. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien  
bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin  
am 17. September 2006**

Region	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	FDP
	%				
Berlin	30,8	21,3	13,4	13,1	7,6
Berlin Ost	29,8	11,4	28,1	10,5	4,9
Berlin West	31,4	27,7	4,2	14,8	9,3

**8. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin  
am 17. September 2006  
nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>**

Altersgruppe	Insgesamt	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	36,8	12,2	11,6	16,3	7,7	15,4
25 bis unter 35	100	31,4	12,1	10,4	22,4	9,2	14,5
35 bis unter 45	100	29,2	17,0	11,0	19,2	8,7	14,9
45 bis unter 60	100	29,3	19,0	15,3	14,2	7,6	14,6
60 und älter	100	31,3	31,5	13,7	5,3	6,8	11,4
Insgesamt	100	30,8	21,3	13,0	13,5	7,8	13,6
	Frauen						
18 bis unter 25	100	38,4	10,7	11,7	18,2	6,7	14,3
25 bis unter 35	100	33,3	11,7	9,6	24,2	7,9	13,3
35 bis unter 45	100	31,9	16,5	10,0	20,1	7,4	14,1
45 bis unter 60	100	31,2	19,3	14,1	14,7	6,9	13,8
60 und älter	100	33,4	31,5	12,3	5,4	6,4	11,0
Zusammen	100	32,9	21,5	11,9	13,9	6,9	12,9
	Männer						
18 bis unter 25	100	35,2	13,7	11,5	14,4	8,7	16,5
25 bis unter 35	100	29,3	12,6	11,4	20,4	10,5	15,8
35 bis unter 45	100	26,5	17,5	12,0	18,3	10,1	15,6
45 bis unter 60	100	27,2	18,7	16,5	13,7	8,3	15,6
60 und älter	100	28,6	31,4	15,6	5,1	7,4	11,9
Zusammen	100	28,4	21,2	14,2	13,0	8,7	14,5

**9. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Bundestagswahl 2009, der Europawahl 2009  
und der Abgeordnetenhauswahl 2006  
nach Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>**

Altersgruppen	Wahlbeteiligung in Berlin bei der								
	Bundestagswahl 2009			Europawahl 2009			Abgeordnetenhauswahl 2006		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	in % der Wahlberechtigten								
18 bis unter 21	61,2	61,7	60,7	24,2	24,1	24,3	49,5	50,1	48,9
21 bis unter 25	60,4	61,5	59,2	23,9	24,5	23,3	43,5	43,6	43,3
25 bis unter 30	65,7	66,7	64,7	27,7	28,0	27,4	47,9	49,0	46,8
30 bis unter 35	70,4	71,7	69,2	31,5	31,7	31,3	52,5	54,3	50,7
35 bis unter 40	71,3	72,3	70,4	32,7	32,4	33,0	57,4	59,0	55,9
40 bis unter 45	74,0	75,7	72,5	35,8	35,8	35,8	58,7	60,6	56,9
45 bis unter 50	73,2	74,7	71,7	35,3	35,9	34,7	60,3	61,3	59,4
50 bis unter 60	74,0	75,3	72,7	37,2	37,7	36,7	63,7	64,6	62,7
60 bis unter 70	78,9	79,0	78,8	43,3	43,2	43,4	68,1	68,6	67,6
70 und älter	72,4	69,8	76,6	42,2	39,6	46,4	66,1	63,2	71,0
Insgesamt	71,9	72,2	71,5	35,9	35,8	36,0	59,6	60,2	58,9

<sup>1</sup> Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik